



Saison 2007 / 2008





## **UHCevi Info**

2. Jahrgang  
Nr.2 – Mai 2008

### **Impressum**

**Herausgeber**  
Keller Engineering

**Redaktion**  
Martin Keller

**Korrespondenzadresse**  
Keller Engineering  
Chapfstrasse 13  
8625 Gossau ZH  
Tel. 044 975 15 65  
Fax 044 975 15 66  
[martin.keller@kellerengineering.ch](mailto:martin.keller@kellerengineering.ch)

**Auflage**  
20 Exemplare

**Texte**  
Martin Keller(mk)  
Thomas Hulliger (hul)  
Mark Schnegg (ms)  
Oliver Meile (ome)

**Bilder**  
Felix Wolfensperger,  
Yvonne Häberling  
Corinne Wäfler  
Damian Keller  
Hans Ulrich Mülchi

**Nächste Ausgabe**  
Anfang Juni 2009

**Redaktionsschluss**  
30. April 2009

## **Editorial**

«Auch wenn es schwer fallen wird, die Saison 2006/2007 zu wiederholen, sind wir zuversichtlich, dass uns der UHCevi Gossau auch in der nächsten Saison viel Freude bereiten wird...» habe ich vor einem Jahr geschrieben und der UHCevi Gossau hat uns auch in diesem Jahr wieder sehr viel Freude bereitet. Auch wenn man es kaum für möglich gehalten hat, die Saison 2007/2008 war noch besser. Zwar nicht, was die Titel anbelangt, denn beide wurde erfolgreich und souverän verteidigt, aber man hat keinen einzigen Punkt abgegeben, (die letzte Niederlage stammt aus dem November 2006), man hat mit 251 Meisterschaftstoren die eigene Rekordmarke (250) aus dem Jahre 2005/2006 verbessert und schliesslich hat Mäze mit 117 Skorerpunkte auch den Rekord vom legendären Fredi Enander aus der selben Saison (115) geknackt. Zudem hat es in dieser Wertung Chrigel Wenger zum zweitenmal in den «100er Club» geschafft.

Zum zweitenmal schon erscheint über die erfolgreichen Taten eine Broschüre, doppelt so umfangreich wie letztes Jahr, mit mehr Bilder zur Erinnerung und auch die legendären Texte von Oli Krüger wollten wir natürlich der Leserschaft nicht vorenthalten. Wir hoffen, dass dieses Erinnerungswerk allen viel Spass bereitet.

Obwohl mit Trainer Lukas «Rouge» Roth der Baumeister der Erfolge das Team verlässt, um eine neue Herausforderung anzunehmen – im Beitrag auf Seite 73 wird das Wirken von Rouge speziell gewürdigt –, sind wir überzeugt, dass der Höhenflug «unserer» U-nihockeyaner noch nicht zu Ende sein muss. Wir freuen uns auf eine weitere hocheureliche Saison!

*Martin Keller, Gemeinderat Gossau*

## Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Inhaltsverzeichnis .....	4
Schweizer Meister empfangen .....	5
Grossfeldcup .....	6
1/128 Final: Gelungener Ausflug aufs Grossfeld.....	6
1/64Final: Auch im Grossfeldcup eine Runde weiter .....	7
1/32Final: Endstation Thurgau im Grossfeldcup .....	8
Raiffeisencup.....	9
Meisterschaft, Gruppenphase.....	11
Erneutes Duell an der Spitze .....	11
1. Runde: Gelungener Saisonauftakt .....	12
2. Runde: Gossau wurde der Favoritenrolle gerecht.....	14
3. Runde: Gossau erkämpft sich Tabellenspitze.....	15
4. Runde: Shutout und Kantersieg .....	17
5. Runde: Spitzenkämpfe gewonnen .....	19
6. Runde: Im Spitzenkampf die Oberhand behalten .....	21
7. Runde: 4 weitere Punkte Richtung Gruppensieg .....	22
8. Runde: Gruppensieg sichergestellt .....	24
9. Runde: Pflicht erfüllt, Kür blieb aus .....	26
Playoff.....	28
Gossau geht in Führung.....	30
Gossau steht im Finale .....	36
Gossau gewinnt erstes Finalspiel .....	41
Perfekte Gossauer Saison .....	44
Ligacup .....	48
1/64-Final: Gelungener Aufgalopp des Titelverteidigers .....	48
1/32-Final: Ungefährdeter Sieg im Nachbar-Derby .....	49
1/16 Final: Keine Halle gefunden... ..	50
1/8 Final: Deutlicher Sieg gegen den UHC Oekingen .....	51
1/4 Final: Gossau verdient im Halbfinal.....	52
1/2 Final: Gossau rückt in den Cupfinal vor .....	63
Duell mit ungleichen Vorzeichen.....	66
Nur auf dem Papier ein Zweitligist.....	66
Dominanz auf dem Kleinfeld.....	66
Hinten solid, vorne mit Tempo.....	67
Final: Gossau mit Kantersieg.....	67
Torfestival sorgt für Verschiebung .....	69
Videoanalyse als Erfolgsgrundlage .....	69
«Mehr Gegenwehr erwartet» .....	69
Grosse Genugtuung .....	69
Das Kult-Turnier der Schweizer Unihockey-Szene .....	72
Rücktritt von Rouge .....	73
Statistiken .....	76
Skorerpunkte Gruppenphase .....	76
Skorerpunkte Playoff.....	77
Skorerpunkte Ligacup .....	79
Skorerpunkte total.....	80
Skorerpunkte Playoff.....	81

## Schweizer Meister empfangen



*Posieren vor dem Stocker-Postauto...*



*... und dem Zellweger Party-Service*

Der UHCevi Gossau gewann am Sonntag das erste Spiel der Saison 2007/2008 in der Turnhalle Kirchwies in Egg. Nach diesem 128tel-Final wurden die amtierenden Schweizer Meister auf dem Kleinfeld per Nostalgiepostauto ins Schützenhaus Gossau gefahren, wo Angehörige bereits einen Apéro bereit stellten. Anschliessend wurde die vergangene erfolgreiche Saison noch einmal tüchtig gefeiert. An der Feier wurden eine DVD und eine Broschüre mit den Höhepunkten der vergangenen Saison der ersten Mannschaft des UHCevi Gossau präsentiert. Ermöglicht hatten diesen kleinen Empfang die Sponsoren Stocker AG, Metzgerei Zellweger und Keller Engineering. Das erfolgreiche Team wird am Neujahrsapéro 2008 von der Gemeinde noch offiziell geehrt werden. (hul)

Erschienen am Dienstag, 05. Juni 2007

© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»



*Die drei wertvollen Trophäen 2006/2007*



*Lenni, der Glücksbringer*



*Das ist nun der begehrte Kübel*



*Felix und Stefan, Sponsoren der Feier*

## Grossfeldcup

### 1/128 Final: Gelungener Ausflug aufs Grossfeld

**UHC-Judgment Benglen - UHCevi Gossau 3:11 (0:3, 1:7,2:1)**

Kirchwies, Egg / 50 Zuschauer / SR: Siegfried/Ruh

**Tore:** 02:49 Bürge (Bücheler) 0:1, 16:23 Wenger (Keller) 0:2, 16:39 Leimbacher (L. Widmer) 0:3; 20:32 Benglen 1:3, 22:23 Bücheler (Zuppinger) 1:4, 26:44 L. Widmer (B. Widmer) 1:5 (PP), 32:23 Leimbacher 1:6, 33:23 Bücheler (Zuppinger) 1:7, 34:33 L. Widmer (Leimbacher) 1:8, 36:16 Bücheler (Zuppinger) 1:9 (Doppelte Unterzahl !!), 37:44 B. Widmer 1:10; 48:19 Leimbacher (B. Widmer) 1:11, 50:28 Benglen 2:11, 59:14 Bengeln 3:11

**Strafen:** Gossau 4-mal 2 Minuten, Benglen 3-mal 2 Minuten.

**Gossau:** Heusser(Knoll); C. Wenger, Zuppinger, Leimbacher, B. Widmer, Stefan Wintsch, Keller, Huber, R. Ruchti, C. Wälti, L. Widmer, M. Wälti, Bürge, Trachsel, L. Roth, Bücheler

**Bemerkungen:** Lukas Roth als Spielertrainer eingesetzt. James Bücheler vom UHC Mönchaltorf übernommen gab Debut. Erster Einsatz der Junioren Bürge, Wintsch und Trachsel im Fanion Team

Martin Keller, Gossau

Zum zweiten Mal seit 2006 nimmt der UHCevi Gossau am Grossfeldcup teil. Einerseits ist es ganz reizvoll zu beobachten, wie sich die beste KF-Mannschaft im Grossfeld schlägt und wie weit sie in diesem Wettbewerb kommt, andererseits sind diese Ernstkämpfe eine gute Saisonvorbereitung. Selbstverständlich hat der Kleinfeldcup, wo man immerhin Titelverteidiger ist, Priorität.

Gossau startete mit drei vollständigen Blöcken, nahm das Spiel sofort in die Hand und ging auch folgerichtig nach knapp drei Minuten durch Nachwuchsmann Bürge in Führung. Gossau blieb zwar weiter überlegen ohne weitere Tore zu erzielen, leistete sich aber in der Defensive die eine oder andere Nachlässigkeit, wodurch auch die Benglern zu Chancen kamen. Heusser hielt aber seinen Kasten rein und nach 16 Minuten verschafften sich die Gossauer mit einem Doppelschlag den nötigen Respektsabstand.

Im zweiten Drittel führte bereits nach gut 30 Sekunden eine weitere Nachlässigkeit in der Gossauer Defensive zum Anschlusstreffer. Nun waren die Gossauer geweckt, schalteten einen Gang höher und man sah zum Teil attraktive und gekonnte Grossfeld-Spielzüge. Captain *Lukas Leimbacher* schien den Jetlag – er kam direkt aus den Vereinigten Staaten angefliegen zum Cupspiel(!) – überwunden zu haben und erzielte nach einem Slalomlauf im Stile eines Alberto Tomba seiner besten Tagen das wohl schönste Tor des Nachmittags. Die Bengler wurden richtig vorgeführt – Höhepunkt war Büchelers Tor zum 1:9 in doppelter Unterzahl - und am Schluss des Drittels hiess es folgerichtig 10:1 für die Unsrigen.

Das letzte Drittel war dann aber spätestens nach Leimbachers Treffer zum 1:11 zum Vergessen. Offenbar hatten die Gossauer ihre Köpfe bereits bei der anschliessenden Meisterfeier. Das erlaubte den Benglern noch etwas Resultat-Kosmetik vorzunehmen und dann war Schluss.

Als nächster Gegner wartet ein weiteres Kleinfeldteam, das sich im Grossfeld versucht. Allerdings heisst dieses UHC Mönchaltorf und wird eine äusserst harte Nuss

zum Knacken sein. Jedenfalls ist im Oberländer-Derby mit dem nachbarschaftlichen Erzrivalen ein erster Höhepunkt der noch jungen Saison garantiert. Die besten zwei KF-Teams der Schweiz auf dem Grossfeld!

## 1/64Final: Auch im Grossfeldcup eine Runde weiter

**UHC Mönchaltorf - UHCevi Gossau 3:5 (1:1, 2:0, 0:4)**

Dürnbach, Dübendorf/ 12 Zuschauer / SR: -

**Tore:** 4:45 Gschwend (Bücheler) 0:1, 8:05 Mönchaltorf 1:1, 28:41 Mönchaltorf 2:1, 32:00 Mönchaltorf 3:1, 45:55 Leimbacher (Rouge) 3:2, 51:45 Rouge (Gschwend) 3:3, 51:56 C. Wenger 3:4, 56:17 Keller (Widmer) 3:5

**Strafen:** Mönchaltorf 2-mal 2 Minuten

**Gossau:** Heusser, D. Bisso, C. Wenger, Zuppinger, Leimbacher, B. Widmer, Gschwend, Keller, Bücheler, L. Widmer, R. Ruchti, Luchsinger, C. Wälti, Rouge (L. Roth).

**Bemerkungen:** UHCevi Gossau ohne Knoll (verletzt). Je ein Penalty für Mönchaltorf und Gossau erfolgte torlos. Spiel morgens um 10:00 Uhr nach Züri fäscht!!!

Basil Widmer, Gossau

Wie schon in den letzten Jahren kam es schon früh in der neuen Saison zu einem brisanten Derby. Mit dem UHC Mönchaltorf traf man auf eine Mannschaft, welche in der Gruppe vier bis am Schluss mit den Gossauern um den Playoff-Finaleinzug kämpfte. Anders als in den Vorjahren ging es dieses Mal aber nicht um den Liga Cup sondern um den Einzug in die 1/32-Finals des Grossfeld-Cups.

Beide Teams starteten etwas verhalten. Man war sich nicht ganz einig ob es vielleicht sogar am Züri fest lag, welches mit hochwertigem Feuerwerk und anderen lustigen «Unterhaltungen» die Spieler von ihrem Schlaf abhielt. Oder die Tatsache, dass es sich morgens um 10 Uhr einfach noch nicht so flüssig spielen lässt, wie zu einer späteren Stunde. Wahrscheinlich war es schlussendlich eine Mischung von beidem.

Nichts desto trotz waren es die Mönchaltorfer welche besser ins Spiel fanden. Besonders in den gefährlichen Zonen waren sie dominanter und gewannen wichtige Ballzeiten um ins Spiel zu finden. Allerdings konnten die Nachbarn am Aabach den besseren Start nicht ausnützen und so war es der UHCevi Gossau, welcher durch *Gschwend* mit 0:1 in Führung ging. Mönchaltorf seinerseits liess nach dem eingefahrenen Rückstand nicht locker und tauchte weiterhin gefährlich vor Torwart Philipp *Heusser* auf. Knapp vier Minuten später kam der verdiente Ausgleich. Langsam aber sicher fanden die Gossauer immer besser ins Spiel. Bis zur Pause gelang es aber keiner von beiden Mannschaften entscheidende Akzente zu setzen.

Auch im zweiten Drittel zeichnete sich keine Steigerung im Spiel der Gossauer ab. Im Gegenteil: Unnötige Ballverluste in der Mittelzone führten immer wieder zu Kontermöglichkeiten des Gegners. Der einzige Lichtblitz am Horizont war das Entwischen von *Keller*, der nur durch ein Foul gestoppt werden konnte. *Zuppinger* nahm Anlauf zum Penalty. Der Mönchaltorfer Keeper parierte jedoch hervorragend und konnte den erneuten Führungstreffer verhindern. Auch die darauf folgende Überzahlsituation änderte nichts am Spielstand. Der Ball zirkulierte zwar gut, jedoch fehlte es an Kreativität um den Anschlusstreffer zu erzielen. Sinnbildlich für dieses Mitteldrittel war der Fehlpass welcher die Nachbargemeinde sodann eiskalt in Unterzahl zum 2:1 Führungstor ausnutzte. Bis zum letzten Abschnitt erhöhten diese sogar auf 3:1.

Mit dem Geleisteten war man auf Seiten der Gossauer keineswegs zufrieden. Spielertrainer Wenger appellierte nochmals an seine Mitspieler mit mehr Freude und Konzentration ans Werk zu gehen. Zudem nahm er einige taktische Wechsel vor. Dies schien Wirkung zu zeigen. Gossau spielte engagierter und schnürte den Gegner mehr und mehr ein. Mit dem konsequenten Pressing schienen die Mönchaltorfer mühe zu bekunden. 15 Minuten vor Schluss gelang *Leimbacher* der Anschlusstreffer. Das Spiel wurde somit neu lanciert. Gossau vermochte den Druck aufrecht zu erhalten und konnte durch einen platzierten Schuss von *Rouge* ausgleichen. Der Knoten schien nun endgültig geplatzt zu sein. Mit den letzten Reserven spielte man weiter vorwärts. Die Bestätigung für ein beherztes und kämpferisches Schlussdrittel erfolgte in den letzten Minuten durch die Tore vier und fünf zum 3:5 Schlussstand.

## 1/32Final: Endstation Thurgau im Grossfeldcup

**UHCevi Gossau – Floorball Thurgau 7:11 (2:4, 0:2, 5:5)**

Weinfelden / - Zuschauer / SR:

**Tore:** 3. Bötschi 1:0; 3. Bücheler 1:1; 13. Fisch (Erismann) 2:1; 18. Fisch (Erismann; Ausschluss Wenger) 3:1; 20. Wenger (Zuppinger) 3:2; 20. Billeter (Wolfer) 4:2; 31. Wolfer (S.Fuchs) 5:2; 40. Widmer (Brandenberger; Ausschluss Bötschi!) 6:2; 41. Wenger (Keller) 6:3; 43. Fisch (Bötschi) 7:3; 46. Gerber (Fisch; Ausschluss Zuppinger) 8:3; 50. Keller (Widmer; Ausschluss Billeter) 8:4; 51. Billeter (Wolfer) 9:4; 53. Bücheler 9:5; 54. Wolfer (Scherrer) 10:5; 54. Fisch (Mahler) 11:5; 58. Keller(Bücheler) 11:6; 59. Leimbacher (Wenger; Ausschluss Wolfer) 11:7.

**Thurgau:** Brandenberger; Singer, Scherrer; Wolfer, Billeter, S.Fuchs; Lieberherr, Vetterli; Widmer, Erismann, Fisch; Bötschi, R.Gerber, Mahler, Wenk.

**Gossau:** Heusser / Knoll; Wenger, L. Roth, Zuppinger, Leimbacher, B. Widmer Gschwend, Luchsinger, Keller, Huber, Bücheler, L. Widmer, Bürge, C. Wälti, Walther.

**Strafen:** Gossau 1-mal 2 Minuten, Thurgau 2-mal 2 Minuten

**Bemerkungen:** Debut von Walther im Fanion-Team. Gossau ohne Baumgartner (verletzt). Abtausch des Heimrechts wegen fehlender Dreifachturnhalle in Gossau ZH

Martin Keller, Gossau

Es wäre vermessen gewesen von den Gossauern einen Sieg gegen den NLB-Absteiger Floorball Thurgau zu erwarten. Trotzdem zeigten die unsrigen eine kämpferische Leistung, schnupperten gar an der Sensation und brachten ihren Gegner in arge Verlegenheit, der schliesslich eine ganze Menge Glück beanspruchte, um eine Runde weiter zu kommen. Dass die Schiedsrichter bei Cupspielen zwischen Klein- und Grossfeldteams eher zugunsten des Grossfeldteams pfeifen ist bekannt und damit hätte man noch leben können. Dass die Schiedsrichter aber zwei korrekt erzielte Tore, das eine wäre das wichtige 3:4 gewesen, war dann doch starker Tobak. Dass unsere Präzisionsschützen nicht weniger als viermal die Torumrandung trafen, war dann einfach nur noch Pech. Trotzdem müssen sich die Unsrigen eine leise Kritik in Sachen Chancenauswertung – vor allem im zweiten Drittel, als der Gegner beinahe dominiert wurde und kein einziges Törchen zustande gebracht werden konnte - gefallen lassen. Hier liegt noch Verbesserungspotential. Dies ist auch den Verantwortlichen bekannt und es wird zweifellos hart daran gearbeitet.

Trotz dem unglücklichen Ausscheiden kann ein positives Fazit gezogen werden. Der amtierende KF-Schweizermeister und Ligacupsieger ist durchaus in der Lage auf



Augenhöhe mit NLB-Teams zu spielen und braucht sich definitiv vor keinem 1.-Liga GF-Team zu fürchten.

Das Ausscheiden aus dem Grossfeldcup hat in sofern auch sein Gutes, indem man sich nun voll auf Ligacup und Meisterschaft konzentrieren kann und nicht mehr in terminliche Turbulenzen gerät, wenn Ligacup und Schweizercupspiele an den gleichen Wochenenden ausgetragen werden müssen.

## Raiffeisencup

Martin Keller, Gossau

Man darf mit Fug und Recht behaupten, dass der alljährlich vom UHC Oekingen organisierte Raiffeisencup das wichtigste Vorbereitungsturnier für die Spitzenmannschaften im Kleinfeldunihockey ist. Die Turnierform mit 6 Spielen à 2 mal 15 Min. (falls man die Gruppenphase unter den ersten Zwei beenden sollte) stellt bereits recht beträchtliche Anforderungen an die konditionelle Verfassung und die Qualität der teilnehmenden Mannschaften ist auch nicht ohne. Diese waren mit Ausnahme von Vizemeister und Cupfinalist ULA alle diejenigen, die in der Szene Rang und Namen haben. Dazu gehörte natürlich auch Schweizermeister und Ligacup-Sieger UHCevi Gossau, die einzige Mannschaft übrigens die den Raiffeisencup schon mehr als einmal gewonnen hat. Die unsrigen reisten mit einigen Erwartungen nach Büren a.A., wohin die Organisatoren wegen der vom Hochwasser überschwemmten Halle in Schüpfen BE kurzfristig umdisponieren mussten. Als Minimalziel setzte man sich die Qualifikation für das Halbfinale.



*Raiffeisencup 2007*



*Der Gegner wird ausspioniert: Captain Lukas Leimbacher*

Mit klaren Siegen gegen STV Niederwil (8:3) und die White Sharks Sulgen (7:2) gelang der Auftakt optimal, bevor man sich dem mehrfachen Meister und Cupsieger, den Berner Hurricanes zu stellen hatte. Mit einem klaren 5:1 Sieg hielten sich die unsrigen mit einer überzeugenden zweiten Halbzeit (4:0) schadlos und zogen anschliessend nach einem 6:4 Sieg gegen Kappelen mit reiner Weste in den Halbfinal ein. Das Minimalziel wurde mit souveränen Leistungen erreicht, doch damit wollte man sich nicht zufrieden geben.

Der Halbfinalgegner war Tafers/Schmitten, Playoff-Halbfinalist in der Saison 2006/2007. Die Oberländer starteten wie gewohnt sicher und lagen auch bald 3:0 in Führung. Dann schien plötzlich Sand ins Getriebe – oder war da ein leichter Anflug

von Überheblichkeit festzustellen? – gekommen zu sein und die «Pääggle» führten plötzlich 4:3. Trotzdem setzten sich unsere schliesslich mit 6:5 durch und der Einzug ins Finale war Tatsache.



*Chrigel beim Bully*



*Stabile Defensive: Chrigel und Zuppi*

Im Finale traf man auf einen Altbekannten, den Erzrivalen Mönchaltorf. Viele heisse Derbys mit knappem Ausgang lieferten sich diese beiden Kontrahenten in der Vergangenheit und man durfte sich auf ein spannendes Finalspiel freuen. Die Gossauer legten sofort los, der Sand im Getriebe schien wie weggeblasen, und liessen den Mönchaltorfern kaum eine Chance. Man führte 4:0 und 5:1 und dann geschah etwas Unglaubliches: Ein zweifelhafter Schiedsrichterentscheid liess bei den Gossauern Emotionen hochkommen, was der Schiedsrichter sehr streng mit Ausschlüssen bestrafte. Die unsrigen waren nun völlig von der Rolle, was die Mönchaltorfer clever ausnützten und bis zum Spielende auf 5:5 ausgleichen konnten. Was folgte war die Penalty-Lotterie, bei der Mönchaltorf die glücklichere Mannschaft war und zum erstenmal den Raiffeisenkübel mit nach Hause nehmen durfte.



*Leimi im Gegenstoss*



*Hält sich die Freude über Platz 2 in Grenzen? Leimi*

Wir gratulieren unseren Nachbarn herzlich zum Erfolg und mögen ihnen diesen auch von Herzen gönnen. Wir gratulieren auch Benj Ambühl, der an diesem Sonntag seinen 30. Geburtstag mit einem ganz besonderen Geschenk seiner Mannschaft feiern konnte. Die Gossauer haben sich aber vor allem selbst geschlagen. Wenn aber daraus die richtigen Schlüsse gezogen werden, die Emotionen im Griff bleiben, dürfen wir uns auf eine erfreuliche Meisterschaft und Fortsetzung im Liga Cup einstellen.

## Resultate Raiffeisen-Cup 2. September 2007

### Gruppe A Spielfeld 1

Oekingen-Taifers-Schmitten	1 : 6
Mönchaltorf-Mümliswil	9 : 2
Stadtrose-Oekingen	5 : 5
Taifers-Schmitten-Mönchaltorf	4 : 5
Mümliswil-Stadtrose	6 : 4
Mönchaltorf-Oekingen	4 : 5
Taifers-Schmitten-Stadtrose	7 : 7
Mümliswil-Oekingen	3 : 7
Stadtrose-Mönchaltorf	8 : 16
Taifers-Schmitten-Mümliswil	5 : 4

1. Mönchaltorf	4	3 – 1	34:20	6
2. Taifers	4	2 1 1	22:17	5
3. Oekingen	4	2 1 1	18:18	5
4. Stadtrose	4	1 – 3	24:34	2
5. Mümliswil	4	– 2 2	14:25	2

### Halbfinal 1:

Mönchaltorf-Berner Hurricanes 5 : 4

### Final

Mönchaltorf - Gossau 6:5 n.P.

### Gruppe B Spielfeld 2

Berner Hurricanes-Kappelen	4 : 0
Niederwil-Gossau	3 : 8
Sulgen-Berner Hurricanes	3 : 6
Kappelen-Niederwil	3 : 4
Gossau-Sulgen	7 : 2
Niederwil-Berner Hurricanes	4 : 8
Kappelen-Sulgen	5 : 3
Gossau-Berner Hurricanes	5 : 1
Sulgen-Niederwil	6 : 8
Kappelen-Gossau	4 : 6

1. Gossau	4	4 – –	26:10	8
2. Hurricanes	4	3 – 1	19:12	6
3. Niederwil	4	2 – 2	19:25	4
4. Kappelen	4	1 – 3	12:17	2
5. Sulgenl	4	– – 4	14:26	–

### Halbfinal 2:

Gossau-Taifers-Schmitten 6 : 5

### Spiel um Platz 3

Berner Hurricanes -Taifers 12 : 3

## Meisterschaft, Gruppenphase

### Erneutes Duell an der Spitze

*Auch diese Saison zählen die beiden Oberländer Teams auf dem Erstliga-Kleinfeld zu den grossen Favoriten. Mönchaltorf buhlt mit Schweizer Meister und Cupsieger Cevi Gossau um den Gruppensieg.*

Ähnlich wie in der Vorsaison zeichnet sich in der am Wochenende beginnenden Erstliga-Kleinfeld-Saison wieder ein Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Zürcher Oberländer Vereine ab. Mönchaltorf gilt für den letztjährigen Schweizer Meister und Cupsieger Cevi Gossau erneut als stärkster Gegner. Bereits letzte Saison waren die Derbys zwischen den zwei regionalen Teams jeweils hart umkämpft. In den beiden Meisterschaftsbegegnungen ging einmal Gossau, das andere Mal Mönchaltorf als Sieger vom Feld (3:5 respektive 5:3).

### Mönchaltorfs Personalprobleme

Dass die beiden Vereine auch 2007/ 08 zu den stärksten Teams der Liga zählen, bewiesen sie kürzlich am Raiffeisencup, dem wichtigsten Vorbereitungsturnier, bei dem sie im Final aufeinander trafen. Nach einer 4:0- und 5:1-Führung brachen die Gossauer ein und mussten bis Spielende den 5:5-Ausgleich hinnehmen. In der folgenden Penaltylotterie war dann Erzrivale Mönchaltorf die glücklichere Mannschaft. Ob sich das Team von Trainer *Raffael Zingg* auch in der Meisterschaft durchzusetzen vermag, wird sich allerdings weisen. Um gegenüber der Vorjahre einen Schritt vorwärts zu machen, müsste der letztjährige Tabellenzweite nun den Gruppensieg (der zur Teilnahme an den Playoffs berechtigt) anpeilen. Eine äusserst schwierige Aufgabe, zumal Zingg diese Saison nur auf ein schmales Kader zählen kann. «Der Gruppensieg wäre natürlich schön, doch realistischer ist wohl eine Top-3-Klassierung», so Zingg. Zum Saisonauftakt hat der Spielleiter zudem zwei Verletzte

und zwei Absenzen zu beklagen, sodass Mönchaltorf gegen Domat-Ems und Niederwil nur mit vier Stammspielern antreten kann. Die restlichen Spieler mussten von der zweiten Mannschaft rekrutiert werden. Zingg: «Eine unglückliche Situation. Das hat auf die Moral geschlagen.»

### **Gossaus Bescheidenheit**

Dass UHCevi Gossau seine beispielelose Erfolgsgeschichte um ein weiteres Kapitel ergänzen möchte, liegt auf der Hand. Doch Trainer *Lukas Roth* weist die Verteidigung des Double-Gewinns weit von sich und spricht bescheiden von einer Top-3-Klassierung. «Einen Gruppensieg kann man nicht planen. Der Modus dieser Liga ist brutal. Da wir in unserer Gruppe mit Mönchaltorf und Rapperswil zwei sehr starke Gegner haben, ist dies eine realistische Zielsetzung. Gegen diese Teams wird die Tagesform entscheiden», sagt Roth. Zudem glaubt er, dass sie aufgrund der Ligareduktion (die letzten vier Teams steigen diese Saison direkt ab) in den Partien gegen die restlichen Teams weniger leichtes Spiel haben werden als noch im Vorjahr. «Der Kampf um den Ligaerhalt wird diesmal für viele hart. Alle werden bis zum Schluss der Gruppenphase fighten», ist er überzeugt.

Den gewichtigen Abgang von *Reto Zingg* konnte Cevi Gossau mit den Zuzügen der Ex-Nationalliga-Spieler *James Bücheler* (zuletzt bei Erzrivale Mönchaltorf) und *Fabian Gschwend* kompensieren, noch aber brauche es etwas Zeit, bis alle Automatismen eingespielt seien und die gesamte Mannschaft das Leistungsniveau der letzten Saison erreichen werde. Nichtsdestotrotz: «Cevi Gossau ist für den Meisterschaftsstart bereit. Wir freuen uns, dass es nun losgeht», so Roth. Mit Stadtrose Rapperswil (06/07: 3.) erfolgt für die Gossauer gleich am ersten Spieltag ein grosser Prüfstein. Roths Rezept: Den Fokus aufs eigene Spiel setzen. (ms)

Erschienen am Samstag, 29. September 2007

© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»

## **1. Runde: Gelungener Saisonauftakt**

### **Stadtrose Rapperswil - UHCevi Gossau 2:5 (2:0, 3:2)**

Oberfeld, Amriswil GR / 25 Zuschauer / SR: Seelhofer

**Tore:** 7. L. Widmer 1:0. 14. Stadtrose 1:1. 18. Wenger 2:1. 37. Stadtrose 2:2. 38. Leimbacher (Ruchti) 3:2. 39. Leimbacher (Ruchti) 4:2. 40. Gschwend 5:2.

**Strafen:** keine

**Gossau:** Heusser, Knoll; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Walther

**Bemerkungen:** Knoll (überzählig) und Zuppinger (abwesend) bei Gossau nicht eingesetzt.

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Dass mit dem letztjährigen Gruppendritten Rapperswil auch diese Saison zu rechnen ist, zeichnete sich schon in der ersten Spielhälfte ab. Tauchten die Rosenstädter doch immer wieder gefährlich vor Torhüter Heusser auf. So war es dann auch nicht verwunderlich, dass die St. Galler den Führungstreffer von Linus Widmer nach einer knappen Viertelstunde egalisierten. Kurz vor der Pause schoss Routinier Wenger seine Farben dann nochmals in Führung. Dieser Vorsprung hielt lange an – zu lange für den Geschmack von Trainer Roth, der in dieser Phase von der Mannschaft for-

derte, den Vorsprung auszubauen. Hatten die Gossauer doch mehr Spielanteile und vermehrt gute Abschlussmöglichkeiten.

Als vier Minuten vor Schluss den Stadtrosen aus Rapperswil der Ausgleich gelang, war dies somit alles andere als selbstverständlich. Erst die Tourdoublette von Captain Leimbacher kurz vor Schluss sicherte dem Schweizermeister die wichtigen 2 Punkte.

Nach der hektischen Schlussphase durften sich die Gossauer Spieler dennoch zu den ersten zwei Saisonpunkten gratulieren. Die Mannschaft ist sich jedoch bewusst, dass in Zukunft mehr als zwei Tore in 36 Minuten her müssen, um an der letztjährigen Saison anknüpfen zu können.

### **UHC White Sharks Sulgen - UHCevi Gossau 0:5 (0:2,0:3)**

Oberfeld, Amriswil GR / 20 Zuschauer / SR: Seelhofer

**Tore:** 9. Wenger (Gschwend) 0:1. 14. Huber (Wenger) 0:2. 29. R. Ruchti (Leimbacher) 0:3. 31. Keller (R. Ruchti) 0:4. 39. Wenger 0:5.

**Strafen:** Gossau keine, Sulgen 1-mal 2 Minuten.

**UHC W.S. Sulgen:** Knaus, Gadiant; S. Schenk, Schlutt, Burch; Mannale, Etter, Bodmer; Tanner, Fässler, Meier; H. Schenk, Weibel.

**Gossau:** Heusser, Knoll; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Walther

**Bemerkungen:** Heusser (überzählig) und Zuppinger (abwesend) bei Gossau nicht eingesetzt, 1. Liga Meisterschaftsdebüt von Walther.

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Bereits am Raiffeisencup trafen die Gossauer das erste Mal in der laufenden Saison auf die Sulgener. Damals gewann man das Spiel ungefährdet mit 7:2. Vorsicht ist aber geboten. Die Thurgauer haben eine junge Mannschaft, verstärkt mit Spielern aus dem eigenen Nachwuchs, die bereits in der vorangegangenen Saison einiges an Erfahrung dazu gewonnen haben. Zudem sind die Resultate aus dem Vorbereitungsturnier nicht immer repräsentativ und es konnte schon manch eine Mannschaft im Meisterschaftskampf bedeutend zulegen.

Die Anfangsminuten waren geprägt von vielen Eigenfehlern seitens der Gossauer. So konnte gleich zweimal ein Sulgener profitieren und alleine auf Knoll losziehen. Dieser parierte aber glänzend und hielt seine Mannschaft im Spiel. Nach den anfänglichen Unkonzentriertheiten gelang es den Zürcher Oberländer immer mehr dem Spiel den Stempel aufzudrücken. Ein hervorragend spielender Knaus im Sulgener Tor verhinderte Schlimmeres für seine Farben. Der Pausenstand von 0:2 war sicherlich nicht unverdient, jedoch traf man hüben wie drüben mehrmals die Umrandung, was sich vielleicht mit etwas mehr Glück zu Gunsten einer der beiden Mannschaften spielentscheidend niedergeschlagen hätte.

Im Schlussabschnitt vermochte Sulgen nicht mehr zu reagieren. Mit den Toren drei und vier machten die Gossauer alles klar. Drei Minuten vor Schluss versuchten die Ostschweizer vergeblich mit einem vierten Feldspieler zu retten was noch zu retten war. Gossau stand nun aber sicher und abgeklärt in der Defensive und verweigerte hartnäckig dem Gastgeber das Ehrentor. Das 0:5 in der letzten Minuten war dann auch nur noch Kosmetik.

## 2. Runde: Gossau wurde der Favoritenrolle gerecht

Mit zwei weiteren Siegen gegen Romanshorn und Wiedikon sicherten sich die Gossauer weitere vier Punkte. Die Tabellenspitze teilen sich somit Mönchaltorf, Gossau und Lengnau mit dem Punktemaximum, wobei der Nachbar vom Aabach ein besseres Torverhältnis aufweisen kann.

### **UHC Barracudas Romanshorn - UHCevi Gossau 0:12 (0:5,0:7)**

Sporthalle Martinsberg, Baden / Zuschauer: 20 / SR: -

**Tore:** 2. Zuppinger (Wenger) 0:1, 4. Leimbacher (B. Widmer) 0:2, 5. Wenger (Zuppinger) 0:3, 5. L. Widmer (Keller) 0:4, 17. L. Widmer 0:5, 21. Keller (Bücheler) 0:6, 25. Leimbacher (B. Widmer) 0:7, 25. Zuppinger (Gschwend) 0:8, 28. Zuppinger 0:9, 32. Zuppinger (Leimbacher) 0:10, 33. L. Widmer (Bücheler) 0:11, 36. Zuppinger (Wenger) 0:12

**Strafen:** Barracudas 1-mal 2 Minuten, Gossau 1-mal 2 Minuten

**Gossau:** Heusser, Knoll; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger

**Bemerkungen:** Heusser und Huber nicht eingesetzt (überzählig). Zweiter Shutout in Folge von Knoll.

Weitschuss & Stockschlag, Gossau

Dass die Gossauer entschlossen waren, an diesem Sonntag 4 Punkte zu verbuchen, wurde schon nach 6 Minuten im ersten Spiel klar. Denn zu diesem Zeitpunkt lag die gegnerische Mannschaft aus Romanshorn bereits mit 4:0 Toren zurück. Erst nach einem Torhüterwechsel und nach einem Timeout fanden die Romanshorner besser ins Spiel. Die Gossauer hatten das Spiel zwar weiterhin im Griff und waren die spielbestimmende Mannschaft. Sie mussten sich jedoch einige Male auf Torhüter Knoll verlassen, der sich bei Konterangriffen glänzend in Szene zu setzen wusste. Auch in der Offensive litt die Konsequenz der Startminuten. So gingen die Teams mit dem Stand von 5:0 für den Favoriten in die Pause.

In der zweiten Spielhälfte konzentrierte sich Gossau dann auf das kontinuierliche Ausbauen des Vorsprungs. Dies war u. a. Routinier *Zuppinger* zu verdanken, der zwei Minuten vor Spielende gar seinen fünften persönlichen Treffer und den zwölften für die Gossauer verbuchen konnte. Bei diesem Spielstand blieb es, da die Gossauer die letzten Sekunden den Ball in den eigenen Reihen zirkulieren liessen, um dem Torhüter den Shutout zu ermöglichen. Dies gelang und *Knoll* hielt somit auch bei seinem zweiten Einsatz dieser Saison seinen Kasten rein, was sage und schreibe, 80 Spielminuten ohne Gegentor bedeutet.

### **SV Wiedikon Zürich - UHCevi Gossau 5:14 (3:9)**

Sporthalle Martinsberg, Baden / Zuschauer: 20 / SR: -

**Tore:** 0.03. Keller (Bücheler) 1:0, 2. Wiedikon 1:1, 4. Keller (Zuppinger) 1:2, 6. Gschwend (Wenger) 1:3, 8. Keller (Heusser) 1:4, 10. Wenger (Zuppinger) 1:5, 11. B. Widmer (Leimbacher) 1:6, 12. Gschwend (Zuppinger) 1:7, 15. Wiedikon 2:7, 16. Keller (L. Widmer) 2:8, 18. Wiedikon 3:8, 19. Keller (Bücheler) 3:9, 21. B. Widmer 3:10, 25. B. Widmer (Leimbacher) 3:11, 30. Keller (Bücheler) 3:12, 31. Wiedikon 4:12, 35. Wiedikon 5:12, 35. Keller (L. Widmer) 5:13, 29. Gschwend (B. Widmer) 5:14

**Strafen:** Wiedikon 1-mal 2 Minuten, Gossau keine

**Bemerkungen:** Knoll (überzählig). Huber in der 35 Minute eingewechselt.

Der letztjährige Aufsteiger UHC Wiedikon konnte sich erfolgreich in der höchsten Spielklasse des Kleinfeld Unihockeys halten. Gossau war aber klarer Favorit und wollte sich mit einem weiteren Sieg das Punktemaximum erspielen, um somit zu Mönchaltorf und Lengnau aufzuschliessen.

So dauerte es gerade mal drei Sekunden ehe *Keller* auf Pass von *Bücheler* das Skore eröffnete. Wiedikon liess sich von diesem Blitzstart jedoch nicht beeindruckt und glich zwei Minuten später zum 1:1 aus. Wie erwartet zogen sich nun die Stadt Zürcher vermehrt hinter dem eigenen Tor zurück, versuchten das Spiel zu beruhigen um dann den schnellen Konter zu lancieren. Trainer *Roth* hatte seine Leute taktisch gut eingestellt und so versuchte man nicht zu agieren sondern wartete geduldig auf Fehler des Gegners. Diese Taktik schien zu Gunsten der Gossauer aufzugehen, da man bis zur Pause den Vorsprung auf 9:3 ausbauen konnte.

Zurück auf dem Feld, ging es in gleicher Manier weiter: Knapp eine Minute gespielt und das 3:10 war Tatsache. Wiedikon gab sich aber noch nicht auf und kämpfte weiter. Durch schnelle Vorstösse über die Seiten gelang es ihnen die Gossauer Defensive zu durchbrechen. Mehr als zwei Tore lagen aber in der zweiten Hälfte nicht drin. Besonders *Keller*, der in diesem Spiel mit sieben Toren eine hervorragende Treffsicherheit bewies, baute den Vorsprung kontinuierlich zu einem Schlusstand von 5:14 aus.

### 3. Runde: Gossau erkämpft sich Tabellenspitze

Der UHCevi Gossau sammelt 4 weitere Punkte im Meisterschaftsturnen und sichert sich somit die Tabellenspitze mit dem Punktemaximum.

#### **UHCevi Gossau - UHC F.P. Niederwil 10:4 (6:4, 4:0)**

Vial, Domat/Ems / 15 Zuschauer / SR:

**Tore:** 2. Niederwil 0:1. 2. Niederwil 0:2. 6. Keller (B. Widmer) 1:2. 6. Leimbacher (R. Ruchti) 2:2. 8. Bücheler (Keller) 3:2. 11. Wenger (R. Ruchti) 4:2. 11. Keller (L. Widmer) 5:2. 12. R. Ruchti (B. Widmer) 6:2. 13. Niederwil. 6:3. 15. Niederwil 6:4. 23. L. Widmer (Keller) 7:4. 28. R. Ruchti (Leimbacher) 8:4. 29. Gschwend (Wenger) 9:4. 34. B. Widmer 10:4.

**Strafen:** Gossau keine; Niederwil 1-mal 2 Minuten.

**Gossau:** Heusser, Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Walther.

**Bemerkungen:** Knoll nicht eingesetzt, Zuppinger verletzt

21C1; Gossau

Anfänglich machte Gossau Bekanntschaft mit der brandneu erstellten Turnhalle in Domat Ems. Ein schöner Dreifachtrakt bot die ideale Voraussetzung für einen spannenden und unterhaltsamen Unihockeynachmittag. Eine Halle wie sie auch in Gossau stehen könnte, doch dies ist ein ganz anderes Thema.

Gossau startete äusserst träge und so war es nicht verwunderlich, dass man nach kurzer Zeit 0:2 in Rücklage war. Niederwil spielte völlig befreit auf und konnte die grösseren Spielanteile für sich beanspruchen. Wieso die Truppe aus dem Oberland den Schlendrian markierte war nicht klar. Möglicherweise hat man sich bereits in dieser Partie mit dem noch folgenden Knüllerspiel gegen den derzeitigen Tabellenleader

Mönchaltorf auseinandergesetzt. Dass es auch anders geht zeigten dann in der 6. Minute *Matthias Keller* und *Lukas Leimbacher*, welche das Resultat ausglich. Gossau kam nun besser ins Spiel und konnte dem Gegner Paroli bieten. Die Lethargie war zwar noch nicht gänzlich abgelegt, doch erhöhten die Zürcher wenigstens das Skore nach 12. Minuten auf 6:2. Den Pinguinen machte die Tempoforcierung zwar Mühe, doch gelangen ihrerseits bis zur Pause zwei weitere Tore.

Das Trainer *Lukas Roth* mit dem bisher gezeigten Unihockey nicht zufrieden war stand ausser Debatte. Die Lauf- und Kampfbereitschaft war bis anhin dürftig und das Niveau von Gossau war eher mit demjenigen eines Freundschaftspiels zu vergleichen. Mit einer soliden defensiven Leistung konnte dann in der zweiten Spielzeit die vehement geforderte Reaktion des Trainers bestätigt werden. Ohne Gegentreffer machte man die Aussicht und Hoffnung von Niederwil auf Punkte zunichte. In der Offensive reüssierte man insgesamt noch viermal zum Stängeli. Mit Unwiderstehlichkeit hatte das Ganze jedoch überhaupt nichts zu tun. Zu viele Defizite prägten das schwache Spiel von Gossau. Fazit: Zwei weitere Punkte waren im Trockenen und das einzige was zählte.



*Chrigel Wenger gehörte trotz unruhigen und Nächten zu den Besten.*



*Nevin Wenger (einige Tage alt), der Grund für Chrigels gestörte Nachtruhe. Dem süssen Kleinen kann doch deswegen niemand böse sein! ☺*

### **UHC Mönchaltorf - UHCevi Gossau - 3:9 (1:3, 2:6)**

Vial, Domat/Emsl / 15 Zuschauer / SR: -

**Tore:** 2. Huber 0:1; 11. Bohli (Schneider) 1:1; 14. Wenger 1:2; 18. Bücheler (Leimbacher) 1:3; 24. Roth (Oertli) 2:3; 30. Keller (Bücheler) 2:4 33. Wenger 2:5, 34. L. Widmer (Keller) 2:6; 35. Ruchti (Leimbacher) 2:7; 37. Bücheler (Leimbacher) 2:8; 40. Wenger 2:9; 40. Oertli 3:9

**Strafen:** ; Mönchaltorf 2-mal 2 Minuten. Gossau 1 mal 2 Minuten

**Gossau:** Knoll; C. Wenger, Leimbacher, Basil Widmer, Keller, Huber, Richard Ruchti, Walter, Linus Widmer, Bücheler, Gschwend, Heusser.

**Bemerkungen:** Heusser bei Gossau nicht eingesetzt. Zuppinger verletzt

21C1 Gossau

Wieder einmal standen sich die beiden benachbarten Vereine gegenüber. Mönchaltorf wie auch Gossau konnten in den bisherigen 5 Spielen das Maximum von 10 Zähl-



lern verbuchen. Mit dem besseren Torverhältnis war es Mönchaltorf welches sich als Leader der Gruppe 4 behaupten konnte. Es ging also um die Wurst, oder eben die Leaderposition.

Als der Schiedsrichter in der 3. Minute ein Foul Mönchaltorfs ahndete, setzte sich *Patrick Huber* den Ball. Er visierte an, holte aus, schoss, traf und jubelte. Das Ganze innerhalb von 1.3 Sekunden, als wäre es die reinste Selbstverständlichkeit. Kurz und schmerzlos stellte er somit auf 0:1. Dass sich die beiden Teams sehr gut kannten, wurde in der Folge festgestellt. Sie neutralisierten sich gegenseitig fast vollständig. Zwischendurch vermochte mal ein Spieler durchzubrechen, doch war dann da auf der Seite von Gossau noch *Jonas Knoll* auf seinem Posten. Mönchaltorf gelang dann zwischenzeitlich der Ausgleich zum 1:1. Bis zur Pause skorten *Christian Wenger* und *James Bücheler* für Gossau und stellten zum 1:3.

Nach der Pause gelang es Mönchaltorf den Vorsprung auf 1 Tor zu verkürzen und es blieb somit weiter spannend. *Christian Wenger* war in diesem Spiel nicht zu bremsen und markierte seine persönlichen Treffer 2 und 3. Er krönte einer seiner souveränen Einzelleistung mit einem Hattrick. Gossau kontrollierte nun das Spiel und liess sich nicht mehr in Bedrängnis bringen. Das erwartete Schlussfurioso von Mönchaltorf blieb aus. *James Bücheler* welche letztes Jahr noch im gegnerischen Team agierte bedanke sich noch auf seine Weise bei seinen ehemaligen Kameraden. Er hämmerte den Ball im Powerplay unwiderstehlich am Towart von Mönchaltorf vorbei. Schlussresultat 3:9

Der bisherige Leader Mönchaltorf wurde somit entthront und vom Podest gestürzt. Eine geschlossene und abgeklärte Teamleistung war der Schlüssel zum Erfolg in diesem Spiel.

## 4. Runde: Shutout und Kantersieg

Beherzt mit weiteren vier Punkten die Pflicht erfüllt.

### **UHCevi Gossau - Unihockey STV Baden 9:0 (5:0, 4:0)**

Rietwies, Mönchaltorf / Zuschauer: 32 / SR: -

**Tore:** 4. Keller (Bücheler) 1:0. 8. Gschwend (Wenger) 2:0. 18. L. Widmer (Bücheler) 3:0. 19. Leimbacher 4:0. 19. Wenger (Huber) 5:0. 23. Leimbacher (B.Widmer) 6:0. 36. R. Ruchti (B.Widmer) 7:0. 37. Wenger 8:0. 39. Wenger 9:0.

**Strafen:** Gossau 2-mal 2 Minuten, Baden 1-mal 2 Minuten

**Gossau:** Knoll, Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher

**Bemerkungen:** Heusser überzählig, Zuppinger verletzt. Penalty für Baden in der 28. Minute

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

In der fast schon heimischen Rietwieser-Halle in Mönchaltorf galt es schon von Anfang an das Zepter zu übernehmen. Das war man den erschienenen Zuschauern an diesem kalten Vorweihnachtsnachmittag schuldig.

Dies gelang schon in den ersten Minuten. Baden verzeichnete sichtlich Mühe mit dem eingeschlagenen Tempo der Gossauer und vermochte nur selten vor dem Oberländer Hüter aufzutauchen. Es dauerte jedoch bis zur 4. Minute ehe *Keller* eine herr-

liche Ballstafette mit dem 1:0 abschliessen konnte. Der Ball zirkulierte vielversprechend in den Reihen der Gossauer. Die Hinterleute der Aargauer mussten sich abermals bei ihrem Keeper bedanken, der immer wieder gute Abschlusschancen zunichte machte. Dies ermöglichte dem Aufsteiger vermehrt gefährliche Konter zu lancieren, welche jedoch wenig erfolgreich waren. Bei Schlussmann *Knoll*, welcher sich momentan in einem beeindruckenden Formhoch befindet, war spätestens Endstation. In der 19. Minute gelang es mittels eines Doppelschlags die Vorentscheidung herbei zu führen. Mit 5 Toren Vorsprung ging's sodann in die Pause.

Zu Beginn der zweiten Hälfte kam *Leimbachers* grosser Auftritt: Ballannahme direkt in die „Kralle“, Täuschung links, Täuschung rechts und der Ball zappelte im Netz ohne dass sich der Captain, dem sonst kein Meter zu schade ist, bewegen musste. Nach drei Viertel der Spielzeit begann die Gangart etwas ruppiger zu werden. Auf beiden Seiten wurde vermehrt ausgeteilt, was mit Strafen der Unparteiischen geahndet wurde. Baden konnte seinerseits keinen Profit aus den zugesprochenen Überzahlsituationen schlagen. Auch ein Penalty, welcher sich Torhüter Knoll selber zu Schulden kommen liess, fand den Weg nicht ins Tor. Er antizipierte richtig und parierte erfolgreich.

Nach 40 Minuten stand es 9:0 auf der Anzeigetafel, welche sicherlich besonders für den Gossauer Torhüter schon fast in andächtig weihnachtlichem Glanze erscheinen mag, wenn man bedenkt, dass dieser Mann in der laufenden Saison bereits seinen dritten Shutout notieren konnte.

### **UHCevi Gossau - UHC Domat-Ems II 17:3 (10:1, 7:2)**

Rietwies, Mönchaltorf / Zuschauer: 35 / SR: -

**Tore:** 1:0 Widmer B. (Leimbacher). 2:0 Gschwend (Wenger). 3:0 Keller. 4:0 Leimbacher (Widmer B.). 5:0 Keller (Widmer L.). 6:0 Ruchti (Widmer B.). 7:0 Keller (Bücheler). 8:0 Wenger (Heusser) 9:0 Wenger (Gschwend). 9:1 Domat-Ems. 10:1 Keller (Bücheler). 11:1 Leimbacher (Ruchti). 12:1 Widmer L. (Bücheler). 12:2 Domat-Ems. 13:2 Bücheler (Keller). 14:2 Leimbacher. 15:2 Bücheler (Keller). 16:2 Huber (Wenger). 16:3 Domat-Ems. 17:3 Leimbacher (Ruchti)

**Strafen:** Gossau 1-mal 2 Minuten; Domat-Ems keine.

**Gossau:** Heusser, Knoll; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher

**Bemerkungen:** Knoll (überzählig) bei Gossau nicht eingesetzt. Zuppinger verletzt.

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Im zweiten Spiel der 4. Runde stand der UHC Domat-Ems II auf dem Programm. Die Bündner stellen das Schlusslicht der Gruppe 4 dar und somit war an der Favoritenrolle nichts zu rütteln. Da sich bei den Oberländern vor allem gegen deutlich schlechter klassifizierte Mannschaften immer wieder Fehler in der Verteidigung einschlichen, wollte Trainer *Rouge* ein klares Signal sehen.

Dies wollten die Gossauer auch umsetzen und führten zur Pause bereits mit 10:1. Wobei vor allem die sogenannte erste Linie mit *Matthias Keller* besonders herausstach. Der omnipräsente und ungemein wendige Stürmer erzielte gleich 4 Tore in der ersten Halbzeit. Die Domat-Emser kämpften zwar und kamen auch hie und da zu guten Möglichkeiten. waren jedoch zu wenig abschlussicher und vernachlässigten immer mal wieder die Defensive.

In der zweiten Halbzeit spielten die Bündner dann nur noch auf Konter und überliessen den Gossauern mehr und mehr das Spieldiktat. Die Oberländer bekundeten in dieser Phase jedoch Mühe, von den gewährten Freiheiten zu profitieren. So kam es in der 2. Hälfte zu einem bescheidenen Resultat von 7:2 für Gossau. Einzig Captain *Leimbacher* vermochte noch Akzente zu setzen, in dem er bei seinen 3 erzielten Toren tief in die Trickkiste griff. Alles in allem kann aus Gossauer Sicht von einem gelungenen Pflichtsieg gesprochen werden, der weder zu hoch noch zu tief ausfiel.

## 5. Runde: Spitzenkämpfe gewonnen

Mit einer durchschnittlichen Leistung kamen die Gossauer doch zu zwei Punkten gegen ein starkes Lengnau. Gegen die Rosenstädter konnte man dank einem starken Pausentee die Partie für sich entscheiden.

### **UHCevi Gossau - SVL White Horse Lengnau 5:3 (2:2, 3:1)**

Dölschi, Zürich / Zuschauer: 39 / SR: Harsch

**Tore:** 4. Widmer B. (Leimbacher) 1:0. 4. Huber (Wenger) 2:0. 17. Lengnau 2:1. 18. Lengnau 2:2. 22. Lengnau 2:3. 24. Wenger (Gschwend) 3:3 28. Keller (Widmer L.) 4:3. 40. Widmer L. (Keller) 5:3.

**Strafen:** Gossau 1-mal 2 Minuten, Lengnau keine.

**Gossau:** Heusser; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, Knoll.

**Bemerkungen:** Knoll und Zuppinger überzählig.

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Im ersten Spiel des Tages trafen die Gossauer auf den SVL White Horse Lengnau. Die Aargauer, die bis zu diesem Zeitpunkt nur eine einzige Niederlage gegen Mönchaltorf auf dem Konto hatten, waren entschlossen, dem amtierenden Schweizermeister ein Bein zu stellen.

Sie liessen sich daher auch nicht aus dem Konzept bringen als der UHCevi Gossau in der 4. Minute bereits zum 2:0 einschoss. *Basil Widmer* nach einer feinen Einzelleistung und *Huber* auf einen Abpraller durften sich als Torschützen eintragen. Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit neutralisierten sich die Mannschaften in der Mittelzone, waren nicht entschlossen genug im Abschluss oder scheiterten an den auf beiden Seiten sehr sicher agierenden Torhütern. So gingen die beiden Teams mit dem Skore von 2:2 in die Pause.

Wer in der zweiten Halbzeit einen überzeugenderen Auftritt von den Oberländern erwartet hätte, sah sich getäuscht. Die Gossauer setzten die in der Pause von Trainer *Rouge* geforderte Leistungssteigerung nicht um. Zu viele Zweikämpfe gingen verloren und im Angriff fehlten die nötigen Ideen. Anders die Lengnauer, die vor allem mit gelungenen Einzellaktionen immer wieder vor Torhüter *Heusser* auftauchten und in der 22. Minute mit 3:2 in Führung gingen. Nur zwei Minuten später durften sich die Gossauer allerdings zum Ausgleich gratulieren. Ein glücklich abgelenkter Weitschuss von *Wenger* fand den Weg ins gegnerische Tor. Nach dem Ausgleichstreffer entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, bei dem die Gossauer die grössere Anzahl an Chancen verzeichnen konnte. So war es auch nicht unverdient als *Keller* in der 28. Minute den Führungstreffer für die Oberländer erzielte. Ein Vorsprung, der bis

zum Schluss hielt, da die Oberländer in dieser Phase die Ruhe bewahrten und unnötige Ballverluste zu verhindern wussten. In der letzten Minute machte dann *Linus Widmer* alles klar, in dem er das 5:3 erzielte und den Gossauern die wichtigen 2 Zähler im sogenannten "4-Punkte Spiel" sicherte.

### **UHCevi Gossau - UHC Stadtrose Rapperswil 14:8 (6:3, 8:5)**

Döltschi, Zürich / Zuschauer: 46 / SR: Harsch

**Tore:** 2. Leimbacher 1:0. 3. Rapperswil 1:1. 7. Leimbacher (B. Widmer) 2:1.11. B. Widmer 3:1. 12. Keller (L. Widmer) 4:1. 14. Rapperswil 4:2. 18. Rapperswil 4:3. 19: B. Widmer 5:3. 20. Zuppinger 6:3. 21. Gschwend (Wenger) 7:3. 22. L. Widmer (Keller) 8:3. 25. Keller (Bücheler) 9:3. 27. Wenger (Gschwend) 10:3. 30. Ruchti (B. Widmer) 11:3. 32. Keller (Zuppinger) 12:3. 32. Keller (Bücheler) 13:3. 33. Leimbacher (Ruchti) 14:3. 36. Rapperswil 14:4. 38. Rapperswil 14:5. 38. Rapperswil 14:6. 39. Rapperswil 14:7. 39. Rapperswil 14:8.

**Strafen:** Gossau keine, Rapperswil 1 x 2 Minuten

**Gossau:** Knoll; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, Heusser.

**Bemerkungen:** Heusser und Huber überzählig.

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Im ersten Spiel der Rückrunde und im Tagesspiel trafen die Gossauer auf den UHC Stadtrose Rapperswil. Eine Mannschaft, die schon seit Jahren an der Spitze des Schweizer Kleinfeld Unihockeys mitmischte. Was die Rosenstädter drauf haben, zeigten sie vor allem in der ersten Hälfte der Partie. Bis zur 18. Minute konnten Sie das Spiel offen gestalten und es war zu diesem Zeitpunkt, beim Stande von 4:3 für die Gossauer, schwierig zu sagen, wer am Ende als Sieger aus der Halle gehen würde. Umso wichtiger für die Oberländer war, dass sie bis zur Pause durch *Basil Widmer* und *Zuppinger* noch zur 6:3 Führung ausbauen konnten.



*Starker Pausentee*

Nach dem Anpfiff zur zweiten Hälfte waren die Gossauer jedoch wie verwandelt. Ihnen gelang, was angesichts der bisher gebotenen Leistung nicht unbedingt zu erwarten war - sie schalteten einen Gang höher. Dadurch waren sie dem Gegner in Sachen Spielrhythmus und Abschlussstärke deutlich überlegen. In dieser Phase, die bis 5 Minuten vor Spielschluss andauerte, erhöhten die Gossauer das Skore bis auf 14:3. Die lautstarken und zahlreich erschienen UHCevi Gossauer Fans trugen ihren Teil dazu bei, in dem sie

jeden Torerfolg ihrer Mannschaft frenetisch feierten. Noch so gerne hätten sie weitere gelungene Spielzüge Ihrer Mannschaft gesehen und einen schönen Kanter Sieg gegen einen starken Gegner bejubelt. Doch dazu kam es nicht. Im Gegenteil, der Match kehrte noch einmal. Plötzlich waren es die Rosenstädter, die ihr Potential aufblitzen liessen. Sie liessen den Ball in ihren Reihen zirkulieren und nützten die ihnen

gewährten Freiheiten in der Offensive resolut aus. So verkürzten die Rapperswiler bis zum Spielende noch auf 14:8.

Trotz dem schwachen Ende aus Gossauer Sicht dürfen die Oberländer mit dem heute Gezeigten zufrieden sein. Umso mehr, da sie den Abstand auf die Verfolger Lengnau auf vier, respektive sechs Zähler auf Rapperswil ausbauen konnten.

## 6. Runde: Im Spitzenkampf die Oberhand behalten

Dank einer guten Leistung gegen Sulgen und einem klaren Sieg gegen das zweitplatzierte Lengnau gelang es den Gossauern in der 6. Meisterschaftsrunde mit sechs Punkten davon zu ziehen.

### **UHCevi Gossau - UHC White Sharks Sulgen 11:4 (6:1, 5:3)**

MZH Thurzelg, Oberbüren / 27 Zuschauer / SR.-

**Tore:** 2. Zuppinger (Leimbacher) 1:0. 4. Keller (Widmer B.) 2:0.5. Gschwend (Huber) 3:0.6. Keller (Bücheler) 4:0. 9. Bücheler (Keller) 5:0. 18. Sulgen 5:1. 19. Keller (Wenger) 6:1. 22. Ruchti 7:1. 23. Gschwend (Huber) 8:1. 28. Sulgen 8:2. 29. Leimbacher (Ruchti) 9:2. 33. Sulgen 9:3. 34. Keller (B. Widmer) 10:3. 38. Zuppinger (Bücheler) 11:3. 40. Sulgen 11:4.

**Strafen:** Gossau 1-mal 2 Minuten, Sulgen 3-mal 2 Minuten

**Gossau:** Heusser, Huber, Keller, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, L. Widmer, Knoll

**Bemerkungen:** Knoll und L. Widmer überzählig.

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Im ersten Spiel der 6. Runde trafen die Gossauer um 9:00 Uhr auf den UHC White Sharks Sulgen. Ein eher unangenehmer Gegner, da die Thurgauer sich in der bisherigen Saison unter ihrem Wert verkauften und da das Hinspiel relativ ausgeglichen war.

Die Oberländer waren selber ein wenig erstaunt, als *Bücheler* in der 9 Minute bereits zum 5:0 einschoss und das Spiel bereits entschieden schien. Die Führung war aber zu diesem Zeitpunkt durchaus verdient und die Gossauer erzielten ihre Treffer teilweise durch sehenswerte Kombinationen. Der Vorteil der Oberländer lag wohl darin, dass sie aufgrund des langen Anfahrtsweges ein wenig frischer wirkten und von Anfang an das Spieldiktat bestimmten. Nach diesem Startfurioso entwickelte sich dann ein etwas ausgeglichener Schlagabtausch und in der 18. Minute konnten die Sulger ihren ersten Treffer markieren. Vor der Pause stellte dann *Keller* das Skore noch auf 6:1.

Wer ab der zweiten Hälfte ein Aufbäumen der Sulger erwartete sah sich getäuscht, im Gegenteil, die Gossauer konnten das Resultat kontinuierlich ausbauen und setzten dabei auch die Forderung von Trainer *Rouge* um. Dieser wollte mehr Pässe- und weniger Einzelaktionen sehen. Schlussendlich blieb die Uhr beim Stand von 11:4 für die Gossauer stehen, welche mit unter anderem drei ausgenützten Powerplaysituationen und einem insgesamt soliden Auftritt zufrieden sein können.

## **UHCevi Gossau – SVL White Horse Lengnau 9:3 (2:1, 7:2)**

MZH Thurzelg, Oberbüren / 18 Zuschauer / SR. –

**Tore:** 5. Bücheler (L. Widmer) 1:0. 12. L. Widmer (Bücheler) 2:0. Lengnau 2:1. 25. Leimbacher (B. Widmer) 3:1. 26. Keller (Zuppinger) 4:1. 30. Zuppinger (Wenger) 5:1. 31. Lengnau 5:2. 34. B. Widmer (Ruchti) 6:2. 37. Keller (Bücheler) 7:2. 38. Lengnau 7:3. 39. Ruchti (Leimbacher) 8:3. 40. L. Widmer (Keller) 9:3

**Strafen:** keine

**Gossau:** Knoll, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, Heusser, Huber.

**Bemerkungen:** Heusser und Huber überzählig. Penalty in der 27. Minute für Gossau.

Nach nur gerade drei Wochen kam es erneut zum Spitzenkampf zwischen Lengnau und dem Titelverteidiger Gossau. Mit einem Sieg könnten die Aargauer den Kampf um den Einzug in die Playoffs neu lancieren. Um dies zu verhindern und sich somit einen komfortablen Vorsprung von sechs Punkten auf den Zweitplatzierten zu verschaffen musste eine klare Steigerung gegenüber dem Vorrundenspiel her. Erst gegen Schluss der Partie gelang es den Gossauer dazumal mit einigen Mühen das Spiel zu ihren Gunsten zu Entscheiden.

Es machte den Anschein, als würden sich die Ereignisse wiederholen. Das Spiel war lange Zeit ausgeglichen wobei *James Bücheler* und *Linus Widmer* das leichte Chancenplus der Oberländer nutzen konnten und ihre Farben in Führung schossen. Bis zur Pause gelang den Lengnauern zu wenig Zwingendes. Erst sechs Minuten vor dem Pausenpfiff behielten sie in einem Durcheinander vor dem Gossauer Tor die Übersicht und schaukelten den Ball gekonnt zum 2:1 über die Linie.

Die Pause schien den Oberländern gut getan zu haben. Nach dem sie sich vor allem in den Anfangsminuten vom hektischen Lengnau-Spiel anstecken liessen, prägten nun bedeutend mehr Spielwitz und Abgeklärtheit das Geschehen in der Halle, was mit zwei weiteren Toren belohnt wurde. Der Lengnauer Keeper liess seine Vorderleute weiterhin auf eine mögliche Wende hoffen als er in der 27. Minute hervorragend einen Penalty parierte. Kurz darauf nutzte jedoch *Zuppinger* eine aufgeschobene Strafe und zirkelte den Ball zum Vorentscheidenden 5:1 ins Tor. Die Luft schien bei den Aargauern draussen zu sein und so konnten die Gossauer das Skore noch auf 9:3 erhöhen.

## **7. Runde: 4 weitere Punkte Richtung Gruppensieg**

Mit den Siegen gegen SV Wiedikon und UHC Barracudas Romanshorn sicherte sich die erste Mannschaft des UHCevi Gossau nur wenige Stunden nach dem erfolgreichen Einzug ins Cupfinal weiter wichtige Punkte für die Playoff-Qualifikation.

### **UHCevi Gossau - UHC Wiedikon 10:3 (2:1, 8:2)**

Rain, Jona / Zuschauer: - / Schiedsrichter:

**Tore:** 9. Zuppinger (Ruchti) 1:0. 15. Wiedikon 1:1. 15. Keller (Bücheler) 2:1. 21. Wenger (Zuppinger) 3:1. 23 Ruchti (Keller) 4:1. 26. Zuppinger (Leimbacher) 5:1. 33. Wenger 6:1. 35. Wiedikon 6:2. 36. Leimbacher 7:2. 39. Zuppinger (Ruchti) 8:2. 40. Wiedikon 8:3 40. Leimbacher (Ruchti) 9:3. 40. Zuppinger 10:3

**Strafen:** Gossau keine, Wiedikon 1 mal 2 Minuten

**Gossau:** Knoll, Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger

**Bemerkungen:** Heusser (verhindert) und B. Widmer (überzählig) nicht eingesetzt. Lenni Wenger als Nachwuchscoach erstmals auf der Bank

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Dass Wiedikon ein ernstzunehmender Gegner ist, machte ein Blick auf das aktuelle Tableau klar. Mit dem fünften Tabellenplatz befinden sie sich unmittelbar im Kampf um den Ligaerhalt und können Punkte dringend gebrauchen, um sich gegen die direkten Verfolger Romanshorn, Niederwil und Sulgen etwas Luft zu verschaffen.

Den Gossauern war es anzumerken, dass sie ein hartes Cupspiel in den Beinen hatten. So war es auch nicht verwunderlich, dass es gut zwanzig Minuten dauerte, ehe die Oberländer ihre Torgefährlichkeit ausspielen konnten. Bis dahin dominierten die Stadtzürcher mehrheitlich das Geschehen auf dem Platz. Mit langen Ballzeiten gelang es ihnen erfolgreich die Gegner aus dem Spiel zu halten. Gossau suchte jeweils schnörkellos den Abschluss, wobei der gegnerische Schlussmann vermehrt gut parierte. Die langen Ballzeiten brachten aber auch bei Wiedikon nicht den gewünschten Erfolg. Durch die konsequent nachrückenden Gossauer wurden die Räume eng und der Vorstoss in die gefährliche Zone schwierig. So endete eine torarme erste Halbzeit mit 2:1 zu Gunsten des Titelverteidigers.

Der besagte Knoten begann sich unmittelbar nach der Pause langsam zu lösen. Mit drei Toren in Folge erspielten sich die Oberländer einen komfortablen Vorsprung, was die Blau-Gelben zu einem Timeout zwang. Die erwartete Reaktion traf ein: Wiedikon versuchte mittels Pressing zu retten, was noch zu retten war. Die Gossauer liessen sich nicht zweimal bitten und fanden neben viel Platz auch ihren Rhythmus wieder. Kontinuierlich wurde das Skore nun erhöht. Augenmerklich war besonders *Zuppinger*, welcher an diesem sonnigen Sonntagmorgen seinen Gefallen gefunden hatte und bis zum Schluss an fünf der neun Tore beteiligt war. Nach dem Spiel konnte man in den Gesichtern der Gossauer ein befriedigendes Lachen erkennen, was sicherlich auf den guten frühmorgendlichen Start nach dem vortägigen Cupfight zurückzuführen war.

**UHCevi Gossau - UHC Barracudas Romanshorn 8:3 (6:1, 2:2)**

Rain, Jona / Zuschauer: - / Schiedsrichter:

**Tore:** 2. Zuppinger (Huber) 1:0. 4. B. Widmer 2:0. 5. Keller (Widmer L.) 3:0. 10. Widmer L. (Bücheler) 4:0. 12. Ruchti (Wenger) 5:0. 16. Wenger (Ruchti) 6:0. 19. Romanshorn 6:1. 23. Romanshorn 6:2. 29. Zuppinger (Gschwend) 7:2. 36. Romanshorn 7:3. 39. Widmer L. (Wenger) 8:3

**Strafen:** Gossau keine, Romanshorn 2 mal 2 Minuten

**Gossau:** Knoll, Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger

**Bemerkungen:** Heusser (verhindert) nicht eingesetzt. Wenger nach 20 Minuten für Keller eingewechselt.

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Im dritten Spiel innerhalb von 24 Stunden an diesem Wochenende trafen die Gossauer auf den UHC Barracudas Romanshorn. Die Thurgauer, welche das Hinspiel noch diskussionslos mit 12:0 verloren hatten, wurden von Beginn an dominiert. Nach

5 Minuten stand es bereits 3:0, wobei jede der 3 eingesetzten Linien einen Treffer markieren durfte. In der 10. Minute konnte dann *Bücheler* auf einen schönen Pass von Linus Widmer das Score auf 4:0 erhöhen. Nach dieser starken Startphase liessen die Gossauer jedoch ein wenig nach und Torhüter Knoll musste einige Male eingreifen. Er vereitelte jedoch die wenigen Konterchancen der Thurgauer souverän und hoffte bis zu diesem Zeitpunkt auf einen weiteren Shutout in dieser Saison.

Die Gossauer Feldspieler brachten jedoch in dieser Phase des Spiels keinen weiteren Treffer zustande und waren auf die Hilfe des Unparteiischen angewiesen, der ihnen korrekterweise 2 Überzahlspiele zugestand. Dass auf dem Kleinfeld ein Powerplay in der Regel zu einem Treffer führt, zeigten die Gossauer auf und erhöhten durch Ruchti und Wenger auf 6:0. Kurz vor Ende der 1. Spielhälfte konnten die Romanshornener dann noch von einem Missverständnis in den Gossauer Reihen profitieren und den lang ersehnten Ehrentreffer feiern.

Dass es nicht bei einem Gegentreffer aus Gossauer Sicht blieb, stellte sich schon nach 4 Minuten nach Wiederbeginn klar. Die Thurgauer erzielten das 6:2 mittels einem sehenswerten Hocheckschuss. Die Gossauer konnten in dieser 2. Hälfte nicht mehr ihr schnelles Spiel aufziehen und es schlichen sich vermehrt auch Unachtsamkeiten in das Spiel der Oberländer, welchen die Müdigkeit langsam aber sicher anzumerken war. Da die Gossauer noch etliche Chancen nicht nutzten und die Romanshornener konstant weiterkämpften endete das Spiel beim Skore von 8:3, wobei die Thurgauer in der 2. Spielhälfte ein 2:2 Unentschieden erreichten.

## 8. Runde: Gruppensieg sichergestellt

### **UHCevi Gossau – UHC Mönchaltorf 8:3 (1:1, 7:2)**

MZH Rietwies; Lengnau / Zuschauer: 12 / Schiedsrichter: -

**Tore:** 5. Bücheler 1:0. 12. Mönchaltorf 1:1. 23. Leimbacher (Ruchti) 2:1. 28. Gschwend (Zuppinger) 3:1. 11. Zuppinger (Gschwend) 4:1. 11. Mönchaltorf 4:2. 13. Leimbacher 5:2. 16. Mönchaltorf 5:3. 18. B. Widmer (Ruchti) 6:3. 20. Keller 7:3. 20. Leimbacher (Knoll) 8:3

**Strafen:** keine

**Gossau:** Knoll, Huber, Keller, L. Widmer, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger

**Bemerkungen:** Heusser bei Gossau nicht eingesetzt, Wenger verhindert (Taufe von Sohnemann Nevin).

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Im viertletzten Gruppenspiel dieser Saison war das Ziel der Gossauer klar. Der vorzeitige Gruppensieg musste her. Dass der Gegner dieses Morgenspiels der Gruppenzweite Mönchaltorf war, machte dieses Unterfangen jedoch nicht einfach. Umso mehr, da es das erklärte Ziel der Mönchaltorfer war, auch diese Saison dem Lokalrivalen Punkte abzunehmen. In den ersten 20 Minuten der Partie sah es denn auch danach aus. Die Gossauer hatten Mühe ihr schnelles Spiel aufzuziehen und den Mönchaltorfer gelang es, die Räume eng zu halten. So neutralisierten sich die Mannschaften mehrheitlich und der Spitzenkampf wurde beim Stande von 1:1 in die Pause gepfiffen.

In der 2. Hälfte zeigten dann die Gossauer, dass auch Tore gegen eine diszipliniert verteidigende Mannschaft möglich sind. Eine gelungene Kombination über B. Wid-



mer und Ruchti durfte Leimbacher zum 2:1 vollenden. Nach einem Freistosstor und einer wunderbaren Direktabnahme von Zuppinger führten die Gossauer dann plötzlich gar 4:1 und waren sich der Sache wohl ein wenig zu sicher. Denn noch in der gleichen Minute gelang den Mönchaltorfern der Anschlusstreffer. Die Antwort liess jedoch nicht lange auf sich warten, Leimbacher erzielte mit einem beherzten Drehschuss das 5:2 für seine Farben. Nach dem die Mönchaltorfer mittels Powerplay nochmals auf 2 Tore herankamen, entschieden sie sich, 3 Minuten vor Schluss den Torhüter sporadisch durch einen 4 Feldspieler zu ersetzen. Dem Gruppenzweiten gelang in dieser Phase jedoch keinen Treffer mehr. Im Gegenteil; B Widmer konnte von einem groben Schnitzer der Mönchaltorfer Hintermannschaft profitieren und zum 6:3 einschliessen, Keller gar das 7:3 ins leere Tor erzielen. Captain Leimbacher setzte dann den Schlusspunkt, in dem er „Echat, Stein Schaloch“, den Ball in die gegnerischen Maschen drosch.

### **UHC Flying Penguins Niederwil - UHCevi Gossau 3:10(2:2, 1:8)**

MZH Rietwies; Lengnau / Zuschauer: 26 / Schiedsrichter: -

**Tore:** 13. Niederwil 1:0. 14. L. Widmer (Bücheler) 1:1. 14. Niederwil 2:1. 14. Gschwend (Heusser) 2:2. 22. Ruchti (Keller) 2:3. 26. Leimbacher 2:4. 31. Zuppinger (Gschwend) 2:5. 33. Zuppinger (Huber) 2:6. 34. Bücheler (Keller) 2:7. 35. Niederwil 3:7. 37. Leimbacher (James) 3:8. 39. L. Widmer (Bücheler) 3:9. 40. Zuppinger (Bücheler) 3:10.

**Strafen:** Stadtrose Rapperswil 2-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau 2-mal 2 Minuten

**Gossau:** Heusser, Huber, Keller, L. Widmer, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, Knoll

**Bemerkungen:** Knoll bei Gossau nicht eingesetzt, Wenger verhindert. Penalty Niederwil (13').

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Die Playoffqualifikation war mit dem Sieg über Mönchaltorf geschafft. Wer nun jedoch geglaubt hat, dass sich die Gossauer auf dem erreichten Gruppensieg ausruhen würden, wurde eines Besseren belehrt.

Gossau startete dominant und setzte Niederwil arg unter Druck. Die Pinguine wehrten sich jedoch erfolgreich. Abermals scheiterten die Zürcher Oberländer an einem hervorragend parierenden Torhüter. In der 13. Minute nutzte Niederwil eine Unachtsamkeit im Gossauer Angriffsspiel. Der Konter wurde umgehend lanciert. Von der Seite tauchte ein Niederwiler gefährlich vor Schlussmann Heusser auf. Dieser stoppte angeblich den mit Schwung gekommene Stürmer mit seinem Bein, worauf der Unparteiische sofort auf Penalty entschied. Der fragwürdige Entscheid zu Gunsten der Heimmannschaft stand sinnbildlich für den bisherigen Spielverlauf. Ganz nach dem Motto: „Wer die Tore nicht schießt, bekommt sie“, liessen sich die Pinguine nicht zwei Mal bitten und schoben zum 1:0 ein. Die Gossauer Antwort liess jedoch nicht lange auf sich warten. L. Widmer erzielte nur gerade eine Minute später den Ausgleich. Doch auch dieses Tor liess den Knoten nicht platzen. Im Gegenteil: Die Pinguine konnten immer wieder von Fehlern profitieren und erhöhten auf 2:1. Eine torarme erste Halbzeit endete schlussendlich mit einem 2:2 Unentschieden.

Trainer Roth forderte sein Team auf Geduld zu bewahren und sich weiter auf das eigene Spiel zu konzentrieren. Dies schien zu wirken: Gossau spielte effizienter und konnte bis zur 34. Minute mit 2:7 davon ziehen. Die fliegenden Pinguine schienen

einer Bruchlandung nahe zu sein. Benötigten sie doch dringend Punkte um den Abstieg zu vermeiden. Sie vermochten aber nicht mehr zu reagieren und so konnte Gossau auch das zweite Spiel klar mit 3:10 für sich entscheiden.

## 9. Runde: Pflicht erfüllt, Kür blieb aus

In den letzten beiden Gruppenspielen ging es darum, die Pflicht zu erfüllen und mit zwei weiteren Siegen die bisher hervorragende Leistung der aktuellen Saison zu kompletieren. Mit den Siegen 17 und 18 könnte die erste Mannschaft zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte ohne Niederlage in den Gruppenspielen die Playoffs antreten.

### **Unihockey STV Baden II - UHCevi Gossau 3:15 (1:5, 2:10)**

Wydum Wetzikon / 15 Zuschauer / SR: -

**Tore:** 3. Bücheler (Keller) 0:1. 5. Baden 1:1. 6. Zuppinger (Gschwend) 1:2. 6. Keller (L. Widmer) 1:3. 12. Wenger (Zuppinger) 1:4. 19. Bücheler (L. Widmer) 1:5. 21. Baden 2:5. 24. Leimbacher (Ruchti) 2:6. 26. Ruchti (B. Widmer) 2:7. 27. Baden 3:7. 34. Leimbacher (B. Widmer) 3:8. 34. Wenger (Zuppinger) 3:9. 36. Gschwend (Wenger) 3:10. 37. Ruchti (Penalty) 3:11. 38. B. Widmer (Leimbacher) 3:12. 38. L. Widmer (Keller) 3:13. 38. B. Widmer (Ruchti) 3:14. 38. Wenger (Zuppinger) 3:15

**Strafen:** Gossau 1 mal 2 Minuten.

**Gossau:** Knoll, Keller, L. Widmer, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, Wenger

**Bemerkungen:** Knoll (überzählig), Huber (verletzt). Penalty (37') für Gossau verwertet.

Mit Baden traf man im ersten Spiel auf den zweitletzten der aktuellen Tabelle. Somit war klar, dass die Oberländer von Anfang an das Spieldiktat übernehmen wollten.

Der Gossauer Zug kam jedoch erst sechs Minuten vor Schluss so richtig ins Rollen. Mit vier Toren in nur einer Minute zeigte das Heimteam, zu was sie fähig wären. Zu diesem Zeitpunkt war das Spiel allerdings schon längst entschieden.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten konnte man das Skore nur langsam erhöhen. Zu viel Ungenauigkeiten prägten das Geschehen auf dem Feld. Dank der soliden Defensivarbeit gelang es den Badener nur selten vor Torhüter Heusser aufzutauchen und somit das Spiel offen zu halten. Mit 1:5 gings sodann in die Pause.

Die abschlusschwache und ungewohnt verhaltene Gossauer Mannschaft konnte sich im letzten Abschnitt nochmals steigern. Der Schlusstand von 3:15 widerspiegelt das einseitige Spielgeschehen dieses Aufeinandertreffens.

### **UHC Domat-Ems - UHCevi Gossau 3:16 (2:7, 1:9)**

Wydum Wetzikon / 22 Zuschauer / SR: -

**Tore:** 7. Wenger (Widmer B.) 1:0. 8. Domat-Ems 1:1. 9. Leimbacher 2:1. 10. Wenger 3:1. 12. Gschwend (Knoll) 4:1. 13. Wenger (Gschwend) 5:1. 14. Bücheler (Wenger) 6:1. 15. Keller (Zuppinger) 7:1. 19. Domat-Ems 7:2. 24. Domat-Ems 7:3. 25. Gschwend 8:3. 29. Keller (Wenger) 9:3. 30. Gschwend 10:3. 32. Keller 11:3. 34.

Leimbacher (Keller) 12:3. 35. Keller (Bücheler) 13:3. 35 Leimbacher (Ruchti) 14:3. 38 Ruchti 15:3. 39. Wenger (Zuppinger) 16:3.

**Strafen:** keine

**Gossau:** Knoll, Keller, L. Widmer, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Zuppinger, Wenger

**Bemerkungen:** Heusser (überzählig), Huber (verletzt) und Widmer L. (verhindert) nicht eingesetzt.

Im letzten Spiel der Gruppenspiele trafen die Gossauer auf den Tabellenletzten Domat-Ems. Die Vorzeichen waren umso klarer, als dass die Bündner so oder so schon abgestiegen waren und im Durchschnitt in dieser Saison pro Spiel 13 Tore erhielten. Ein dementsprechend einseitiges Spiel entwickelte sich dann auch von Beginn weg. Gossau war mehrheitlich in Ballbesitz und hatte viele Abschlussmöglichkeiten. Tore hingegen fielen wenige, die letzte Konsequenz des Gruppenersten blieb auf der Strecke. So wurde beim bescheidenen Score von 7:2 in die Pause gepfiffen.

Nach der Pause präsentierte sich in etwa das gleiche Bild, die Gossauer liessen den Ball mehrheitlich in ihren Reihen zirkulieren, waren jedoch im Abschluss zu harmlos oder der sogenannte letzte Pass kam nicht ans Ziel. Bester Mann auf dem Feld war zu dieser Zeit sicherlich der gegnerische Torwart, der hie und da mit einer Parade glänzte. Viel mehr Kleinfeld-Unihockey auf hohem Niveau war an diesem späten Sonntagnachmittag nicht auszumachen. Das Spiel endete schliesslich mit 16:3 zugunsten des Tabellenersten und somit war die Pflicht erfüllt-mehr jedoch nicht.

1. UHCevi Gossau	18	18	0	0	187	:	53	+134	36
2. Stadtrose Rapperswil	18	14	1	3	160	:	100	+60	29
3. SVL White Horse Lengnau	18	14	0	4	147	:	94	+53	28
4. UHC Mönchaltorf	18	11	1	6	126	:	89	+37	23
5. UHC W.S. Sulgen	18	6	4	8	115	:	107	+8	16
6. SV Wiedikon Zürich	18	6	1	11	96	:	105	-9	13
7. UHC Barr. Romanshorn	18	5	3	10	81	:	113	-32	13
8. UHC F.P. Niederwil	18	4	4	10	81	:	103	-22	12
9. Unihockey STV Baden II	18	4	1	13	87	:	139	-52	9
10. UHC Domat-Ems II	18	0	1	17	59	:	236	-177	1

(mk) Der UHCevi Gossau schafft zum dritten Mal in Folge und zum insgesamt vierten Mal in der Vereinsgeschichte die Qualifikation für die Playoff-Halbfinals um den Schweizermeister Titel. Die Qualifikation stand zwar schon vor den letzten beiden Begegnungen fest; aber die Oberländer wollten ihre reine Weste behalten. Dies gelang ihnen überzeugend: sie beendeten ihr Pensum mit dem Punktemaximum, was selbst den Berner Hurricanes zu ihren besten Zeiten nur einmal (2003) gelang. Mit 187 erzielten und nur 53 erhaltenen Toren glänzten Offensive und Defensive gleichsam, sodass mit 134 mehr erzielten als erhaltenen Toren ein rekordverdächtiger Wert erreicht wurde (Canes 2003: 154:69).

## Playoff

(mk) Die Playoffzeit soll die schönste Zeit des Jahres sein. Dass es den UHCevi Gossau ausgerechnet mit ihren Vorgängern von den Berner Hurricanes zusammentraf, war natürlich umso brisanter. Doch lassen wir unseren Gastautor Oli Krüger, Torhüter-Ikone der Canes, zu Wort kommen

### **Mit brennenden Herzen in die Play-Offs!**

Oli Krüger, Bern

*Es ist wieder soweit... Die Canes treffen auf Meister und Cupsieger Gossau! Die Historie dieses Duells ist an dieser Stelle schon vor dem Cup-Viertelfinale erörtert worden (Wer's verpasst hat: Bericht vom 11. Januar 2008, „Rendez-vous mit den Champions“, liegt im Archiv): Es ist die Geschichte der eifrigen und begabten Cevianer aus dem Zürcher Oberland, die sich mit den Kanterniederlagen gegen die Kleinfeldserienweltmeister aus Bern nicht abfinden wollten und Spiel für Spiel dazu lernten, bis sie schliesslich den Schwarzen den Meister zeigten und die Szene nun ihrerseits zu beherrschen begannen. Aber es ist auch die Geschichte der alten Trotzköpfe aus Bern, die sich genau so wenig damit abfinden wollen, dass ihre Zeit vorbei sein soll, und deshalb noch einmal angetreten sind... Wild entschlossen, dass unbesiegbare Cevi auf den Boden der Realität zurück zu holen!*

*Das erste Duell der ewigen Kontrahenten in der laufenden Saison fand im vorgezogenen Cupfinal im Januar statt: Die Canes reisten danach wie geschlagene Hunde zurück nach Bern. Mit 11:20 waren sie gedemütigt worden und mit Marco Luginbühl (Fussverletzung schon vor dem Spiel), Reto Luginbühl (Oberschenkelverletzung) und Daniel Rüegg (Innenbandriss am Knie) hatten sie drei der besten Spieler verloren; für den Spott brauchten die Schwarzen ohnehin nicht mehr zu sorgen. Das verbleibende Rumpfteam fiel in eine kleine Depression. Es ist ein offenes Geheimnis, die Canes fühlten sich nicht nur geschlagen, sondern auch betrogen und hintergangen. Damit taten sie sich schwer. Über Wochen zeigten sie in Trainings, Testspielen und Meisterschaftsspielen magere Leistungen. Beinahe hätte dieses Loch die Play-Offs gefährdet, doch gerade rechtzeitig, nach einem 1:5 Rückstand im richtungsweisenden Spiel gegen Burgdorf, erwachte der Kampfgeist wieder. Die Canes siegten mit 7:5, der Rest war leicht. ULA, Ökingen und Nuglar stellten sich den wiedererwachten Schwarzen nur halbherzig in den Weg. Und die Auslosung für die Play-Offs brachte die Motivation definitiv zurück: Wieder auswärts, wieder Gossau!*

*Natürlich ist es das schwierigste Los überhaupt. Es wäre vermessen, wenn die Canes vom vorweggenommenen Finale sprechen würden. Aber eines ist klar: Schlagen die Berner den Titelverteidiger nicht, wird es keiner tun. Die Hürde ist hoch: Gossau hat einen Goalie, der so gut sein soll, wie die beiden Canes-Keeper zusammen, zudem drei ausgeglichene Linien, starke „special teams“, einige überragende Individualisten und ein gutes Coaching. Cevi ist ohne Zweifel das am besten eingespielte Team der Schweiz, unheimlich kompakt und effizient. Die Spieler sind ausserdem laufstark und physisch robust. Und sie haben einen Captain, der auch den hartgesotenen Schiedsrichter weich redet (und Schiedsrichterinnen sowieso).*

*Die Saubermänner aus Zürich sind in Wahrheit keine. Sie wissen ihre Körper durchaus einzusetzen und schrecken auch vor einem taktischen Foul nicht zurück. Keeper Knoll fällt die gegnerischen Stürmer auch ausserhalb des Torraums ohne Gnade. Dies ist übrigens kein Vorwurf, liebe Forumler: Die Zürcher haben diesbezüglich den*

*Pragmatismus, den Siegermannschaften brauchen. Die Canes der erfolgreichen Tage haben genau so funktioniert und sie hatten mit den Legenden Ferro, Scheidegger und natürlich dem schrecklichen Urban Karlsson Spieler, denen sich die Gegner nur ungern näherten. Vieles hängt vom Schiedsrichter ab: Pfeift er objektiv, wie beispielsweise der tadellose Leiter des Cupfinals, kommt der Gegner so immerhin zu einigen Powerplay-Chancen. Verfällt er (oder verfällt sie...) in die allgemeine Gossau-Bewunderung, die derzeit in der Kleinfeldszene vorherrscht, wird es schwierig bis unmöglich.*

*Die Canes werden versuchen, sich auf die Dinge zu konzentrieren, die sie beeinflussen können. Dies ist die Hauptlehre aus dem Cupdebakel in Rüti, wo die Canes zu stark mit dem Schicksal haderten (die Gossauer konnten ihr robustes Spiel mit einer 0:22 Strafminutenbilanz durchziehen) und so die Konzentration verloren und sich nicht mehr auf die eigenen Stärken besonnen haben.*

*Dabei haben die Schwarzen durchaus Qualitäten, die dem amtierenden Meister gefährlich werden könnten. Seit einigen Wochen können Sie wieder auf ihr ganzes Kader zählen: Spielmacher Luginbühl und Laufmaschine Rüegg haben sich eindrücklich zurückgemeldet. Die langzeitverletzten Schenk (nach wie vor ein feiner Scorer) und Kiener (wohl der begnadetste Techniker im Team) stehen ebenfalls wieder zur Verfügung und haben ihre Qualitäten in diversen Einsätzen unter Beweis gestellt. Das Slotungeheuer Leuenberger ist aus Australien zurück und nähert sich der Play-Offs-Form. Der junge Mülchi – ein Techniker mit Speed und Reichweite - spielt stärker denn je. Brotschi der Schreckliche hat sich bestens ins Team integriert und wird bereits als neuer Urban Karlsson und vielerorts als bester Cane gehandelt. Die altbewährten Schwab, Wohlfender und Lüthi spielen solid wie eh und je und sie werden sich auf die Play-Offs hin noch einmal steigern. Und da wären noch die Torhüter... Ein Gegentorschnitt von unter 4 Toren (3.7 aus 10 Spielen beim 47er, 3.8 aus 5 Spielen beim 74er, die restlichen Spiele bestritt der inzwischen zurückgetretene Toggweiler) zeigt, dass der Unteretzte und der Muskelöse in dieser Saison so oft angeschossen wurden, wie kein anderer in der Gruppe 2 nur wenige andere in dieser Liga (was aber eventuell auch darauf zurückzuführen ist, dass die Canes traditionell extrem defensiv spielen und dem Vernehmen nach meistens hinter dem eigenen Tor warten, wenn sie den Ball haben).*

*Dass die Canes zumindest in der Meisterschaft wieder zur alten Stärke zurückgekehrt sind, zeigt der Blick auf die Regular Season. Mit 33 Punkten erreichten die Schwarzen die zweitbeste Bilanz ihrer Geschichte. Nur in der Saison 02/03 (36 Punkte, insgesamt 29 Spiele, 29 Siege, zwei Titel) waren sie noch erfolgreicher, sonst reichten jeweils 31 Zähler für die Play-Offs. 162 Mal haben sie in dieser Saison die Kugel im gegnerischen Netz versenkt (beachtlich, für eine Mannschaft, die nur hinter dem eigenen Tor steht, oder nicht?), nur Gossau traf noch etwas öfters. 72mal mussten sie den Ball aus dem eigenen Netz holen... besser war eigentlich nur... Gossau.*

*Cevi ist natürlich Favorit, aber die Berner brauchen sich nicht zu verstecken. Gossaus Keeper Knoll blickte nach dem Cupfinal gegen Sursee bereits nach vorne und stellte wohl zu Recht fest: „Das werden keine leichten Play-Offs. Die Canes sind individuell noch besser besetzt als wir. Wir sind aber ausgeglichener und eingespielter.“ Diese Einschätzung trifft den Nagel auf den Kopf. Die Canes verfügen über sehr starke Spieler. Als Mannschaft haben sie seit dem letzten Rendez-vous gearbeitet und sie sind kompakter geworden. Das Defizit wird sich aber nicht vollends wettmachen lassen, weshalb es mit bedingungslosem Einsatz kompensiert werden muss.*

*Die Fachwelt hält die Chancen der Berner für gering: als 1:20 Aussenseiter werden die Canes an der Ostbörse gehandelt. Im Westen ist man bedachter... Man wünscht den Bernern Glück (und weiss wohl, dass sie es brauchen werden). Entscheidend wird sein, ob das neu formierte Canes-Team das nötige Feuer entwickelt, ohne dabei die Coolness zu verlieren. Als die Canes zwischen 1992 und 1997 aus der 4. Liga bis in die NLB und zwischen 2000 und 2005 auf dem Kleinfeld zu 7 weiteren Titeln stürmten, stand es jeweils auf der Taktiktafel des Coachs: „Fire in our hearts, ice in our veins...“. In den Play-Offs zeigt sich der wahre Charakter der Spieler: Werden die Canes mit brennenden Herzen auf dem Platz stehen (und rennen und blocken), sich den Gossauer Angriffen wild entschlossen entgegen stellen, leidenschaftlich die eigenen Chancen suchen und diese kaltblütig nutzen, können es sehr spannende Begegnungen werden... In Bern ist man zuversichtlich, wie Captain Schwab bestätigt: "Ein grosses Ding haben wir noch drauf!"*

*Be there!*

## Gossau geht in Führung



Vor dem Spiel: Die Canes...



... und die Gossauer

### **UHCevi Gossau – Berner Hurricanes 17:11 (5:3, 2:1, 10:7)**

Roosriet, Rütli ZH / 143 Zuschauer / SR: Oertle

**Tore:** 00:13 Schwab 0:1. 05:15 L. Widmer 1:1. 06:38 Wenger (Gschwend) 2:1. 07:25 B. Widmer (Zuppinger) 3:1. 09:23 R. Luginbühl (Schwab) 3:2. 15:14 Schwab 3:3. 15:46 Keller (Bücheler) 4:3. 18:15 Keller (Ruchti) 5:3. 20:40 Keller (Wenger) 6:3. 25:14 Schwab (Wohlfender) 6:4. 37:41 Wenger (Gschwend) 7:4. 40:45 Keller (Wenger) 8:4. 42:23 Wenger (Keller) 9:4. 42:58 Keller (Ruchti) 10:4. 43:53 Keller (Wenger) 11:4. 44:12 Wenger (Keller) 12:4. 46:04 L. Widmer (Keller) 13:4. 47:08 R. Luginbühl (Rüegg). 13:5. 50:25 Kiener (Mülchi) 13:6. 51:19 Zuppinger (Strafstoss) 14:6. 51:46 Leuenberger (Schwab) 14:7. 52:53 Brotschi (Luginbühl) 14:8. 53:24 B. Widmer (Leimbacher) 15:8. 54:08 Brotschi 15:9. 54:38 Keller 16:9. 55:30 Schwab (Leuenberger) 16:10. 55:56 Leuenberger (Brotschi) 16:11. 59:00 L. Widmer 17:11.

**Strafen:** Gossau 3-mal 2 Minuten; Canes 5-mal 2 Minuten, 1-mal 5 Minuten(Krüger) plus 1-mal 10 Minuten(Krüger).

**Gossau:** Heusser(ab 56. Knoll); Bücheler, L. Widmer, Keller, Zuppinger, B. Widmer, Ruchti, Leimbacher, Wenger, Huber, Gschwend, Wintsch, Ch. Wälti

**Canes:** Krüger (ab 38.Zbinden); Lüthi, Rüegg, Mülchi, Wohlfender, Schwab, R. Luginbühl, Brotschi, Leuenberger, Schenk, Kiener

**Bemerkungen:** Wintsch und Ch. Wälti bei Gossau nicht eingesetzt (überzählig), Walther verletzt; 35. R. Ruchti verschießt Strafstoss. M. Luginbühl bei den Canes abwesend (familiäre Gründe).



*Starting 4: Matthias Keller, Linus Widmer, James Bücheler und Philipp Heusser*

Stockschlag & Weitschuss Gossau

«Ich habe ein Déjà vu». So kommentierte der 7 fache Torschütze und als bester Spieler ausgezeichnete *Matthias Keller* das erste Playoffhalbfinalspiel gegen die Berner Hurricanes.

Das Spiel wies in der Tat einige Parallelen mit der 1. Begegnung im Januar dieser zwei Kleinfeldgiganten auf. Die Partie fand wieder im Roosriet in Rüti statt, der Gewinner hiess wiederum UHCevi Gossau und die Berner Hurricanes haderten erneut mit dem Schiedsrichter. Aber alles der Reihe nach:

Nach nur 43 Sekunden jubelten die Berner Hurricanes bereits zum ersten Mal. Die Gossauer waren wohl noch nicht ganz bei der Sache. Sie brauchten dann auch 5 Minuten, um durch den schnellen *Linus Widmer* den Ausgleich zu erzielen. Im weiteren Verlauf des 1. Drittel neutralisierten sich die beiden gut organisierten Mannschaften mehrheitlich gegenseitig. Abgesehen von den vielen Freistossmöglichkeiten - der



*Philippe Heusser hält den Kasten dicht*

Schiedsrichter piff an diesem Abend sehr für die sich in Ballbesitz befindende Mannschaft - waren nicht viele Torszenen auszumachen. Der UHCevi Gossau konnte dann auch 3 seiner zugesprochenen Freistösse in Zählbares umsetzen. Die Canes hatten jedoch immer wieder eine Antwort parat und waren mit ihren Bogenläufen und Weitschüssen stets brandgefährlich. Auch in Unterzahl agierten die Berner sehr abgeklärt und Gossau benötigte 2 Powerplaymöglichkeiten, um den ersten Treffer in Überzahl erzielen zu können.

So gingen die Mannschaften beim Stande von 5:3 erstmals in die Pause.

Bis knapp 3 Minuten vor Ende des 2. Drittels spielten die beiden Teams defensiv sehr diszipliniert und es gelang den beiden Teams nicht mehr als je ein Tor, wobei ein geringes Chancenplus der Bernern verzeichnet werden musste. Doch *Heusser*, der an diesem Abend das Gossauer Tor hütete, war stets auf seinem Posten.

Als die Matchuhr 37:41 anzeigte und die Gossauer das 7:4 erzielten, fiel die Vorentscheidung. Nicht des 3-Tore Vorsprungs wegen, sondern aufgrund der Strafen, die der gegnerische Torwart *Krüger* fasste. Der Schiedsrichter gab dem Goalie 5 Minuten wegen wiederholtem Vergehen und 10 plus 2 Minuten wegen Unsportlichkeit-ein sehr hartes Verdikt in dieser Situation. Die 2 Minuten überstanden die Canes dann noch ohne Gegentreffer, so endete das 2. Drittel beim Spielstand von 7:4 zugunsten der Zürcher Oberländer.



Zu Beginn des 3. Drittels und somit der 5-Minutenstrafe fielen die Tore dann aber im



*Basil Widmer hinter dem Tor von Krüger beobachtet von Tom Lüthi*

*Leimi behält die Übersicht* Minutentakt. Routinier *Chrigel Wenger* und *Matthias Keller* erzielten in numerischer Überlegenheit insgesamt 5 Treffer und erhöhten das Score bis nach Ablauf der Strafe auf 12:4.

Resignation machte sich bei den Bernern breit. Anstatt das Forechecking zu suchen warteten die gegnerischen Spieler auf Angriffe der Gossauer, welche es bei diesem Spielstand dann nicht mehr sonderlich eilig hatten. Trotzdem erzielten die Berner in dieser Situation noch 2 Tore bis zum Stande von 13:6. *Linus Widmer* hatte jedoch die richtige Antwort parat. Er erzielte das 14:6, in dem er einen halbhoch gespielten Ball per Direktabnahme in den gegnerischen Kasten spedierte.

Wer jetzt glaubte, die Berner geben auf, sah sich getäuscht. Tore um Tore erzielten die Berner und zwar im Spiel vier gegen drei, welches die Hurricanes bis zur Perfektion vorführten. 4 Minuten Vorschluss hiess es dann auf einmal nur noch 16:11 für die Gossauer. Nach einem Timeout und einem Torhüterwechsel liessen die Zürcher Oberländer dann jedoch nichts mehr anbrennen und siegten schlussendlich mit 17:11.

Damit konnte ein erster wichtiger Schritt Richtung Finalqualifikation gemacht werden.



## Best Player



*Best Player Matthias «Mäze» Keller und Markus Schwab*

(mk) Den schon zur Tradition gewordene Zelleroni-Salami – in verdankenswerter Weise von der Metzgerei Zellweger in Gossau gesponsort - für den besten Spieler beider Mannschaften gewannen bei den Bernern der überragende Markus Schwab (der beste Kleinfeldspieler aller Zeiten, gemäss Homepage der Berner Hurricanes) sowie bei den Gossauern der mit 7 Toren und 3 Assists erneut ausserordentlich treffsichere «Knipser» Matthias Keller.

Und hier noch, wie es aus Sicht der Berner ausgesehen hat:

## Fehlstart in die Play-Offs



*Markus Schwab im Zweikampf mit James Bücheler, beobachtet von Oli Krüger*

Oliver Krüger, Bern

*Die Canes wollten sich für das missglückte Cupspiel im Januar rehabilitieren. Und der Start gelang nach Mass. Markus Schwab, im Januar noch der Buhmann des Publikums und der Schiedsrichterin, heute aber der beste Berner - sorgte für die frühe Führung. Cevi reagierte allerdings umgehend mit dem Ausgleich und erhielt so dann eine erste Überzahlchance zugesprochen. Die Canes hatten aber ihre Hausaufgaben gemacht, das Powerplay von Cevi studiert und ein geeignetes*

Boxplaykonzept entwickelt. Der Kasten blieb rein... Im Verlauf des ersten Drittels konnte Cevi aber trotzdem auf 3:1 davonziehen. Zweimal klingelte es nach Standardsituationen. Die Berner brauchten viel Energie, um den Rückstand wieder aufzuholen, der wiedergenesene Reto Luginbühl im Powerplay und der überragende Markus Schwab mit einem Weitschuss (aus allerdings sehr grosser Distanz) stellten den Gleichstand wieder her. Die Startviertelstunde brachte diesmal also noch keine Vorentscheidung.



Tor für die Canes!

beginnen und erhöhte prompt auf 6:3. Entscheidung zu erzwingen, scheiterten aber. Die Canes erholten sich und nahmen das Spiel in die Hand. Der 6:4 Anschlusstreffer durch Schwab war ein zu karger Lohn für die Berner Bemühungen. Ein starker Torhüter Heusser (der überraschend für Knoll spielte) verhinderte aber mehrfach den Berner Anschlusstreffer. Allerdings muss erwähnt werden, dass auch Cevi zu guten Chancen kam. Die beste hatte Ruchti, der ein Penaltygeschenk nicht annehmen wollte und am 47er scheiterte.

37 Minuten und 41 Sekunden lange lieferten sich zwei starke Teams ein spannendes und ausgeglichenes Duell; man durfte sich auf den Showdown im Schlussabschnitt freuen. Doch die Entscheidung fiel unverhofft früh, noch vor dem zweiten Tee. Weniger erzielte mit einem Weitschuss das 7:4 für Cevi, allerdings begünstigt durch den Umstand, dass der 47er im Tor der Canes unmittelbar vorher niedigerannt worden war. Dieser gab dies auch lauthals kund, allerdings aus Erfahrung nicht Richtung Schiedsrichter, sondern für sich in einer Hallenecke, schliesslich wollte er das ja nicht als Kommentieren eines Schiedsrichterentscheids verstanden haben. Was 15 Jahre lang die Zuschauer är-

Die Schlussphase des Startdrittels lief aber für Gossau. Zum dritten Mal führte eine Freistossvariante zum Erfolg, und kurz danach kassierten die Canes eine völlig unnötige Strafe und einen Powerplaytreffer zum 5:3. Erneut waren die Berner in Rücklage. Passiert war damit noch nicht viel, aber einige Sekunden vor Drittelsende kassierte der 47er seine erste Strafe wegen Reklamierens, obwohl er nicht reklamiert hatte. Eine Strafe mit Folgen...

Gossau konnte das Mitteldrittel in Überzahl. Die weiteren Gossauer Versuche, eine Vor-



Die Vorentscheidung nach 37:41:  
Oli Krüger auf der Strafbank

gerte, aber nie zu einer Strafe führte, entschied diesmal die Partie gegen die Canes. Schiedsrichter Örtle hat zwar nichts verstanden, war sich aber sicher, dass da einer gegen ihn wettete, rannte hin und steigerte sich in eine wahre Strafenekstase: Mit einer 5 (wiederholtes Vergehen) plus 2 plus 10 Minuten (Unsportlichkeit) Strafe gegen den 47er dürfte er zum Helden jener Experten geworden sein, die schon lange forderten, dass dieser mal vom Platz gestellt werde. Ob das verhältnismässig ist oder nicht, sei dahin gestellt, es darf einfach nicht passieren, nicht gegen Cevi, da lässt sich so was nicht mehr korrigieren.



Gossau ging mit einer 7:4 Führung und einer 5 minütigen Überzahl in das Schlussdrittel (die Zweiminutenstrafe hatten die Canes immerhin überstanden). Und die Weissen schlugen brutal zu: 6 Tore gelangen im Powerplay, zwischenzeitlich gab's sogar einen 10-Torevorsprung, bei dieser Ausgangslage lässt sich Cevi nicht mehr schlagen. Die Canes bäumten sich

Daniel Rüegg und Basil Widmer beim Bully

zwar noch einmal auf und halbierten den Rückstand bis vier Minuten vor

Schluss auf 5 Tore. Cevi nahm ein Time-Out und ersetzte den eigentlich tadellosen Torhüter Heusser durch Knoll. Dieser brauchte aber kaum noch einzugreifen, denn seine Vorderleute verstanden die Botschaft des Trainers, spielten aggressiver und beendeten die Partie mit einem empty-netter zum 17:11.

Gossau führt 1:0, die Canes sind frustriert, aber noch nicht geschlagen. Bei numerischem Gleichstand endete die Partie unentschieden, die Canes haben sich aber bereits zum zweiten Mal selbst um die Chance gebracht, das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden. Reto Luginbühl, der als Europacupsieger, Schweizermeister und Cupsieger auf dem Grossfeld weiss, wie man Titel holt, wettete nach dem Spiel zurecht, dass sich kein entscheidendes Spiel gewinnen lässt, wenn immer einer seine Emotionen nicht im Griff hat. Nach Captain Markus Schwab im Cupspiel brachte diesmal der zweite der alten Mohikaner sein Team um alle Erfolgschancen (7 Tore fielen während Strafen gegen den 47er, bei 6 stand er nicht mehr selber im Tor). Ein drittes mal darf es keinem mehr passieren, sonst ist die Saison zu Ende...



Starting 4:Krüger, Lüthi, Mülchi, Rüegg



«Eine für alli, alli für Gossau»

## Gossau steht im Finale

Auch das zweite Playoff Halbfinal Spiel gegen die "all blacks" konnten die Zürcher Oberländer für sich entscheiden und sicherten sich somit den Einzug in den Final. Der Gegner wird in der Partie Kappelen vs. Unterkulm erkoren.

### **Berner Hurricanes - UHCevi Gossau 9:15 (3:4, 1:4, 5:7)**

Mooshalle, Gümligen / 187 Zuschauer / SR: Oertle

**Tore:** 03:50 Keller (Wenger) 0:1. 10:54 Bern 1:1. 12:50 Wenger (Huber) 1:2. 14:00 Gschwend (Leimbacher) 1:3. 15:51 Bern 2:3. 16:16 Bern 3:3. 18:24 Bücheler (Knoll) 3:4. 30:46 Wenger (Keller) 3:5. 31:38 Gschwend 3:6. 32:34 Keller 3:7. 33:16 Bern 4:7. 34:53 B. Widmer (Leimbacher) 4:8. 41:27 Gschwend (Huber) 4:9. 44:21 Bern 5:9. 47:21 Bern 6:9. 50:56 Leuenberger 7:9. 52:16 Ruchti (Wenger) 7:10. 54:45 B. Widmer (Leimbacher) 7:11. 55:23 Bern (Ausschluss Gossau) 8:11. 55:49 Bern 9:11. 56:49 Ruchti (Keller) 9:12. 58:40 B. Widmer 9:13. 59:39 Wenger (Huber) 9:14. 59:49 Zuppinger 9:15.

**Strafen:** Canes 4-mal 2 Minuten; Gossau 2-mal 2 Minuten

**Canes:** Krüger; Rüegg, Wohlfender, Kiener, R. Luginbühl, M. Luginbühl, Schwab, Lüthi, Mülchi, Brotschi, Leuenberger, Schenk, Zbinden.

**Gossau:** Knoll; Huber, Keller, Leimbacher, Bücheler, L. Widmer, B. Widmer, Wenger, Zuppinger, Gschwend, Ruchti, d`Hoogh, Baumgartner.

**Bemerkungen:** Zbinden bei Bern nicht eingesetzt. Leuenberger (Canes) verschießt Strafstoß (19.). Gossau ohne Wälti und Wintsch (beide überzählig) sowie Walther (verletzt). Baumgartner und d`Hoogh bei Gossau nicht eingesetzt.

Stockschlag & Weitschuss Gossau

Nach dem ersten Spiel der Playoff-Halbfinalserie erwartete man auf Seiten der Gossauer ein anderes «Canes». «Sie haben sich im Cup-Viertelfinal und auch im ersten Spiel der aktuellen Serie jeweils selber aus dem Spiel genommen. Diesen Fehler werden sie sicher kein drittes Mal begehen», liess Trainer Roth vor dem Knüller verlauten.



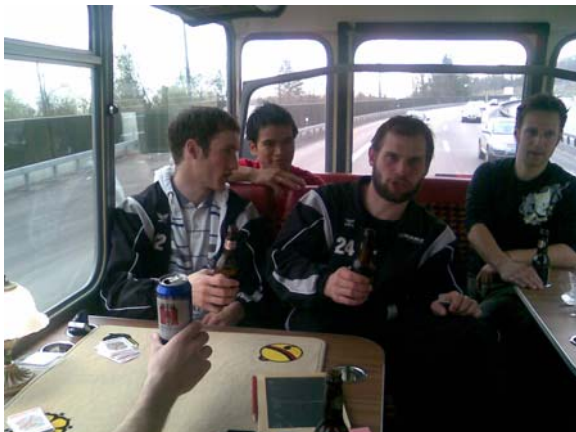
Dass er damit nicht Unrecht hatte, zeigte sich schon wenige Minuten nach Anpfiff. Der emotionale Berner Schlussmann fiel entgegen früheren Partien nicht durch lautstarke Kommentare auf, sondern auf Grund seiner hervorragenden Reflexe. Nach einem verhaltenen Start beider Mannschaften zeichnete sich eine sehr ausgeglichene Partie ab. Knapp 8 Minuten vor Schluss führten die Gossauer lediglich mit 9:11, was im

Kleinfeldunihockey ein geradezu minutiöser Vorsprung ist. Die Berner konnten sich nach Beginn des letzten Abschnittes mit drei Toren in Serie wieder heran kämpfen.

Dass die „all blacks“ aber gerade bei diesem Spielstand eine dumme Strafe wegen Wegschlagens des Balles einzogen, stand einmal mehr sinnbildlich für die letzten zwei Begegnungen dieser beiden Teams. Im Powerplay liessen sich die Gossauer

nicht zwei Mal bitten und bauten die Führung auf drei Tore aus. Auch das erwartete letzte Aufbäumen des angeschlagenen Bären durch das Einwechseln eines vierten Feldspielers konnte nichts mehr am Ausscheiden der Hurricanes ändern. Zu gut hatte Trainer Roth seine Mannschaft auf das lehrbuchmässige Überzahlspiel der Berner eingestellt. Die endgültige Resignation kam dann kurz vor Schluss, als sie eine weitere Strafe kassierten und somit den Gossauern ermöglichten mit einem Feldspieler mehr die Partie bis Sekunden vor Schluss zu Ende zu spielen. Der verdiente Sieg war somit Tatsache, wobei das Resultat von 9:15 sicherlich zu klar ausgefallen ist.

Wer sich an diesem Samstagnachmittag auf ein hochstehendes Spiel gefreut hatte, wurde sicher über weite Strecken enttäuscht. Beiden Mannschaften fehlte es an der nötigen Kreativität und so war es auch nicht verwunderlich, dass in den Augen der meisten Anwesenden die beiden Torhüter für die nötige Unterhaltung gesorgt hatten. Keeper *Knoll* hielt seine Vorderleute immer wieder durch hervorragende Paraden im Spiel und konnte zudem einen Penalty der Canes abwehren. Aber auch *Krüger*, welcher vielleicht sogar sein letztes Spiel bei den Aktiven absolvierte, demonstrierte nochmals eindrücklich, dass in ihm weitaus mehr steckte als nur emotionsgetriebene Worte und Gestikulationen und zeigte spektakuläre Reflexe.



Mit dem angereisten Postauto machten sich die weiterhin ungeschlagenen Gossauer zufrieden auf den Weg nach Hause. Für einmal beschäftigte man sich wieder mit lustigen Kartenspielen und einem gemütlichen und wohlverdienten Schluck aus der gekühlten Flasche, bevor man mit den Vorbereitungen für das kommende Playoff-Final am Samstag beginnt.

### ***Klüger, aber nicht besser: Canes out!***

Oli Krüger, Bern

*Im Matchbericht zu Spiel 1 war der mit 19 Strafminuten bedachte Berner Keeper (versehentlich, wie man versicherte) in Torhüter Klüger umgetauft worden, und mancheiner wünschte sich für Spiel 2, dass der Name Programm werde. Krüger war dann auch klug genug, um keine Strafen zu nehmen, aber leider nicht gut genug, um eine Pleite gegen die Cevianer zu verhindern. Deren Fans trommeln übrigens neuer-*

ding bei der starting-four nicht nur für Gossau, sondern auch für der 47er der Berner. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass dessen Karriereende nahe ist. Doch die Geschichte von vorn:



1:1 Ausgleich der Canes! Unhaltbar!

Es begann alles wie immer: Ein erster Schlagabtausch brachte je einen Treffer, danach regierte die Vorsicht. Gossau spielte jedoch etwas entschlossener und erarbeitete sich ein Chancenplus, die Canes agierten defensiv oft viel zu passiv. Eine 1:3 Führung für die Zürcher war die logische Folge, die Berner blieben aber ausgesprochen ruhig und nutzten die ersten Gossauer Fehler zum

Ausgleich. 3:3 nach 15 Minuten, alles wie in Spiel 1.

Diesmal schien aber das Momentum auf die Seite der Berner zu kippen. Sie entwickelten ein Chancenplus, und als Gossau Keeper Knoll aus dem Torraum, aber am Ball vorbei rutschte, hätte Mülchi mit einem „Bueber“ die ersehnte Canes-Führung realisieren können. Ein Gossauer wehrte aber auf der Linie ab: Penalty!

Das mit den Penaltys ist nun aber leider so eine Sache... Der letzte erfolgreiche Versuch datiert vom Frühjahr 2005 im Play-Offs Halbfinal gegen Tägerwilten. Der längst zurückgetretene Gabriel Baldinger hatte keinen Trick versucht, sondern einfach getroffen. Seither sind die Berner aber in sagenhaften 21 Versuchen gescheitert. Diesmal wählten sie Neo-Kleinfeldler Leuenberger, der zwar nichts von der Penalty-Historie wusste, sich aber mit einem sanften Lupfer an den



Knoll hält Leusis Penalty

Bauch des Gossau-Keeper nahtlos in die Reihe der tragischen Helden einfügte, als Schütze. Knoll beschwerte sich danach zu Recht, Leusi hätte zumindest so schießen können, dass es nach einem schwierigen Save ausgesehen hätte... Wie dem auch sei, die Chance war weg, aber die Canes blieben am Drücker, allerdings ohne vor dem Tor wirklich zu überzeugen. Anders die Cevianer: Sie konnten noch einmal zulegen und realisierten kurz vor der ersten Pause prompt das 3:4.

Immerhin, diesmal waren die Canes dran. Im Mitteldrittel bissen sich die beiden Teams ineinander fest, Chancen waren Mangelware und gab es sie doch, zeigten die beiden Keeper wache Reflexe. Bis weit in die zweite Hälfte des Mittelabschnitts blieb es beim knappen 3:4, beide Teams warteten auf den ersten kapitalen Fehler des Gegners. Und auf die Canes konnte man sich wie immer verlassen. Nach einem Foul von Gossaus Keller an Rüegg kriegte letzterer zwar den Freistoss, stiess aber seinen Gegner unwirsch weg. Schiedsrichter Örtle, der sich bis dahin gut gehalten hatte, intervenierte sofort. Powerplay für Gossau und ein Massabschluss in den Bügel. 3:5,

die Canes gerieten in Rücklage und für kurze Zeit aus dem Konzept. Gossau wusste das eiskalt zu nutzen und erhöhte auf 3:7, wobei beim siebten Gossauer Treffer viel Pech dabei war. Canes Captain Schwab lenkte einen Knaller, der das Ziel weit verfehlt hätte, unglücklich aufs eigene Tor ab. Der 47er im Tor sah den (offenbar) an ihm vorbeikullernden Ball nicht. Die Canes erholten sich zwar von diesem Rückschlag, Brotschis 4:7 beantworteten aber die Gossauer umgehend. 4:8 nach zwei Dritteln, die Canes vor dem Out.



Wer ein heftiges Aufbäumen der Schwarzen erwartet hatte, sah sich zu Beginn des Schlussdrittels getäuscht. Die Canes checkten zwar (wie zuvor in der Pause abgesprochen) noch nicht vor, aber noch weniger checkten sie zurück. Gossau erhöhte sofort auf 4:9, wobei die Berner Verteidigung völlig inexistent war. Hatten sich die Schwarzen schon aufgegeben?

Noch war es nicht so weit. Die Reaktion kam doch noch, und diesmal schien die Aufholjagd erfolgreich zu werden. Tor für Tor arbeiteten sich die Berner heran, und endlich kam es zu einer richtig spannenden Schlussphase zwischen diesen beiden Teams. Unterbrochen wurde der heftige Finish durch eine Strafe gegen den tadellosen Reto Luginbühl. Ein Gossauer war bei einem Zweikampf an der Bande gefallen, wer einmal ein Grossfeldspiel gesehen hat, kann über solche Strafen nur Lachen. Gossau blieb souverän und traf, die Berner arbeiteten aber weiter.



Viereinhalb Minuten vor Schluss gelang Leusi das Anschlussstor zum 9:11, Gossau wankte, jeder in der Halle spürte es, diesmal lag etwas drinn...

Doch es endete, wie es enden musste. Die Canes kriegten im dümmsten Moment wieder eine Zweiminutenstrafe.... wegen Ballwegschlagens! Das klingt unendlich dumm und das ist es irgendwie auch. Allerdings muss erwähnt werden, dass sich der geneigte Leser unter Ballwegschlagen wohl etwas anderes vorstellt, als das, was sich im Moos abspielte. Rüegg spielte nach einem Foul den Ball in die Richtung des Gossauer Spielers, dieser liess ihn aber durchrollen und schaute zum Schiedsrichter. Natürlich kann letzterer das als Ballwegschlag bewerten, wenn er unbedingt eine entscheidende Persönlichkeit sein will. Keiner kann aus seiner Haut, es piff tief aus der Buchhalterseele... Man muss aber zugeben, dass das vorauszusehen war. Gossau konnte in Überzahl spielen und realisierte durch Ruchtli das entscheidende 9:12. Die Luft war draussen. Die Canes spielten in der Schlussminute zwar noch immer mit 4 gegen 3 Feldspielern, was aber nur noch zu drei weiteren Treffern ins leere Tor und einem zu klaren Schlussresultat führte. Wieder jubelte Gossau.

Canes-Trainer Lüthi resümierte, dass den Canes das Wettkampfglück nicht hold war. Damit hatte er sicher Recht. Mit Glück hätte sich ein Spiel gegen Gossau – vielleicht gerade dieses – gewinnen lassen. Wer aber auf Glück angewiesen ist, ist offenbar nicht stark genug, um ohne bestehen zu können. Die Canes sind dreimal angetreten und haben dreimal klar verloren. Deshalb bleibt nichts anders, als festzuhalten, dass der Gegner schlicht und einfach besser war. Die Berner haben starke Spieler zusammengesammelt und sie haben sich Spiel für Spiel gesteigert, letztlich waren sie aber trotzdem nicht auf Augenhöhe mit den Cevianern. Gossau war konstanter, abgeklärter, weniger fehleranfällig und kompakter. Und was nachdenklich stimmt: Gossau war auch viel entschlossener. Dass innere Feuer der Leidenschaft, dass die schwarzen Teufel einst so stark gemacht hatte, lodert leider nur auf Sparflamme. Die Bereitschaft, zu arbeiten, um Tore zu verhindern, aber auch der letzte Wille, den Ball im Netz zu versorgen, waren zu wenig erkennbar.

Die Spitze im Kleinfeldunihockey ist dünn gesät: Gossau ist die klare Nr. 1, die Canes sind wohl die ersten Herausforderer. Als weitere Herausforderer gelten die Halbfinalisten Kulm und Kappelen, aber auch ULA, Burgdorf, und alle Teams der brutal guten Gruppe 4. Ähnlich ist es bei den Schiedsrichtern. Einer ist klar der Beste. Dahinter kommen einige Herausforderer, die durchaus in der Lage sind, ein Spitzenspiel zu leiten. Es bleibt der Wunsch, dass sich künftig diese Jungs für die Play-Offs Halbfinals (oder für Cup-Viertelfinals) qualifizieren.



Für die Canes bleibt damit eine an sich erfolgreiche Saison (25 Spiele, 20 Siege, 1 Remis, 4 Niederlagen) ungekrönt. Gossau war eine zu hohe Hürde. Wie immer in solchen Situationen überlegt sich der eine oder andere älter werdende Schwarze, ob das nun das letzte Spiel seiner Karriere war. Doch über solche Entscheide muss man ein paar Mal schlafen. Der 47er macht das in einem neuen Pyjama, das er von Gossau-Hüter Knoll überreicht erhielt. Grösse XL übrigens... Siehe da, es passt perfekt!



Die Canes gratulieren den Gossauern herzlich zum... na ja, zur Finalqualifikation. Es war eine schöne Serie, trotz allem. Wir möchten uns auch bei allen bedanken, die uns unterstützt haben. Bei den guten Seelen im Hause Schwab, die als Wäscherinnen und Sandwichstreicherinnen wertvolle Dienste leisten. Bei Fotograf Hans Ulrich Mülchi, dessen Bilder hoffentlich sehr bald diese Homepage

zieren werden (noch lässt es die Technik nicht zu). Bei Organisationschef DC Häfner, Speaker Tom Balsiger und den emsigen Helfern vom SVWE. Bei den Trainingsgästen und den wenigen, aber treuen Fans. Und natürlich bei allein Freunden und Feinden aus dem Forum. Ohne sie wäre Kleinfeldunihockey nur halb so lustig....



# Gossau gewinnt erstes Finalspiel

Die Zürcher schlagen die bissigen Haie aus dem Aargau mit 16:9

## UHCevi Gossau – UHC T.S. Unterkulm 16:9 (6:2, 3:2, 7:5)

Rosriet, Rüti / 220 Zuschauer / SR: Daniel Schmid

**Tore:** 1. Keller (L. Widmer) 1:0. 5. Ruf (Heiniger) 1:1. 14. Zuppinger (Wenger) 2:1. 14. L. Widmer (Keller) 3:1. 15. Gschwend (Wenger) 4:1. 17. L. Widmer 5:1. 18. Wenger 6:1. 19. Mahni (Heiniger) 6:2. 23. Wenger 7:2. 34. Keller 8:2. 34. Zuppinger 9:2. 38. Mahni 9:3. 40. Mahni 9:4. 42. Leimbacher 10:4. 44. Bücheler (Keller) 11:4. 44. Weichsler 11:5. 44. Bücheler (Keller) 12:5. 47. Keller (Wenger) 13:5. 48. Keller (L. Widmer) 14:5. 54. Mahni (Hunziker) 14:6. 55. B. Widmer (Ruchti) 15:6. 57. Ruf (Mahni) 15:7. 58. Ruf (Mahni) 15:8. 60. D`Hooghe (B. Widmer) 16:8. 60. Mahni (Kleiner) 16:9.

**Strafen:** Gossau 3 x 2 Minuten; Unterkulm 3 x 2 Minuten.

**Gossau:** Knoll; Huber, Keller, Leimbacher, Bücheler, L. Widmer, B. Widmer, Wenger, Zuppinger, Gschwend, Ruchti, d`Hooghe, Trachsel, Heusser.

**Unterkulm:** Fischer (34. Ledermann); Weichsler, S: Hunziker, Heiniger, Peter, Kleiner, Mahni, Müller, Ruf, D. Hunziker, Bruder.

**Bemerkungen:** Gossau ohne Wälti (überzählig), Trachsel (nicht eingesetzt), Baumgartner und Walther (beide verletzt).

**Best-Player:** Knoll (Gossau), Mahni (Unterkulm).

Gilbert Gress



*Gespannte Konzentration vor dem Auftritt*



*Strammstehen zur Nationalhymne*

Der erste Schritt im Playoff Final auf dem Weg der Titelverteidigung ist getan. Wenn die Gossauer am nächsten Samstag nach Unterkulm fahren, dürfte manch einem Baschis Song «Chum bring en hei» im Kopf herumgehen. Aber so einfach wie es sich der eine oder andere vorstellte, wird das Unterfangen nicht sein. Das erste Finalspiel war – wie von den Experten erwartet – eine zähe Angelegenheit und das von vielen Fans erwartete «Champagner-Unihockey» konnte nicht zelebriert werden. Davon ausgenommen fünf

Minuten des ersten Drittel, in denen die Zürcher Oberländer, wie sich weisen sollte, spielentscheidend davon zogen.

Das Spiel begann so, wie man es sich als eingefleischter Gossauer wünscht: Bevor die Tigersharks auch nur einen einzigen Ball berührten, versenkte *Keller* auf Pass von *Linus Widmer* den Ball nach rekordverdächtigen 10 Sekunden zum ersten Mal im gegnerischen Kasten. Wer nun glaubte, dass das der Auftakt zu einem Schaulaufen des Titelverteidigers gewesen wäre, sah sich getäuscht. Die Tiger Sharks stellten sich immer besser



*Fabian Gschwend erzielt das 4:1*

auf den Gegner ein und konnten im Powerplay (nach einer dummen Abstandsstrafe) ausgleichen. Darauf dominierten fast zehn Minuten lang beide Defensiven bis dann die angesprochenen fünf glanzvollen Minuten eingeläutet wurden, in denen die Gossauer das Resultat standesgemäss vom 1:1 zum 6:1 schraubten. Mit 6:2 verabschiedete man sich mit einem beruhigenden Polster in die erste Drittelpause.

Das zweite Drittel war dann geprägt von zwei Teams, die einander kaum Platz liessen. Für den Zuschauer war das wohl nicht sehr attraktiv, umso mehr aber für die beiden Coaches. Dank dem hervorragend disponierten Knoll im Gossauer Tor gelang es den Tiger Sharks lange nicht, das Skore zu ihren Gunsten zu verbessern. Im Gegenteil: *Wenger*, *Keller* – nach einer feinen Einzelleistung im Powerplay – und *Zuppinger* mit Penalty erhöhten zum sicheren 9:2, ehe den Aargauern durch ihren besten Spieler *Mahni* doch noch zwei Treffer gelangen.



Nachdem *Leimbacher* zu Beginn des letzten Drittels auf 10:4 erhöht hatte und *Bücheler* noch in der gleichen Minute das 10:5 der Unterkulmer mit dem 11:5 beantwortete schien der Widerstand der Tiger Sharks gebrochen. Nachdem die Zürcher Oberländer auf 14:5 davon gezogen waren – das Spiel war längst entschieden – liessen die Unsrigen in der Konzentration ziemlich nach, standen nicht mehr so nahe beim Gegner und erlaubten so zum Ärger von *Knoll* noch den einen oder anderen Treffer. Erwähnenswert ist immerhin der erfolgreiche Einstand von *Yves d'Hooge* im Fanionsteam, der in der Schlussminute noch einen vielbejubelten Treffer markieren konnte.

Ein wirklich schönes Spiel haben die Zuschauer an diesem Abend nicht zu sehen bekommen. Torhüter *Jonas Knoll* wurde zu Recht als bester Spieler ausgezeichnet, hielt er doch in den besten Phasen der Unterkulmer im zweiten Drittel dank seiner katzenhaften Gewandtheit seinen Kasten rein und liess die Aargauer beinahe verzweifeln. Freuen wir uns nun auf den nächsten Samstag. Noch haben die Gossauer den Titel nicht im Sack. Es braucht in Unterkulm nochmals eine Topleistung – mehr als nur fünf Minuten – , um das Saisonziel zu erreichen.



*Torhüter Joni Knoll (21) und Severin Mahni (24) freuen sich über den Zelleroni für den best Player*

Ein besonderes Kränzchen ist den unermüdlichen Gossauer Fans zu winden, die ihre Mannschaft während 60 Minuten ununterbrochen lautstark anfeuert. Herzlichen Dank. Hoffen wir doch, dass das in Unterkulm nicht anders sein wird.



## Unihockey Kleinfeld: UHCevi Gossau ist erneut Schweizer Meister

UHCevi Gossau gewinnt das zweite Playoff Spiel gegen Unterkulm mit 16:11. Somit können die Zürcher Oberländer zum dritten Mal den Meister-Pot feiern.



### Perfekte Gossauer Saison

Die Zürcher schlagen die Haie aus dem Aargau erneut und sichern sich somit den Schweizer Meistertitel im KF-Unihockey. Dies ist der dritte Meister-Pot in Serie!

**UHC T.S. Unterkulm - UHCevi Gossau 11:16 (5:7, 4:5, 2:4)**

MZH, Unterkulm AG / 163 Zuschauer / SR: Schmid

**Tore:** 3:17 Gschwend (Wenger) 0:1. 3:44 Unterkulm 1:1. 7:28 Unterkulm (Ausschluss Gossau) 1:2. 7:51 Zuppinger (B. Widmer) 2:2. 10:07 Gschwend (Wenger) 2:3. 12:18 Unterkulm 3:3. 12:25 Keller (L. Widmer) 3:4. 13:36 Unterkulm 4:4. 13:47 Unterkulm 5:4. 13:50 Keller (L. Widmer) 5:5. 16:58 Ruchti (Wenger; Ausschluss Unterkulm) 5:6. 17:48 L. Widmer (Keller) 5:7. 22:07 Zuppinger (Bücheler; Ausschluss Gossau!) 5:8. 23:44 Ruchti (Gschwend; Ausschluss Unterkulm) 5:9. 24:07 Unterkulm 6:9. 25:28 Unterkulm 7:9. 25:57 Gschwend (Huber) 7:10. 28:32 Unterkulm 8:10. 30:37 Keller 8:11. 35:07 Unterkulm (Ausschluss Gossau) 9:11. 38:48 Gschwend 9:12. 43:03 Unterkulm (Penalty) 10:12. 43:39 Unterkulm 11:12. 49:49 Keller (Wenger; Ausschluss Unterkulm) 11:13. 51:30 Keller (Bücheler) 11:14. 51:58 Zuppinger 11:15. 54:51 Huber (Penalty) 11:16.

**Unterkulm:** Fischer (Ledermann); Weichsler, Hunziker, Heiniger, Peter, Kleiner, Mahni, Müller, Ruf, Hunziker, Bruder.

**Gossau:** Heusser; Huber, Keller, Leimbacher, Bücheler, L. Widmer, B. Widmer, Wenger, Zuppinger, Gschwend, Ruchti, d'Hooghe, Trachsel, Knoll.

**Strafen:** Unterkulm 3-mal 2 Minuten; Gossau 4-mal 2 Minuten

**Bemerkungen:** Gossau ohne Wälti (überzählig), Trachsel, Leimbacher und Knoll (nicht eingesetzt), Baumgartner und Walther (beide verletzt). 17:07 Penalty Gossau nicht verwertet. 43:04 Penalty Unterkulm verwertet. 54:51 Penalty Gossau verwertet. 57:54 Timeout Unterkulm. 58:33 Timeout Gossau. Jan Fischer und Matthias Keller als beste Spieler ihres Teams gewählt.

### **Oberländer Unihockey Equipe verteidigt Meistertitel**

*Der UHCevi Gossau gab sich auch im zweiten Playoff-Final keine Blösse und bezwang die Tigersharks Unterkulm sicher 16:11. Mit dem Sieg verteidigten die Gossauer ihren Titel auf dem Kleinfeld erfolgreich.*



*Die Nationalhymne gehört beim Playoff Final dazu*

Mal vorgelegt (Gschwend/0:1), danach aber hatten die Tigersharks richtig Zähne gezeigt. Zweimal gelang es ihnen im Startdrittel, in Führung zu gehen. Beide Male aber reagierten die Gossauer im Stile von Routiniers. *Zuppinger* benötigte nach dem 2:1 13 Sekunden, um den Gleichstand wiederherzustellen. Nur gerade rekordverdächtige drei Sekunden hatte Topscorer Keller, um das 5:4 zu egalisieren.

Bis zur Spielmitte legten die Oberländer in einer ausgeglichenen Begegnung auf 8:11 vor, nach vierzig Minuten führten sie immer noch mit drei Toren Vorsprung. Wie im ersten Finalspiel (16:9 für Gossau) kam den Oberländern zugegen, dass sie ihre Chancen konsequenter nutzten als die Tigersharks, die sich ähnlich viele Spielanteile erarbeiten konnten. Stellvertretend dafür stand das Powerplay, bei dem die Gossauer eine Quote von 100 Prozent aufwiesen.

Im Schlussspiel kamen die Gäste dennoch ins Zittern, als Unterkulm bis auf 11:12 aufschloss. «Unsere grosse Erfahrung war letztlich ein entscheidender Faktor», so Roth, der mit seiner Equipe das sechste nationale Endspiel in Serie bestritt (drei Playoff-Finals/drei Cupfinals). Mit vier Treffern inert knapp fünf Minuten beseitigte

(ome) Die über 150 Zuschauer in der Mehrzweckhalle in Unterkulm erlebten eine bis ins Schlussspiel hinein spannende und intensive Partie. Knapp sechs Minuten lang durften die Tigersharks Unterkulm nach dem Anschlusstreffer zum 11:12 (44.) gar hoffen, dem Favoriten ein Bein zu stellen und in die Finalserie zurückzufinden. «Der Ausgleich hätte zu diesem Zeitpunkt durchaus fallen können», sagte Trainer *Lukas Roth*.

*Matthias Kellers* Treffer zum 11:13 (50.) und 11:14 (52.) beendeten dann aber jegliche Spekulationen. Der treffsichere Stürmer (5 Tore) ragte neben *Fabian Gschwend* (4 Tore) und Torhüter *Philipp Heusser* denn auch aus einem guten Gossauer Kollektiv heraus.

### **Schnelle Reaktion auf Rückstände**

Der Titelverteidiger hatte in die zweite Finalpartie zwar einen Start nach Mass hingelegt und bereits in der dritten Minute ein erstes

die Roth-Elite die letzten Zweifel an der Titelverteidigung und gewann letztlich 16:11.

### 28 Pflichtspiele - 28 Siege

Mit dem Erfolg in Unterkulm schafften die Gossauer das Kunststück, die komplette Saison hindurch ohne



*Leimi hat Übung im Stemmen von Meistertropfen!!*



Punktverlust zu bleiben. Der Dominator des Schweizer Kleinfeld-Unihockeys gewann 28 Pflichtspiele in Serie und schoss dabei im Schnitt pro Partie über 13 Tore. Wahrlich eine perfekte Saison.

*Erschienen am Montag, 21. April 2008  
© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»*



*Starting 4: Mäze, James, Philip, Linus*



*1. Anspiel im 1. Drittel mit dem 1. Block*



*1. Anspiel im 2. Drittel mit dem 2. Block*



*1. Anspiel im 3. Drittel mit dem 3. Block*



Ein Big Save von Philip



Das letzte Timeout mit Trainer Rouge



Noch eine Minute bis zum Titel



Geschafft!



Best Player: Torhüter Jan Fischer und Gossaus Topskorer Matthias «Mäze» Keller

## Ligacup

### 1/64-Final: Gelungener Aufgalopp des Titelverteidigers

**UHCevi Gossau – UHC Black Rose Zürich 29:10 (9:2, 13:1, 7:7)**

Berufsschule, Wetzikon / 9 Zuschauer / SR: J. Mattle

**Tore:** 00:16 Keller (L. Widmer) 1:0, 05:35 Wenger (Zuppinger) 2:0, 09:03 B. Widmer (Ruchti) 3:0; 09:57 Keller(Huber) 4:0, 11:24 Wenger(Gschwend) 5:0, 12:12 Black Rose 5:1, 13:15 Black Rose 5:2, 16:17 Wenger(Zuppinger) 6:2, 17:16 Leimbacher(Ruchti) 7:2 (PP), 17:26 Wenger (Gschwend) 8:2, 18:24 B. Widmer 9:2, 20:21 Black Rose 9:3, 24:07 Bücheler(Wenger) 10:3, 26:15 Wenger 11:3 (PP), 28:26 Zuppinger (Bücheler) 12:3, 28:57 Keller (Ruchti) 13:3, 29:38 B. Widmer 14:3, 30:16 Bücheler (Wenger) 15:3, 32:37 Zuppinger (Wenger) 16:3, 34:09 Leimbacher (St. Wintsch) 17:3, 35:07 Bücheler (Wenger) 18:3, 37:32 Wenger (Zuppinger) 19:3, 38:14 Keller 20:3, 38:38 Leimbacher (B. Widmer) 21:3, 40:00 Keller (Ruchti) 22:3, 40:09 Gschwend (Bücheler) 23:3, 40:28 Black Rose 23:4, 40:58 Black Rose 23:5, 41:50 Ruchti 24:5, 42:26 Wenger 25:5, 43:17 Black Rose 25:6, 44:18 Black Rose 25:7, 48:07 St. Wintsch (Ruchti) 26:7, 48:25 L. Widmer (Wenger) 27:7 53:04 Black Rose 27:8 (PP), 53:08 Ruchti (Keller) 28:8, 55:31 Keller (St. Wintsch) 29:8, 57:11 Black Rose 29:9, 58:04 Black Rose 29:10

**Strafen:** Gossau 1-mal 2 Minuten, Black Rose 2-mal 2 Minuten.

**Gossau:** Heusser(D. Bisso ab 41. Min.); C. Wenger, Zuppinger, Leimbacher, B. Widmer, Gschwend, Bürge, Keller, Huber, Bücheler, L. Widmer, R. Ruchti, St. Wintsch

**Bemerkungen:** Debut von Fabian Gschwend und Dario Bisso und Kleinfelddebut von Martin Bürge und Stefan Wintsch. UHCevi Gossau ohne Knoll (verletzt)

Martin Keller, Gossau

Im ersten Liga-Cup Spiel der neuen Saison 2007/2008 gewinnen die Zürcher Oberländer gegen UHC Black Rose Zürich klar und deutlich 29:10. Das Skore hätte noch viel deutlicher ausfallen können, ja müssen, einerseits verhinderte der Pfosten oder die Latte weitere Treffer, andererseits vergeigten die Gossauer selbst auch zahlreiche hochkarätige Chancen. Das Spiel stand bei den Gossauern aber auch im Zeichen des Experimentierens, wurden doch für jedes Drittel die Blöcke neu gemischt. Besonders aufgefallen ist die Kombination mit Wenger, Zuppinger und Bücheler mit einer glatten 7:0 Bilanz im zweiten Drittel.

Die Gossauer starteten konzentriert und gingen auch schon nach nur gerade 16 Sekunden durch Keller 1:0 in Führung. Sie blieben überlegen und führten schon nach gut der Hälfte des ersten Drittels beruhigend mit 5:0, bevor sich die Schwarzen Rosen auch einmal in die Spielhälfte der Gossauer getrauten und zwei Treffer erzielen konnten. Diese wurden aber postwendend mit den Treffern 6 bis 9 beantwortet und damit war frühzeitig schon alles klar

Ein weiterer Treffer von Black Rose nach 11 Sekunden im zweiten Drittel war für die unsrigen fast wie eine Mäjestätsbeleidigung. Diese waren nun endgültig geweckt und schalteten zwei Gänge höher. In regelmässigen Abständen legten sie ihrem Widersacher allein in diesem Drittel 13 zum Teil schön herausgespielte Treffer ins Netz. Beeindruckend dabei wie Basil Widmer nicht mehr Platz als der eines Bierdeckels beanspruchend, seine Gegner vernaschte, um anschliessend einschieben zu können (9:2 bzw. 14:3)



Die Geschichte des letzten Drittel ist schnell erzählt. Konzentration und Disziplin waren nicht mehr so konsequent wie zuvor. Unter dem Motto «Leben und leben lassen», bzw. «Wer hat noch nicht wer will noch mal» fielen auf beiden Seiten weitere Treffer. Die Gossauer hatten vor allem das Ziel, ihren Debutanten einen Treffer zu ermöglichen, was im Fall von Fabian Gschwend und Stefan Wintsch (mit einem sehenswerten «Backhand Volley» mit dem Rücken zum Tor) auch tatsächlich gelang. Captain Leimbacher war sich nicht zu schade, diese «historischen» Bälle zu sichern und den glücklichen Torschützen als Souvenir («1. Tor im Herren I») zu überreichen.

Der Titelverteidiger hat die Pflicht erfüllt, mehr nicht. Zu schwach war der Gegner, um die unsrigen zu fordern. Immerhin hat man stellenweise erkennen können, dass das Potential für grosse Taten auch in dieser Saison vorhanden ist.

## 1/32-Final: Ungefährdeter Sieg im Nachbar-Derby

**FBR Dürnten/Bubikon/Rüti - UHCevi Gossau 11:19 (4:6, 2:8, 5:5)**

MZH Blatt, Dürnten / 45 Zuschauer / SR: Fankhauser

**Tore:** 00:05 Huber (Keller) 0:1. 00:54 Gschwend (Bücheler) 0:2. 02:00 FBR 1:2 03:00 FBR 2:2, 04:00 Keller 2:3, 04:00 Keller (L. Widmer) 2:4, 05:00 Zuppinger (Ruchti) 2:5, 10:00 FBR 3:5, 12:00 Wenger (Gschwend) 3:6 (Ausschluss FBR), 20:00 FBR 4:6, 23:00 L. Widmer (Huber) 4:7, 25:00 Zuppinger 4:8, 28:00 Ruchti (B. Widmer) 4:9 29:00 Wenger (Heusser) 4:10, 32:00 FBR 5:10, 33:00 Bücheler (Gschwend) 5:11, 34:00 Huber (Keller) 5:12, 36:00 Keller (Zuppinger) 5:13 (Ausschluss FBR), 36:00 Zuppinger (Keller) 5:14 (Ausschluss FBR), 39:00 FBR 6:14, 43:00 Zuppinger (Leimbacher) 6:15, 46:00 Wenger (Gschwend) 6:16, 47:00 FBR 7:16, 49:00 FBR 8:16, 50:00 FBR 9:16, 52:00 FBR 10:16, 55:00 Keller (L. Widmer) 10:17, 55:00 FBR 11:17, 60:00 Keller (Zuppinger) 11:18 (PP), 60:00 Gschwend (Wenger) 11:19.

**Strafen:** Floorball Riders 4-mal 2 Minuten, Gossau 1-mal 2 Minuten.

**Gossau:** Heusser, Knoll; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Zuppinger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Walther

**Floorball Riders:** Albrecht; Tschirky, Maier, Stucki, Lienhard, Rohner, Jakob, Bachmann, Schlumpf, Späni.

**Bemerkungen:** Knoll bei Gossau nicht eingesetzt. Baumgartner verletzt

Martin Keller Gossau

Die Gossauer legten los wie die Feuerwehr: Bereits nach 7 Sekunden verwertete Huber einen Abpraller und der Zeiger der unsichtbaren Uhr hatte noch keine ganze Umdrehung zurückgelegt, als Gschwend schon das 0:2 markierte. Nun waren die Einheimischen definitiv geweckt und sie begannen dem Favoriten ernsthaft Widerstand zu bieten. Folgerichtig erzielten sie den 2:2 Ausgleich und das Spiel konnte von Neuem beginnen Trotz Feldüberlegenheit gelang es den Gossauern nicht sich entscheiden abzusetzen und so liess das 4:6 bei der ersten Drittelpause noch jeden Spielausgang zu.

Im zweiten Drittel schaltete der Titelverteidiger einen Gang höher und die Floorball Riders waren in der Abwehr mal für mal überfordert. Negativer Höhepunkt für die Riders war eine doppelte Zweiminuten-Starfe, die Zuppinger auf Pass von Keller und Keller auf Pass von Zuppinger mit zwei sehenswerten Powerplaytoren brutal bestrafte. Auch wenn der Chronist noch Schwächen in der Chancenauswertung festgestellt haben soll, wurde das Skore bis Ende des zweiten Drittels sukzessive auf ein vorentscheidendes 6:14 gestellt.

Das letzte Drittel beschäftigte vor allem die Statistiker. Nachdem zunächst der Toreabstand auf das Stängeli geschraubt wurde (6:16) verfiel der UHCevi Gossau in einen kollektiven Tiefschlaf und kassierte gleich vier Treffer hintereinander. Nun besannen sich die unsrigen auf ihre Reputation und gaben sich noch einmal einen Ruck. Schliesslich wollte man sich die Peinlichkeit ersparen, das Drittel mit einem negativen Resultat zu beenden. Keller mit zwei Treffern und Wenger sorgten dafür, dass auch das letzte Drittel nicht verloren ging und stellten das Endskore auf 19:11

Das 19:11 war zwar eine solide aber keine brillante Leistung. Eine markante Leistungssteigerung wird nötig sein, um dem nächsten Gegner im 1/16tel Final, Jump Dübendorf, Paroli bieten zu können. Gerne erinnern wir uns an den letztjährigen Halbfinal in der Dürrbachhalle, als nach einem intensiven Fight die Gossauer sich für den Cupfinal qualifizieren konnten.

## 1/16 Final: Keine Halle gefunden...

Forfait Sieg für UHCevi Gossau im Liga Cup 1/16 Final

### **Jump Dübendorf - UHCevi Gossau 0:5 (0:0, 0:0, 0:0) forfait**

Basil Widmer, Gossau

Das Liga-Cup 1/16-Finalspiel UHC Jump Dübendorf - UHCevi Gossau findet nicht statt.

Es bestanden diverse Möglichkeiten, eine Hallen-Doppelbelegung am gemeinsam vereinbarten Spieltermin zu umgehen. Jump Dübendorf lehnte diese Lösungsmöglichkeiten jedoch ab und wollte weder zu einer leicht verschobenen Anspielzeit in der Dübendorfer Heimhalle Dürrbach, noch in einer anderen, freien und kostengünstigen Halle in der Region zum Spiel antreten.

Der SUHV ging nicht auf das von Jump Dübendorf eingereichte Gesuch um eine Spielverschiebung ein, da der Spieltermin gegenseitig termingerecht vereinbart wurde.

Der UHCevi Gossau bereut, dass die Partie nicht gespielt werden konnte, gerne hätte man sich erneut mit den starken Dübendorfern auf dem Spielfeld gemessen. Die Gründe, weshalb Dübendorf am vereinbarten Termin nicht zum Spiel antreten wollte, erscheinen aus Gossauer Sicht unverständlich.

Der UHCevi Gossau ist überzeugt und freut sich darauf, dass wenigstens ab dem 1/8 Final die Entscheidung im Liga-Cup wieder auf dem Spielfeld ausgetragen werden kann. Als nächstes treffen die Gossauer auf den Sieger der Partie STV Spreitenbach - UHC Oeking. Sobald der Termin für den Liga-Cup 1/8-Final bekannt ist, wird er auf der Homepage bekannt gegeben.

### **«Unglaublich: Cupspiel forfait verloren!**

*Unglaublich, aber wahr! Leider eine wahre Geschichte aus der Kuriositäten-Abteilung.*

*Unsere 3. Herrenmannschaft, welche auch in dieser Cup-Saison bisher glanzvoll zu überzeugen wusste, ist im Cup ausgeschieden – bevor der 1/16-Final überhaupt angepfiffen wurde!*

*Nach schier endlosen Diskussionen sowie aufgrund verschiedener Unklarheiten und einer etwas sturen Haltung des Gegners (UHCevi Gossau) kann das Cupspiel nicht stattfinden und wird deshalb vom Verband mit einer Forfait-Niederlage des UHC*

*Jump gewertet. Ein deutliches Indiz, dass Titel den Weg auch auf Verbandsebene ebnet.*

*Keine sehr sportliche Angelegenheit. Im Falle eines erneuten Cupsieges von Cevi dürfen wir immerhin stolz darauf, die kleinen ungeschlagenen Gallier zu sein! Let's jump even higher! (Quelle: Homepage Jump Dübendorf)*

(mk) Auch wenn aus dem Dübendorfer Homepage-Eintrag ziemlich viel (verständlicher) Frust herauszulesen ist, müssen sich die Dübendorfer schliesslich selbst an der Nase nehmen und die ganze Verantwortung für das Debakel tragen. Jegliche Vorwürfe an Gossau («...etwas sture Haltung...») sind unhaltbar und in aller Form zurückzuweisen. Noch verwerflicher ist es dem Verband zu unterstellen, dass der Titelverteidiger dort eine Vorzugsbehandlung geniessen soll. Jump Dübendorf täte gut daran, seine internen Strukturen gründlich zu überdenken. Denn auch da ist Professionalität gefragt, wenn man ganz oben in der KF-Szene mitspielen will. Genau so, wie es in Gossau vorbildlich gepflegt wird.

## 1/8 Final: Deutlicher Sieg gegen den UHC Oekingen

Im Cup 1/8-Final konnten die Gossauer an die Leistungen der laufenden Meisterschaft anknüpfen und gewannen deutlich gegen ein unerwartet schwaches Ökingen.

### **UHC Oekingen - UHC Cevi Gossau 7:19 (2:7, 2:5, 3:7)**

Sportzentrum, Zuchwil / 125 Zuschauer / SR: -

**Strafen:** Oekingen 2-mal 2 Minuten; Gossau 1-mal 2 Minuten.

**Oekingen:** Brechbühl (Aegerter); Müller, Roth, Hofer, Lüthi, Beuchat, Bieri, P. Gasche, Reinhart, Zürcher, J. Gasche.

**Gossau:** Knoll; Huber, Keller, Linus Widmer, Wenger, Gschwend (52. Walther), Basil Widmer, Bücheler (53. Ch. Wälti), Richard Ruchti, Leimbacher (41. Zuppinger), Heusser.

**Bemerkungen:** Mehrmaliger Torhüterwechsel bei Oekingen. Heusser nicht eingesetzt (überzählig).

**Tore:** 02:49 Keller (L. Widmer) 0:1. 05:41 Leimbacher (R. Ruchti) 0:2. 07:02 L. Widmer (Keller) 0:3. 10:18 Keller 0:4. 10:36 Leimbacher (B. Widmer) 0:5. 13:05 Hofer 1:5. 13:41 Keller (Bücheler) 1:6. 17:24 Bücheler (L. Widmer) 1:7, 19:37 P. Gasche 2:7

21:18 Reinhart 3:7, 21:51 Huber (Wenger) 3:8 25:54 Leimbacher (R. Ruchti) 3:9, 26:36 Huber (Gschwend) 3:10, 34:25 L. Widmer (Bücheler) 3:11, 34:52 Zürcher 4:11, 35:43 Wenger 4:12

40:18 Gschwend 4:13, 43:32 R. Ruchti (Knoll) 4:14, 45:45 B. Widmer (Zuppinger) 4:15, 47:28 Wenger (Huber) 4:16, 49:19 Oekingen 5:16, 53:12 Oekingern 6:16, 55:12 Wenger 6:17, 57:20 L. Widmer (Keller) 6:18, 18:22 Oekingerjn 7:18, 58:54 L. Widmer (Ch. Wälti) 7:19

Stockschlag, Gossau

Die Partie zwischen dem aktuellen Tabellenersten der Gruppe zwei UHC Oekingen und dem Titelverteidiger Gossau schien viel versprechend zu sein, sind sich doch diese beiden Teams schon etliche Male in entscheidenden Spielen gegenüber gestanden. Zuletzt war das im Playoff-Halbfinal, in welchem sich die Zürcher Oberländer erfolgreich durchsetzen konnten. Aber auch im letztjährigen Cup 1/4-Final hiess

der Gegner der Gossauer UHC Oekingen. Man war sich sicher, dass die Solothurner gewillt waren die Chance zur Revange zu nutzen und mit einem Sieg eine Runde weiter zu kommen. Trainer *Roth* forderte deshalb zu Recht eine Bestleistung.

So dauerte es erstaunlicherweise gerade mal zehn Minuten bis sich die Gossauer bereits einen fünf Tore Vorsprung erspielen konnten. Wie schnell es aber im Kleinfeld Unihockey gehen kann, war man sich bewusst. Besonders in der Defensive liess man dem Gegner aber kaum Raum und konnte die entscheidenden Zweikämpfe für sich gewinnen. Oekingen wusste keine passende Antwort auf das konsequente Vorrücken der Oberländer und bekundete sichtlich Mühe im Aufbauen eines Spielflusses. Mit einem Pausenstand von 2:7 gelang den Gossauern somit ein Start nach Wunsch.

Im zweite Drittel fanden die Solothurnern bedeutend besseren ins Spiel und konnten bereits nach einer knappen Minute auf 3:7 verkürzen. Sinnbildlich für diese Partie folgte aber sogleich ein Gossauer Doppelschlag. Oekingen vermochte während des ganzen Spiels nie mehr als zwei Tore in Serie zu schießen, was nötig gewesen wäre, um den rollenden Gossauer-Zug Richtung Cup 1/4-Final zu stoppen. Immer härter ging es nun zur Sache und so wurde auch die erste Strafe vom Unparteiischen ausgesprochen. Die Überzahlsituation konnten die Gossauer aber für einmal nicht nutzen, zu ungenau waren die Abschlüsse. Trotzdem ging man nach 40 Minuten mit einem komfortablen Vorsprung von acht Treffern in die letzte Pause.

Das die Mannschaft von Trainer Roth nichts mehr anbrennen lassen wollte, untermauerte *Gschwend* kurz nach Wiederanpiff. Sein wuchtiger Schuss fand schnörkellos den Weg ins Tor zum 4:13. Und nur zwei Minuten später stellte *Ruchti* nach einem präzisen Auswurf von Keeper *Knoll* den Zehn-Tore-Vorsprung her. Oekingen konnte auch im letzten Drittel nicht genügend konsequent vor dem Gossauer Tor auftauchen und so gewann Gossau sicherlich nicht unverdient mit 7:19.

Nach dem gelungenen Auftritt in Zuchwil freute man sich nun besonders auf die Rückfahrt. Dank einem Sponsor reiste man mit einem alten Postauto an, welches neben gemütlichen Tischen, Jassset, und -Teppich auch einen Kühlschrank zu seiner Einrichtung zählen darf. So wurde fleissig gespielt und gefeiert. Was das Jassen anbelangt, sei ULA an dieser Stelle gewarnt. Göpf Egg lässt grüssen:-)



## 1/4 Final: Gossau verdient im Halbfinal

*Geträumt haben die Canes von einem Viertelfinale gegen Tafers... Doch das Los wollte es anders: Die all blacks erhalten mit dem amtierenden Double-Holder aus Gossau die höchstmögliche Hürde vorgesetzt, zumal das Knüllerspiel auswärts im*

*Zürcher Oberland stattfinden wird. Datum, Zeit und Ort des Showdowns sind noch nicht näher bekannt. (Quelle: Homepage Berner Hurricanes, 13.11.07)*

### **Vorschau: Cup-Knüller Gossau vs. Bern im Viertelfinal**

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Im Liga-Cup Viertelfinal treffen mit den Berner Hurricanes und UHCevi Gossau die beiden erfolgreichsten Kleinfeldmannschaften der letzten Jahre aufeinander. Beide Mannschaften konnten in der Vergangenheit mehrere Titel gewinnen, wobei das Palmarés der Hauptstädter dasjenige der Zürcher Oberländer eindeutig übertrifft: Gleich siebenmal in Serie durften die Berner einen nationalen Pott in die Höhe stemmen.

Die Ausgangslage für den diesjährigen Liga-Cup Viertelfinal verspricht eine äusserst spannende Partie. Während die Berner darauf brennen, nach einer kleinen Durststrecke wieder an die Spitze des Kleinfeldunihockeys zurückzukehren, werden die Gossauer erneut versuchen, dem ewigen Kontrahenten Widerstand zu leisten.

Der UHCevi Gossau hofft, bei diesem attraktiven Liga-Cupspiel möglichst viele Zuschauer begrüßen zu dürfen. Angepiffen wird die Partie am Samstag, 19.01.2008, 14:00 Uhr in der Berufsschule (Halle Roosriet) in Rüti/ZH.

### **Rendez-vous mit den Champions**

Oli Krüger, Bern



*Wir erinnern uns: Die Canes hatten dieses Spiel dominiert und nach der Jahrtausendwende sechs mal in Serie den Play-Offs Final erreicht. Sieben Kübel in Serie (8 insgesamt, 4 Meistertitel und 4 Cupsiege) verschwanden im Wohnzimmer von Markus Schwab. Waldkirch-St. Gallen, Sulgen, Rapperswil und Sursee waren beim Versuch, am Kleinfeld-Thron der Canes zu rütteln, meist kolossal gescheitert. Und dann kam Gossau...*

*Die Zürcher Oberländer (damals hielten wir sie noch für St. Galler...) schien das gleiche Schicksal zu ereilen, wie die anderen Herausforderer. Im Cup-Halbfinal 2004 kamen sie mit grossen Vorsätzen ins Wankdorf, doch schon nach Spielhälfte kreierte die Blauen auf der Tribüne Hits wie „wir erinnern uns an Sulgen“ und „Drüü mau fuf git fufzäh“ (für Zürcher: 3 mal 5 gleich 15, das entsprach dem Spielstand und gefiel den Schwarzen so, dass sie das Toreschiessen für 10 Minuten einstellten, um den Gesang der Blauen nicht zu unterbrechen). Gossau ging schliesslich mit 18:9 unter und kassierte ein paar Wochen später im Play-Offs Halbfinal im Moos eine ähnliche Klatsche.*

*Nur eines unterschied die Gossauer von ihren Vorgängern: Anstatt über die Arroganz der Canes und deren Bevorteilung durch die Schiris (eine der lachhaftesten Kleinfeld-Legenden aller Zeiten, erfunden von Verlierern für Verlierer) zu lamentieren, nahmen sie die Herausforderung an. Sie lernten Spiel für Spiel dazu. Schon im Play-Offs-Rückspiel präsentierte sich die Zürcher Equipe gegen überhebliche Berner in einem ganz anderen Licht, und nach einem beherzten Spiel stand es kurz vor Schluss 7:7 unentschieden. Wolf musste her. Obwohl als Pazifist generell eher gegen das Toreschiessen eingestellt, versetzte er den Cevianern 20 Sekunden vor Schluss den Todesstoss. Doch Gossau gab sich noch nicht geschlagen und zeigte eine zweite Seite ihrer Besessenheit: Im Chris-McSorley-Stil liessen sie Björn Irnigers Stockkrümmung*

nachmessen, um eventuell mit einer 4 gegen 2 Überzahl doch noch auszugleichen. Das war stilllos und zeugte von Unwissenheit (war es doch unihockeyschweizweit bekannt, dass sich Björns Hacken durch einen kurzen Tritt vor dem Messen exakt auf die vorgeschriebenen Masse zurückbiegt), aber es zeigte auch, dass Gossau bereit war, alles zu tun, um zu gewinnen.

Doch auch in der Saison 2004/2005 schaffte Gossau die Wachablösung an der Spitze nicht. In der Meisterschaft verpassten die Zürcher aus unverständlichen Gründen die Play-Offs, der Cupfinal zwischen den all blacks und Cevi wurde dafür umso legerdärer. Die durch die reaktivierten Baldinger und Frey verstärkten Canes hielten sich - spätestens nachdem sie zuvor im Halbfinal Sursee mit 20:10 gebodigten hatten - für so ziemlich unschlagbar, doch im Endspiel gegen Gossau erlebten sie eine böse Überraschung: Ein Riesenspiel der Zürcher, wieder stand es 7:7, diesmal bis in die Verlängerung, Wolf machte sich bereits für die letzten Minuten der Verlängerung warm, als Baldinger die Canes erlöste und mit einem Schuss ins rechte Dreieck und direkt in Gossaus Herz den bisher letzten Cupkübel in den Westen holte.

Für die Canes war es danach eigentlich an der Zeit, in den Ruhestand zu gehen. Baldinger, Frey, Herren, Ferro, Scheidegger, Irniger und Co. traten zurück und der verbleibende Haufen hatte auch nicht mehr viel Bock. Niemand hätte die Schwarzen vermisst. Niemand ausser Gossaus Trainerlegende Rouge, der eine eindringliche Mail an den Ur-Cane schrieb, mit der Aufforderung, nicht aufzuhören. «Wir brauchen einen Gegner», meinte Rouge.

Die Canes machten tatsächlich weiter und versuchten in der Saison 2005/2006 mit einigen neuen Akteuren ihre Vormachtsstellung zu verteidigen. Nach einem frühen Cupout schlepten sie sich in der Meisterschaft bis in den Play-Offs-Final, doch in einem denkwürdigen Spiel in Uster gingen die Berner ohne wenn und aber unter. Eine Woche später vollendete Gossau sein Werk mit dem zweiten Sieg (der aus Sicht der Berner mit einem Makel verbunden war, den sie irgend einmal im Leben noch tilgen wollen und werden, einige von ihnen spielen fast nur deshalb noch einmal mit) und dem ersten, hochverdienten Meistertitel. Was viele Kleinfeldspötter belächeln mögen, verdient Respekt: Gossau hatte mit Engagement, Wille, Training und einem unerschütterlichen Glauben das Team der Ex-Grossfelder aus Bern niedergelungen.

Das grosse Duell schien damit beendet. Die Canes waren sportlich am Ende und verpassten in der Saison 2006/2007 nach uninspirierten und müden Auftritten sämtliche Rendez-vous. Sie ernteten nur noch Hohn und Spott und mit der Zeit waren sie nicht einmal mehr verhasst. Gossau stieg auf den Thron und entwickelte sich weiter. Die Zürcher holten sich das Double 2006/2007 und die Cevi-Ausgabe 2008 soll die stärkste Gossauer Mannschaften aller Zeiten sein. Die Canes beispielsweise verloren in der Vorbereitung beim Raiffeisencup gegen die Klassenbesten resultatmässig noch zu knapp mit 1:5, und in den bisherigen Verbandsspielen zeigte Gossau alle seine Stärken: In der Meisterschaft sind die Zürcher nach zehn Siegen faktisch bereits in den Play-Offs. Im Cup ging Oekinggen - in der Gruppe 2 der Canes immerhin Topfavorit auf den Gruppensieg –sang- und klanglos mit mehr als 10 Toren Differenz unter, und der Kulttruppe von Jump Dübendorf gestand Cevi nicht einmal einen einzigen Ballkontakt zu.

Allerdings hat sich nach der grossen Depression Ende 2006 auch bei den Canes wieder etwas getan. Unter der Leitung von Tom Lüthi ging ein Ruck durch das Team. Nach zwei Jahren als Meitschiturnvereinetrainer engagiert sich Michael Wohlfender

wieder voll und ganz für die all blacks, und er spielt so selbstbewusst und konstant wie noch nie zuvor. Nicht zuletzt wegen des starken Spiels des unscheinbaren Wolfs erleben MVP-Rüegg und Captain Schwab so etwas wie einen zweiten Frühling. Der neue „Drive“ wirkt sich auf die ganze Equipe aus, die als „alte Säcke“ verschrienen Canes geben nun wieder richtig Gas.

Dazu haben neue Spieler neuen Schwung gebracht. Mit Pasa Mülchi kam ein technisch begabter Youngster mit enormer Reichweite von Wiler-Ersigen zu den Canes. Und dann kamen natürlich auch noch die Lugis... Um diese beiden Akteure dürfte uns selbst Gossau beneiden. Reto Luginbühl, Kultfigur in der Nati, bei Wiler und bei den Tigers, Vizeweltmeister, Europacupsieger, Schweizermeister und Cupsieger zaubert ein Hauch der grossen Unihockeywelt in die Kleinfeldhallen dieses Landes. Und sein Bruder Marco ist technisch fast noch versierter. Schliesslich ergänzte in der Weihnachtspause Raphael Brotschi aus Burgdorf das Team (um SUHV-Leusi zu ersetzen, der bis am Cupfinaltag in Australien weilt). Er steht für mehr Physis und Schusskraft... Ohne Zweifel, individuell sind die Canes so gut besetzt, wie schon lange nicht mehr. Doch reicht es, um dem geschlossenen Team von Gossau die Stange zu halten?

Canes Coach Tom Lüthi hat die vielseitigen Gossauer auf der Suche nach deren Schwäche einige Male beobachtet: «Sie haben starke Goalies, einige überragende und vor allem keinen einzigen abfallenden Spieler, sie sind gut eingespielt, diszipliniert, technisch versiert und kampfstark. Sie sind offensiv und defensiv gut, sie haben ein unglaubliches Powerplay, ein tolles Boxplay, und sie sind voller Selbstvertrauen.» Ja, aber Tom, ihre Schwäche? «Sie haben keine. Wir sind chancenlos...», meint Lüthi, und sein sonst so stiller Assistent doppelt nach: «Schau mal, zu alt sind sie alle, die Goalies sind zudem zu fett, die Luginbühls verstehen nichts vom Kleinfeld, Rüegg rennt zu viel, Schwab zu wenig. Wie sollen die Gossau schlagen?»

Na ja, vielleicht unterschätzen sie uns ja... Und ganz so ernst kann es nicht gemeint gewesen sein, denn die Schwarzen scheinen in der Vorbereitung auf das grosse Duell guter Dinge zu sein. Sie haben Feuer in den Augen und sie haben einen Plan... Auf die Frage, ob sie den turmhohen Favoriten schlagen können, meinte jedenfalls der arroganteste unter ihnen: «Ja, wir werden es tun. Wenn nicht wir, wer sonst?»

Die beiden berüchtigten Fankurven, die Blauen und die Grünen, werden die Schwarzen wohl nicht unterstützen können. Sie wurden vom Veranstalter faktisch ausgeschlossen. Es ist aber sicher nur ein böses Gerücht, dass die Gossauer das Spiel deshalb so lange nicht ansetzten, weil es eine Weile dauerte, bis sie eine Halle fanden, in der absolutes Alkoholverbot herrscht... No Drugs in Rüti, denn Sport soll ja sauber sein, oder? Nur ein paar Adrenalinschübe wird es geben, am Samstag, 19. Januar 2008, ab 14:00 Uhr.

Be there!



*Daniel Rüegg (Canes) beim Diskutieren*

Am Samstag den 19. Januar fand das langersehnte und vorab heiss diskutierte und lamentierte Duell zwischen den Berner Hurricanes und dem UHCevi Gossau statt. Auf der Zürcher Seite konzentrierte man sich mehr auf das wesentliche (Unihockey spielen), auf der Bernerischen jedoch hauptsächlich auf Diskutieren (im Bild Daniel Rüegg) mit der Unparteiischen. Ein spannendes und unterhaltsames Spiel endete mit dem Schlussresultat 20:11 zugunsten der Gossauer.

### **UHCevi Gossau - Berner Hurricanes 20:11(7:3,4:3,9:5)**

Roosriet, Rütli ZH / Zuschauer 250 / SR: Phutthamat

**Tore:** 2. Wenger 1:0. 4. Huber (Gschwend) 2:0. 6. Ruchti (Leimbacher) 3:0. 8. M. Luginbühl 3:1. 9. Leimbacher (Zuppinger) 4:1. 12. R. Luginbühl 4:2. 16. Ruchti (Leimbacher) 5:2. 17. Leimbacher (Zuppinger) 6:2. 17. Wenger 7:2. 17. R. Luginbühl 7:3. 22. Bücheler 8:3. 24. Ruchti (Keller) 9:3. 29. Schwab 9:4. 30. Wenger 10:4. 32. Brotschi 10:5. 33. Brotschi 10:6. 37. L. Widmer (Keller) 11:6. 42. Brotschi 11:7. 42. Huber (Gschwend) 12:7. 45. Mülchi 12:8. 50. Wohlfender 12:9. 50. Keller 13:9. 51. B. Widmer (Knoll) 14:9. 52. L. Widmer 15:9. 53. Zuppinger 16:9. 54. Schwab 16:10. 56. Brotschi 16:11. 56. L. Widmer (Keller) 17:11. 57. L. Widmer 18:11. 59. Wenger (Keller) 19:11. 60. Huber (Wenger) 20:11.

**Strafen:** UHCevi Gossau keine. Canes 6-mal 2 Minuten und 1 mal 10 Minuten (Schwab);

**Gossau:** Knoll; Bücheler, Linus Widmer, Keller, Leimbacher, Richard Ruchti (ab 44. Zuppinger), Basil Widmer, Huber, Wenger, Gschwend, C. Wälti, Walther, Heusser.

**Canes:** Krüger (ab. 21 Zbinden); Schwab, Rüegg (ab 31. Mülchi), Wohlfender; Lüthi, M. Luginbühl, R. Luginbühl (ab. 27. Brotschi).

**Bemerkungen:** Heusser, C. Wälti und Walther bei Gossau nicht eingesetzt (überzählig). Canes ohne Kiener, Schenk (beide verletzt), Hehlen (Grippe), Leuenberger (Ausland) und Huber (Pikett). 24. Penalty M. Luginbühl (nicht verwertet), 52. Timeout Canes, 53. Penalty Zuppinger (verwertet)

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Im Vorfeld der Cup-Affiche zwischen Gossau und den Berner-Hurricanes wurde viel diskutiert, lamentiert und geschrieben. Schon zwei Mal hatten die Zürcher Oberländer in der Wankdorfhalle im Cup gegen die Canes das Nachsehen. War man in der Saison 03/04 im ½-Final noch chancenlos, gelang es den Gossauern sich ein Jahr später bedeutend zu steigern. Erst im Final nach Verlängerung mussten sie sich die erneute Niederlage gegen die Berner eingestehen. Gerade deshalb war es auch nicht verwunderlich, dass die Spannung schon Tage vor dem Spiel zu spüren war. Gross war die Freude, dass es nun endlich losgehen konnte.



Vor einer grossartigen Kulisse liefen beide Mannschaften in Vollbesetzung auf. *Christian Wenger* und *Richard Ruchti*, welche beide wegen einer Grippe im Training nicht mittun konnten, liessen sich nichts anmerken und schlossen die Lücken in den gewünschten Startformationen von Trainer *Roth*.

Dass sich die beiden Mannschaften nichts schenken würden, war vorauszusehen. Das Spiel begann ausgeglichen, wobei die Gossauer überzeugender in den Abschlüssen waren und gleich dreimal in Folge den Berner Schlussmann bezwingen konnten. Die Fans feierten noch frenetisch den geglückten Start der Heimmannschaft als die Canes eindrücklich demonstrierten, dass man sich keinesfalls auf den Lorbeeren ausruhen darf. Mit einem gekonnt herausgespielten Shorthander demütigten sie die Gossauer und verkürzten auf 3:1. Die Berner waren nun sichtlich bemüht das Spieldiktat zu übernehmen. Durch Strafen nahmen sie sich aber immer wieder selber aus dem Spiel und wer die Gossauer kennt, weiss, dass diese im Powerplay nicht viele Chancen brauchen um zu treffen. Der Höhepunkt im ersten Abschnitt aus nicht spielerischer Sicht war dann die zehn plus zwei Minuten Strafe in der 16. Minute, welche sich die Berner auf Grund wiederholten Reklamierens selber zu verschulden hatten. Somit war der Pausenstand von 7:3 sicherlich etwas hoch aber keinesfalls unverdient.

*James Bücheler* eröffnete das zweite Drittel nach einer beeindruckenden Einzelleistung. Sein Schuss passte genau unter das Lattenkreuz. Die Canes signalisierten aber, dass sie sich noch nicht so leicht geschlagen geben und setzten sich vermehrt in der gegnerischen Platzhälfte fest. Keeper Knoll hatte alle Hände voll zu tun und hielt seine Mannschaft weiterhin im Spiel. Eine nicht ganz triviale Aufgabe, da das Spiel zu diesem Zeitpunkt sehr hektisch war. Auch mittels Penalty in der 24. Minute gelang es den Bernern nicht den Ball am gegnerischen Schlussmann vorbei zu bringen. Bis zur Pause erspielten sich die Oberländer einen fünf Tore-Vorsprung. Die Frage war, wird das reichen um die all blacks zu schlagen? Trainer Roth forderte sein Team auf weiter auf Tore zu spielen aber bewusst das Tempo zu variieren. Wer die Canes kennt, weiss, dass sie schon etliche Male in den Schlussminuten Nerven bewiesen haben und das Unmögliche möglich machten.



Tatsächlich gelang es den Bernern nochmals auf drei Tore heran zu kommen. Die Fehler häuften sich auf Seiten der Gossauer. Besonders in der Auslösung war man zu unkonzentriert und legte den Ball mehrmals dem Gegner förmlich in die Schaufel. Eine Reaktion war dringend notwendig, um den anrollenden Berner Zug zu stoppen. Mit drei Toren innerhalb von zwei Minuten gelang dies eindrücklich und zwang

die Canes zu einem Time-out. Kurz darauf mussten sie aber mit ansehen, wie Zupinger nach einer Notbremse den zugesprochenen Penalty eiskalt und mit viel Geduld dem Keeper unter dem Schoner hindurch zum 16:9 ins Tor schob. Die Schlussminuten bestritten die Berner mit einem Mann mehr. Gossau machte die Räume eng und zwang den Gegner zu Fehlern. Und so fand der eine oder andere Ball den Weg ins leere Tor zum Schlussstand von 20:11.

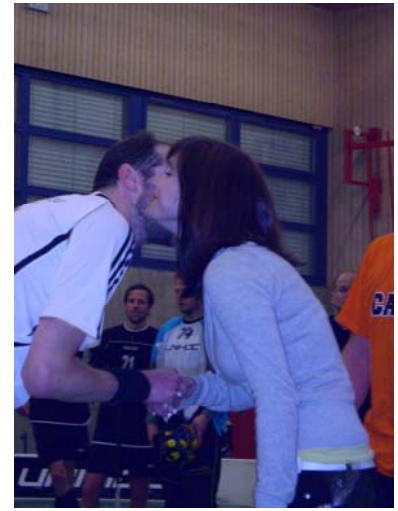
Gossau gelang damit endlich die lang ersehnte Revanche gegen den Altmeister und qualifizierte sich erfolgreich für den Cup 1/2-Final. Besonders im Anfangsdrittel konn-

ten die Oberländer ihre Emotionen besser in Brauchbares umwandeln und dank einer besseren Chancenauswertung den Weg zum Sieg schon frühzeitig ebnen. Die Differenz von neun Toren ist sicherlich grösser als der Unterschied des spielerischen Könnens dieser beiden Mannschaften.

### Best Player



(mk) Zum Schluss des Spiels wurden, wie sich das für einen professionellen Veranstalter gehört, die besten Spieler beider Mannschaften ausgezeichnet. Raphael Brotschi (Canes) und Chrigel Wenger (Gossau) durften aus zarten Händen je einen extra langen «Zelleroni», die in verdankenswerter Weise von der Metzgerei Zellweger in Gossau gesponsort wurden in Empfang nehmen.



Und hier noch, wie es aus Sicht der Berner ausgesehen hat:

### Cup-Out in Gossau

Oli Krüger, Bern

*...Die Schlacht war geschlagen und sie ging haushoch verloren... Längst wieder zuhause im Bernbiet sassen ein paar alternde Jungs in schwarzen Pullovers in einem tristen Lokal, leckten ihre Wunden und bissen frustriert in einen Hamburger (Tripple King Size oder so). Sie liessen den Tag noch einmal Revue passieren und fragten sich ernsthaft, ob sie zu wenig selbstkritisch seien, ob sie es sich vielleicht zu leicht machen würden. Doch so war es ja nicht. Sie wussten es durchaus, sie waren zu Beginn vom ungewohnt hohen Tempo etwas überfordert, spielten defensiv pomadig, der 47er hielt kaum einen Ball und sein Nachfolger nicht viel mehr, vorne gelang lange auch nicht viel. Jedem war klar, das war kein grosser Tag, kaum einer hat das Spiel seines Lebens gezeigt, dass er zu spielen gelobte. Und jeder wusste auch, dass es ihm nicht gelungen war, die nötige innere Ruhe zu bewahren. Und trotzdem, sie waren in diesem Spiel mehrmals wieder nah dran, es wäre einiges möglich gewesen.*

*Schreibe ich hier weiter, wird es im Forum wieder losgehen. Die Canes haben verloren und der Schiri soll Schuld sein. Dabei sind sie einfach notorische Stänkerer und schlechte Verlierer, obendrein kindisch, frustriert, hysterisch... Sie sollen die Schnauze halten und spielen. Die Versuchung ist gross, dem auszuweichen und einen Weichspülermatchbericht zu schreiben, schliesslich bin ich nicht mehr der Jüngste und habe die Nörgelei langsam satt. Das sähe dann so aus: «Das erste Tor für Cevi schoss der Wenger, das zweite der Keller, und das dritte dann der Ruchtli auf Traumpass von Leimbacher.» Das gäbe auch einen Text, denn Gossau schoss viele Tore. Einen Bericht gäbe es aber nicht.*

*Der Schiedsrichter ist bekanntlich nie Schuld, wenn man verliert. Das hatten die Canes auch nie behauptet, dieser plumpe Kausalzusammenhang ist eine Erfindung der*

*Forum-Eiferer und ewigen Canes-Kritiker. Aber der Schiedsrichter ist nun mal Teil dieses Spiels, seine Entscheidungen sind oft richtungweisend. Und von diesem Spiel kann man nicht berichten, wenn man die unglaubliche Darbietung der Spielleiterin auslässt. Deshalb sage ich vorweg klar und deutlich, was die Moralisten die Wände hochgehen lassen wird: Die Schiedsrichterin war nicht nur vom Spieltempo überfordert, sie war es auch regeltechnisch und persönlich. Und sie war nicht nur schlecht, sie war einseitig. Wer diese Kritik nicht erträgt, soll bitte wegklicken. Oder diese Sätze ausschneiden, im Forum posten und über die Canes oder den Schleraufsatzschreiber herziehen. Ist alles ok, ist alles erlaubt in einem freien Land.*

*Und nun die Geschichte von vorne: Die Canes hatten sich viel vorgenommen, doch es gibt Tage, da geht alles schief. Das Unheil bahnte sich am Vorabend an. Schenk und Kiener mussten wegen Rückenschmerzen forfait geben, Hehlen wegen einer Grippe. Und im Abschlusstraining verletzte sich Marco Luginbühl am Fuss (er konnte jedoch dank eines Rüegg-Spezialtapes schliesslich spielen). Am Matchtag erlebte dann Daniel Rüegg eine weitere negative Überraschung, als er seine Stocktasche öffnete. Zum Vorschein kamen zwei alte Stcke aus dem Jahr 1995. Andreas Wüthrich, der damals seine Karriere beendete und seither das Material für seine gelegentlichen Bri-Auftritte nicht mehr erneuert hat, schnappte sich offenbar nach dem Abschlusstraining Reggs Tasche mit seinen Wunderwaffen, während Magi mit den alten Teils nach Gossau reiste. Für wahr, der Showdown stand unter einem schlechten Stern...*

*Vor grosser Kulisse in Rüti waren die Canes nicht bereit, als es losging. Zwar spielten sie gefällig, aber die ersten drei Tore schossen die Gossauer (wie bereits geschildert). Die Canes-Defense inklusive Schlussmann sah jedes Mal schlecht aus. Aber die Schwarzen erholten sich schnell, sie machten Dampf und kamen zu ersten Chancen, die der starke Cevi-Keeper aber vernichtete. Plötzlich piff die Spielleiterin die Captains zu sich. Ihre Rede: «Ab sofort redet nur noch der Captain mit mir, sonst gibt es 2 plus 10 Minuten.» Die Canes nahmen es zur Kenntnis (schliesslich war es nicht so, dass sich bis dahin jemand auf ein Gespräch mit der Frau eingelassen hätte) und nicht einmal der Captain meckerte, als Pazifist Wohlfender verständnislos auf die Strafbank wanderte, nachdem ihm ein*



*Cevianer den Stock halbiert hatte. Der Schaden dieser Strafe hielt sich in Grenzen, denn bevor das Cevi-Powerplay zum Erfolg führte, hatte Marco Luginbühl mit einem sehenswerten Shorthander auf 3:1 verkürzt, und kurz später erzielte Reto Luginbühl das 4:2. Noch war die Partie offen.*

*Und nun waren die Schwarzen am Drücker, der Anschlusstreffer schien nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Reto Luginbühl hatte ihn auf dem Stock, als er allein vor Knoll stand und den Keeper bereits ausgespielt hatte. Er hätte nur noch einschieben müssen, wurde aber mit einem Foul von hinten daran gehindert. Die Schiedsrichterin sah es und piff prompt... und gab Freistoss! Penalty und Zweiminutenstrafe blieben aus. Kurz später führte Rüegg den Ball und wurde wieder mit zwei Stockschlagen traktiert. «Vorteil, Vorteil», hallte es bers Spielfeld, doch als Rüegg nicht abschliessen konnte und den Ball verlor.... ging das Spiel einfach weiter und die Gossauer konterten die verdutzten Berner aus. 5:2 (in der Vollendung übrigens ein tolles Tor,*

das muss man unumwunden zugeben) statt 4:3, das war hart, aber es kam noch dicker. Da nur noch der Captain mit der Schiedsrichterin reden durfte, ging er zu ihr hin und fragte höflich, wieso denn nach dem Vorteil... Er kriegte keine Antwort, dafür 2 plus 10 Minuten.

Captain Schwab sass also mal wieder draussen, Gossau gelang im Powerplay das 6:2 und kurz später sogleich das 7:2, es sah schlecht aus für die entnervten Canes. Cevi hätte schon jetzt die Vorentscheidung herbeiführen können und müssen, aber es war einmal mehr Reto Luginbühl, der wenigstens etwas Ruhe ins Berner Spiel brachte und schliesslich sogar noch auf 7:3 verkürzte. Dabei blieb es, in den letzten Minuten des Startdrittels fielen keine Tore mehr. Doch ein Ur-Cevianer hatte es nach dem Spiel richtig zusammengefasst: Die Canes haben es sich im Startdrittel mit der Schiedsrichterin verdorben und in der Folge den Preis bezahlt. Und es ist ebenfalls richtig, festzuhalten, dass es den Canes in dieser Phase des Spiels nicht gelang, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren. Aber es ist genau so richtig, dass dies für die Gossauer ein wenig leichter war, als für die Canes (Auch wenn sie das anders sahen: Captain Leimbacher - für ihn galt das Redeverbot nicht - redete in den Pausen jeweils minutenlang auf die Schiedsrichterin ein, damit Gossau nicht benachteiligt würde.... ich habe ihm versprochen, dies im Spielbericht zu erwähnen, was hiermit geschehen ist).

Nach dem Tee versuchte Coach Lüthi mit einem Wechsel auf der Torhüterposition einen Impuls zu setzen. Doch weil die Defense noch immer zu weit weg von den Gegnern stand, waren auch im zweiten Abschnitt die ersten beiden Cevi Abschlüsse Volltreffer. Dann aber folgte endlich eine Reaktion der Berner. Reto Luginbühl – bis dahin klar der beste Cane – setzte zu einem Solo an und konnte erneut nur mit einem Foul von hinten am Torschuss gehindert werden. Diesmal gab es den fälligen Penalty (Strafen gegen Gossau gab es an diesem Tag eh keine), doch sein Bruder Marco scheiterte an Knoll, und der Preis für den Penalty war ein hoher: Reto Luginbühl stand nach der umstrittenen Szene nicht mehr auf und schied mit einer Oberschenkelverletzung aus. Die Berner hatten aber noch Glück im Unglück: Die Schiedsrichterin hätte in diesem Moment auch Rüegg die rote Karte zeigen können, da er die Strafbank verliess, um Luginbühl zu pflegen. Dass sie es nicht tat, lag nicht daran, dass Rüegg Arzt ist und die «Unparteiische» ein Anflug von Vernunft erreicht hatte, sondern primär daran, dass sie den roten Karton zuhause vergessen hatte (Ehrenwort, das weiss ich aus sicherer Quelle). Doch kurz später war das Spiel nach einem harten Zweikampf an der Bande auch für Daniel Rüegg vorbei: Verdacht auf Innenbandriss. Von den drei besten Bernern waren also zwei nicht mehr einsatzfähig und einer sass noch immer auf der Strafbank. Beim Stand von 3:9 waren das wirklich schlechte Aussichten...

Endlich von der Strafbank zurück, zeigte aber Captain Schwab dann, was er spielerisch drauf hat und verkürzte nach einer sehenswerten Finte sofort auf 9:4. Der für Luginbühl eingewechselte Raphael Brotschi steuerte gleich zwei weitere Treffer bei. Nur noch 9:6, Gossau wankte. Und als wiederum Captain Schwab gar das 9:7 schoss... Na ja, aus Sicht der Canes war der Ball klar drin, aber die Gossauer werden sicher ein klärendes Video haben. Jedenfalls wurde das Tor nicht gegeben und Markus Schwab wanderte stattdessen Sekunden später erneut auf die Strafbank. Powerplaytor und 10:6 statt 9:7, erneut haderten die Canes mit dem Schicksal. Gossau spielte in der Folge wieder souverän und erhöhte noch vor der Pause auf 11:6, auch der zweite Abschnitt ging an die Zürcher.

Die Schwarzen hatten sich aber noch nicht aufgegeben. Mit neuem Elan kamen sie aus der Kabine, und Neuzuzug Brotschi - nach seiner Einwechslung der beste Berner - verkürzte rasch einmal auf 11:7, und auch Mülchi und Wohlfender krönten ihre tadellosen Leistungen mit Toren. Näher als auf drei Längen kamen aber die Canes nicht mehr an Gossau heran. Während den letzten 10 Minuten versuchten sie es oft mit einem vierten Feldspieler an Stelle des Torhüters, doch bereits der erste Versuch leitete das Debakel ein. Die Canes verloren den Ball und Schwab musste als letzter Mann retten. Die aus Sicht der Berner korrekte Aktion (Schwab wehrte den Ball mit einem Knie auf dem Boden ab und fiel danach hin) wurde als Bodenspiel mit Penalty plus Zweiminutenstrafe geahndet. Wie einseitig an diesem Nachmittag die Regelauslegung war, zeigte sich kurz später, als sich ein Gossauer in Eishockey Manier in einen Schuss warf und den Ball am Boden liegend spielte. Auch diese Aktion gab zwei Minuten. Aber nicht gegen Gossau, sondern gegen die Canes, wegen Reklamierens.

Nein, liebe Freunde aus dem Forum, es hatten nicht beide Teams die gleiche Schiedsrichterin. 22 Strafminuten gegen die Canes, keine einzige gegen Gossau. Das in einem Spiel, in dem beide Teams punkto Körper- und Stockeinsatz in etwa gleich spielten. Unter diesen Umständen ist es nicht einfach, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren...

Die letzten Minuten verkamen zum Schaulaufen der Gossauer, die frustrierten Canes wurden mal für mal auseinander genommen. Keine Frage, Cevi war in jeder Beziehung besser und hat den Canes die momentanen Grenzen aufgezeigt. Die Berner können sich nun auf die Meisterschaft konzentrieren. Es werden bereits beim nächsten Meisterschaftsturnier weitere Showdowns gegen Burgdorf und ULA folgen. Können sich die Canes erholen und auch ohne die verletzten Rüegg und Luginbühl durchsetzen, winkt die Play-Offs Qualifikation. Und damit die Chance, es in einem allfälligen weiteren Duell gegen den Branchenprimus besser zu machen. Die Canes brennen darauf. Und wer weiss, vielleicht lernen sie ja dazu...



Basil Widmer (Gossau) und Daniel Rüegg (Bern) beim Bully.



Patrick Huber behält die Übersicht. Marco Luginbühl und Joni Knoll als Zuschauer



Und zum Schluss haben sich wieder alle lieb. Basil Widmer, Niki Walther, Raphael Brotschi und James Bücheler (v.l.)



*«Beim nächsten Mal Reklamieren gibt's 10 Minuten!» Lukas Leimbacher und Markus Schwab mit SR Phutthamat*



*Reto Luginbühl im Sandwich von James Böcheler und Lukas Leimbacher*



*Die Gossauer Bank unter Starkstrom...*



*... und eher Ratlosigkeit bei den Canes*



*Fabian Gschwend, Patrick Huber und Chrigel Wenger schirmen Joni Knoll ab.*



*An solche Bilder gewöhnen wir uns gerne*

## 1/2 Final: Gossau rückt in den Cupfinal vor

### Vorschau: Nuglar klopft an die Türe

Stockschlag & Weitschuss, Gossau

Die letzte Hürde heisst UHC Nuglar United und darf wohl nicht zu locker genommen werden. Es ist merklich still vor diesem Spiel. Nur im Kleinfeld-Forum von unihokey.ch wird eifrig spekuliert, Gossau als unschlagbare Macht gepriesen.

Mannschaft und Headcoach schweigen sich aus. Einzig Assistent Coach Wälti wagt eine Aussage: «Nuglar kann nur noch gewinnen. Sie werden das wohl beste Spiel der Saison aufs Parkett legen und alle möglichen Kräfte (Spieler und Fans) mobilisieren. Wir sind also vorgewarnt».

Hiesse der Gegner Stadtrose Rapperswil, würden die Wogen im Vorfeld wohl merklich höher schlagen. Die Ruhe vor dem Spiel dürfte wohl am ehesten Selbstschutz sein. Schutz davor, den Gegner zu unterschätzen.

Die Stadtrose aus Rappi spielt im Halbfinal gegen Sursee 86. Also, die Chance, dass sich im diesjährigen Cupfinal zwei Teams aus der Region Oberland gegenüberstehen bleibt intakt. Warten wir's ab.

### **UHC Nuglar United - UHCevi Gossau 6:12 (0:2, 4:4, 2:6)**

MZH Egg, Frenkendorf / 120 Zuschauer / SR: Oertle

**Tore:** 8. Bücheler (Keller) 0:1. 17. Keller (Ruchti) 0:2. 21. Nuglar 1:2. 22. Nuglar 2:2. 30. Zuppinger (Wenger) 2:3. 32. Ruchti (Wenger) 2:4. 36. Nuglar 3:4. 37. Nuglar 4:4. 39. Zuppinger (Heusser) 4:5. 40. Keller (L. Widmer) 4:6. 42. Bücheler (Zuppinger) 4:7. 42. Nuglar 5:7. 47. Ruchti 5:8. 49. Ruchti (Wenger) 5:9. 50. Nuglar 6:9. 51. Wenger (Bücheler) 6:10. 56. B. Widmer (Keller) 6:11. 59. Keller (Bücheler) 6:12.

**Strafen:** Gossau: 3-mal 2 Minuten, Nuglar: 3-mal 2 Minuten.

### **Nuglar:**

**Gossau:** Heusser; Huber, Keller, L. Widmer, Wenger, Gschwend, B. Widmer, Bücheler, R. Ruchti, Leimbacher, Knoll, C. Wälti (ab 55.), Walther (ab 55.).

**Bemerkungen:** 49'. Penalty Gossau (nicht verwertet), Knoll bei Gossau nicht eingesetzt.

*Die Zürcher Oberländer bezwingen den UHC Nuglar United mit 12:6. Die Gossauer starteten mit viel Tempo, jedoch ohne Torerfolg. Doch zeigten sie dann ihre Klasse mit drei Toren in Unterzahl und 100% Auswertung des Überzahlspiels.*

### **Alle Wege führen nach Bern – auch über Basel Landschaft.**

Roland Eggenberger, Gossau

Die Anreise nach Frenkendorf, wo das Halbfinale des diesjährigen Cups stattfinden sollte ist eigentlich eine einfache und schöne Angelegenheit. Losgefahren im frisch verschneiten Zürcher Oberland ging's immer der Sonne entgegen, und je näher man dem Ziel kam, umso mehr erinnerte der Tiefe Winter an einen schönen Oktobertag. Sonne und blauer Himmel empfing uns, und waren ein gutes Omen für den bevorstehenden Cupfight.



Gossau startete wie Gossau eben startet. Mit viel Schwung, mit genauen, schnellen Pässen mit einem Spiel wie aus einem Guss und.... nein, ohne Tore. Die zahlreichen Zuschauer mussten sich gedulden und das erste Tor hing eigentlich, ob der drückenden Überlegenheit des Gastes förmlich in der Luft. Trotzdem dauerte es bis zur 8. Minute ehe es endlich fiel.

Wer gedacht hätte, dass der Bann jetzt gebrochen war, und dass die Zahl der Tore sich der Zahl der Chancen anpassen würde sah sich getäuscht. Der Torhüter der Gastgeber spielte in den ersten 20 Minuten wie von einem anderen Stern. Er hielt eigentlich alles, was er halten konnte, vereinzelt einen oder zwei unhaltbare und wenn er denn mal geschlagen war, dann stand ihm der Pfosten zur Seite und verhinderte Schlimmeres. Gossau brauchte für den zweiten Treffer das erste Powerplay – es war der vielleicht am schönsten herausgespielte Treffer des Spieles, den *Matthias Keller* auf Pass von *Richard Ruchti* schliesslich schoss. Mit dem zwei zu null ging es kurz darauf in die Pause.

Nuglar United kam stärker aus der Pause. Gossau wirkte nicht mehr so präsent und konnte nicht mehr den Druck aufbauen, der sie im ersten Umgang derart überlegen erschienen liess. Das Pressing war nicht mehr so konsequent und die Pässe nicht mehr so genau. Just in diesen Findungsprozess fiel die beste Phase der Gastgeber. Sie konnte das erste Mal in diesem Spiel Druck aufbauen und Heusser im Gossauer Tor unter Beschuss nehmen. Heusser, im ersten Drittel nahezu arbeitslos, musste sich gewaltig strecken um seine Farben vor Verlusttoren zu bewahren. Lange konnte das nicht gut gehen, und so kam es folgerichtig zum Anschlusstreffer durch Nuglar. Nur Sekunden nach dem Anspiel konnte der Gastgeber nachdoppeln und das Spiel war noch vor der Hälfte wieder ausgeglichen und offen. Nuglar stemmte sich gegen die wieder besser in Spiel kommenden Gossauer und kam seinerseits ebenfalls zu schönen und gefährlichen Aktionen.

Mit grosszügigen Gastgeschenken in Form von total 3 Short-Handern (bei nur 2 Strafen!!!) vergaben die Baselbieter die gute Ausgangslage mehr oder minder fahrlässig. Auch wurde der bis zur Auswechslung hervorragende Torhüter *Fabio Steiger* ausgewechselt, für den neutralen Matchbesucher eine unverständliche Massnahme, war er es doch der Nuglar im ersten Drittel mit teils wahnsinnigen Paraden im Spiel hielt.

Die Gossauer ihrerseits fanden noch vor Drittelende zum gewohnten Spiel zurück und konnten den Ball wieder mehr in den eigenen Reihen halten und dem Gegner das eigene Spiel aufdrängen. Mit einem 6:4 ging es schliesslich in die 2. Pause – Gossau war gewarnt, nochmals würden sie sich nicht so erwischen lassen.

Der zweite Pausentee ist den Gossauern offenbar besser bekommen als der erste. Sie wirkten präsent und bereit, die letzten 20 Halbfinalminuten so zu spielen, wie man sie aus den letzten Jahren kennt. Nuglar seinerseits schien gewillt, dem Favoriten ein Bein stellen zu wollen, und so entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel. Gossau zog auf drei Tore davon und tat das, was sie in solchen Situationen beherrschen wie kein anderes Team. Sie verwalteten den Vorsprung und setzten dem Gegner mit blitzschnellen Aktionen hart zu. Die Gossauer konnten im Spielaufbau schalten und walten wie sie wollten, Nuglar war noch nicht bereit alles zu riskie-



ren, um an den Ball zu kommen, Gossau zog sich teilweise weit zurück und liess den Gastgeber kommen. In diesen Situationen sah man eindrücklich, was Gossau auch in dieser Saison stark macht. Die Geduld, die Schnelligkeit, die Präzision und die Kaltblütigkeit. Die Geduld, die *James Bücheler* hinter dem eigenen Tor aufbringt, auf den richtigen Moment zu warten, die Präzision in seinem Abspiel, die Schnelligkeit von *Christian Wenger* und die Kaltblütigkeit im Abschluss, so fiel das 10:6, so fiel die Entscheidung.

Gossau spielte den Sieg schliesslich konzentriert und souverän nach Hause – Bern wir kommen! ... und zwar am 08. März 2008, einem guten Tag, um Geschichte zu schreiben..



*Matthias «Mäze» Keller, mit 3 Toren und 2 Assists der erfolgreichste Skorer*



*Patrick Huber und Philippe Heusser hielten hinten dicht*



*Fabio Steiger hielt Nuglar mit mirakulösen Saves lange im Spiel*



*Niki Walther(12) und Christian Wälti(54) kamen auch noch zu Einsätzen*



*Christian Wälti mit Abwehrarbeit*



*Der Cupfinal 2008 ist erreicht*

## Duell mit ungleichen Vorzeichen

*In der Berner Wankdorfhalle trifft der UHCevi Gossau am Samstag im Ligacupfinal auf Sursee. Die Oberländer gelten als klare Favoriten David gegen Goliath – so könnte man die Paarung des Ligacupfinals nennen. Auf der einen Seite der überraschende Kleinfeld-Zweitligist UHC JW Sursee 86, der auf seinem Weg ins Endspiel 3 Kleinfeld-Erstligisten aus dem Wettbewerb geworfen hat. Auf der anderen Seite der grosse Favorit UHCevi Gossau*



*Das Objekt der Begierde: Der Ligacup*

Oliver Meile

Betrachtet man die Affiche des Ligacupfinals, erinnert man sich unweigerlich an die Geschichte von David gegen Goliath. So trifft die dominierende Kleinfeldmannschaft der letzten Jahre, der UHCevi Gossau, auf den überraschenden Zweitligisten und «Nobody» Sursee. Zum vierten Mal in Serie stehen die Oberländer im Endspiel. Für die Luzerner dagegen ist es Premiere und Höhepunkt der 22-jährigen Klubgeschichte zugleich. Sursee-Präsident René Wicki: «Wir haben nur eine Chance, wenn Gossau einen rabenschwarzen Tag erwischt und wir gleichzeitig einen Traumtag einziehen.

### **Nur auf dem Papier ein Zweitligist**

Ganz so gross ist gemäss Gossau-Trainer Lukas Roth der Unterschied zwischen den beiden Teams nicht, obwohl die Luzerner eine Liga tiefer agieren. Sursee besitze zwar das Label eines Zweitligisten, sei aber von der Stärke her mit einer Erstligamannschaft gleichzusetzen und werde Ende Saison aufsteigen, sagt Roth.

In der Tat überzeugte die Equipe aus der Kleinstadt am Sempachersee sowohl im Championnat als auch im Cup. In vierzehn Meisterschaftsspielen gaben die Luzerner nur einen Zähler ab, und auf dem Weg in den Cupfinal schaltete Sursee drei Erstligisten aus. Darunter befinden sich mit den Vipers Inner-Schwyz (dazumal als Black Rebels Rothenturm) und Stadtröse Rapperswil auch zwei ehemalige Cupsieger.

### **Dominanz auf dem Kleinfeld**

Dennoch: Alles andere als ein Sieg der Oberländer wäre eine riesige Überraschung. Zu dominant tritt die Roth- Equipe derzeit auf dem Kleinfeld auf. In sechzehn Meisterschaftsspielen gaben die Gossauer keinen Punkt ab. Im Schnitt erzielte der zweifache Schweizer Meister dabei jeweils fast zehn Tore pro Partie. Auch im Cup marschierten die Oberländer durch und gewannen nur ein Spiel mit weniger als sechs Toren Differenz. Allerdings ohne eigenes Verschulden, handelt es sich doch

bei diesem «Klecks im Reinheft» um den 5:0-Forfait-Erfolg über Jump Dübendorf. Was macht die Gossauer so stark? Die Ausgeglichenheit im Kader sei es, erklärt Roth. «Die Mannschaft besteht aus zehn Feldspielern so- wie zwei Torhütern. Und jeder davon ist fähig, eine Partie zu entscheiden.»

### **Hinten solid, vorne mit Tempo**

Um sich optimal auf den Final vorzubereiten, beobachteten die Oberländer die Luzerner. «Sursee spielt einfach, aber effizient», gibt der Trainer gewonnene Eindrücke wieder. Auch kämpferisch überzeugte ihn das Team. Den Fokus in ihrem Spiel werden die Gossauer auf eine solide Defensive legen.

«Gegen vorne wollen wir mit Tempo auftreten, den Ball schnell zirkulieren lassen», umreisst Roth die Taktik.

«Entscheidend ist aber, dass mein Team im Kopf bereit ist.» Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, wenn man bedenkt, wie erfolgreich die Gossauer in den letzten Jahren waren. Was unternimmt Roth, damit seine Equipe Sursee nicht unterschätzt? Sie hätten im mentalen Bereich immer wieder intensiv gearbeitet. Konkrete Beispiele dazu will er sich allerdings nicht entlocken lassen.

«Das bleibt unser grosses Geheimnis», meint er lachend. Welche Tricks die Gossauer auch immer anwenden, die Wirkung war bisher überzeugend.

Quelle: ZO, 7. März 2008

## **Final: Gossau mit Kantersieg**

**UHCevi Gossau – UHC JW Sursee 86 24:9 (9:4, 7:3, 8:2)**

Wankdorfhalle, Bern / 700 Zuschauer / SR: M. Seelhofer

**Tore:** 2. Keller (Bücheler) 1:0. 4. Etterlin (Ausschluss Gossau) 1:1. 5. Cerere (Etterlin) 1:2. 5. Gschwend (Wenger) 2:2. 7. Bücheler (Keller) 3:2. 13. Ruchti (Wenger; Ausschluss Sursee) 4:2. 14. Gschwend 5:2. 15. Leimbacher 6:2. 16. L. Widmer (Keller; Ausschluss Gossau!) 7:2. 16. B. Widmer (Leimbacher; Ausschluss Gossau!) 8:2. 16. Etterlin (Cerere) 8:3. 18. Wenger 9:3. 19. Cerere (Etterlin; Ausschluss Gossau) 9:4. 21. Bücheler (Keller) 10:4. 26. Keller (Ruchti; Ausschluss Sursee) 11:4. 27. Gschwend (Zuppinger) 12:4. 31. Huber (Steiner) 12:5. 32. Wenger (Zuppinger) 13:5. 33. Etterlin (Ausschluss Sursee!) 13:6. 34. Bücheler (Zuppinger) 14:6. 35. Zuppinger (Gschwend) 15:6. 39. Steiner (Cerere; Ausschluss Gossau) 15:7. 39:04. Huber (Keller; Ausschluss Gossau!) 16:7. 42. L. Widmer (Keller) 17:7. 45. Steiner (Ausschluss Gossau) 17:8. 45. L. Widmer (Keller) 18:8. 48. Ruchti (Wenger; Ausschluss Sursee) 19:8. 49. Keller 20:8. 49. Huber (Steiner) 20:9. 53. L. Widmer (Wenger) 21:9. 53. Walther 22:9. 55. Zuppinger 23:9. 56. L. Widmer (Keller) 24:9.

**Strafen:** Gossau 7-mal 2 Minuten; Sursee 6-mal 2 Minuten

**Gossau:** Knoll, Heusser; Huber, Keller, Leimbacher, R. Ruchti, C. Wenger, B. Widmer, L. Widmer, Bücheler, Gschwend, Zuppinger, Walther, C. Wälti.

**Sursee:** Burger, Dolder; Stocker, Frank, Cerere, Bründler, Huber, Schüpbach, Hardegger, Steiner, Egli, Etterlin.

**Bemerkungen:** Cupfinaldebüt von Bücheler, Gschwend und Walther.



*Gossau verteidigt den Ligacup. Reich beladener Captain Leimi!*

**Kleinfeld-Erstligist UHCevi Gossau hat in Bern seinen Liga-Cup-Titel erfolgreich verteidigt. Der 24:9-Erfolg über Sursee war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.**

Damian Keller, Bern

Der Cup hat seine eigenen Gesetze, sagt man. Gewisse Naturgesetze lassen sich aber nicht ignorieren. Wenn eine Mannschaft deutlich stärker ist als die andere, dann gewinnt sie auch. So geschehen im Final des Liga-Cups zwischen dem UHCevi Gossau und Zweitligist Sursee 86. Die Gossauer stellten das Team mit mehr Erfahrung, mehr Klasse, mehr Feuerkraft. Schon nach dem ersten Drittel führten sie mit 9:4. Die Zentralschweizer versuchten zwar immer wieder, Emotionen ins Spiel zu bringen und näher heran zu kommen. Aber das liess die Routine der Gossauer nicht zu. Sinnbildlich dafür eine Szene mit Verteidiger *James Bücheler*, der den Ball einmal

eine volle Minute hinter dem eigenen Tor hielt und sich partout nicht zu einer unüberlegten Angriffsauslösung verleiten liess, Pfeifkonzert der zahlreichen Sursee-Fans hin oder her.

### **Torfestival sorgt für Verschiebung**

Am Ende standen 33 Treffer auf der Anzeigetafel. Noch nie fielen in der 23-jährigen Geschichte der Unihockeycupfinals so viele Tore, noch nie gewann ein Team mit 15 Toren Differenz. Die Gossauer haben sich einen Platz in den Geschichtsbüchern gesichert. Und da jeder einzelne Treffer vom Wurf eines Sponsorengeschenks durch den Torschützen ins Publikum begleitet wurde, verschoben sich die die nachfolgenden Cupfinals der Frauen und Männer um fast eine halbe Stunde, die Fans mussten vor der Wankdorfhalle in der Kälte auf Einlass warten.

### **Videoanalyse als Erfolgsgrundlage**

Sich auf einen unterklassigen Gegner vorzubereiten, ist ein schwieriges Unterfangen. Gossau-Trainer *Lukas Roth* überliess dennoch nichts dem Zufall. «Wir haben Sursee gefilmt und die Spielweise des Teams genau analysiert», erklärt er. Was er dabei gesehen hat: ein gradliniges, von schnellen Abschlüssen geprägtes Spiel. So schaffte es Sursee, den Favoriten Stadrose Rapperswil zu eliminieren. Roth stellte sein Team auf diese Spielweise perfekt ein. Dass der Aussenseiter nicht unterschätzt wurde, liegt auch an der Cupfinalniederlage von 2006. Damals verlor Favorit Gossau gegen Rapperswil. «Diese bittere Niederlage steckt uns noch immer in den Knochen. Wir waren zu überheblich und wurden dafür bestraft. Das sollte uns nie mehr passieren», blickt Roth zurück. Offenbar haben die Oberländer die Lektion gelernt – seit damals haben sie, in Cup und Meisterschaft, nur noch eine Partie verloren.

### **«Mehr Gegenwehr erwartet»**

Gossau schickte drei ausgeglichene Linien in diesen Cupfinal. Alle beteiligten sich fleissig an der Torproduktion. Wie so oft stach dabei *Matthias Keller* (drei Tore, sieben Assists) heraus, aber speziell herauszuheben braucht man keinen. Imerhin liess sich Coach Roth dazu verleiten, der Linie mit *Thomas Zuppinger*, *Fabian Gschwend* und *Christian Wenger* ein Sonderlob auszusprechen. Es gibt in der Schweiz kein anderes Team, das eine solche Formation mit diesem Mass an Klasse und Erfahrung als nominell dritte Linie aufs Feld schicken kann. Thomas Zuppinger, der sich über die ganze Partie mit Sursees *Thomas Etterlin* ein Privatduell mit viel Körpereinsatz lieferte: «Ehrlich gesagt war ich von Sursee etwas enttäuscht, ich hätte mehr Gegenwehr erwartet.»

### **Grosse Genugtuung**

Auf den Schlusspfeiff im letztjährigen Cupfinal folgten Jubelstürme. Diesmal wurde der Sieg mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Zu klar war das Ergebnis, als dass man sich euphorisch darüber gefreut hatte. Trainer Lukas Roth: «Jeder Titel hat seine eigene Geschichte. In unserer vierten Finalteilnahme in Serie liessen wir uns durch die spezielle Atmosphäre im Wankdorf nicht mehr ablenken, konzentrierten uns auf das Sportliche.» Das Bad in der Menge nach dem Finalsieg genossen die Gossauer dennoch sichtlich. Zur Routine werden Cupsiege auch bei der besten Kleinfeldmannschaft der Schweiz noch lange nicht.

Erschienen am Montag, 10. März 2008

© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»



*Joni Knoll liess sich bei 3 gegen 3 nur zweimal bezwingen*



*James Bücheler: (3 T, 1 A) Gelungenes Cupfinal-debut.*



*Linus Widmer (4 T, 0 A) Der erfolgreichste Tor-schütze mit u.a. mit einem Shorthander*



*Matthias «Mäze» Keller (3 T, 7 A). Der Cupfinal-schreck sammelte am Eifrigsten Skorerpunkte!*



*Captain Lukas «Leimi» Leimbacher (1 T, 1 A), war wie immer mit 200% Einsatz dabei*



*Basil «Base» Widmer (2 T, 0 A), ebenfalls Shorthander-Schütze*



*Pirat Richard «Rici» Ruchti ( 2 T, 1 A) hat Gegen-er und Ball im Griff*



*Thomas «Zuppi» Zuppinger (2 T, 3 A) im Duell mit Sursees Roger Steiner*



Fabian «Fäbe» Gschwend (3 T, 1 A) – hier gegen Surrsees Captain Stephan Huber - liefert sein bestes Saisonspiel



Patrick «Päde» Huber (1 T, 0 A): Gewohnt zuverlässige Abwehrarbeit.



Nicky Walther (1 T, 0 A): Der Youngster traf bei seinem ersten Cupfinal bei der ersten Ballberührung zum 22:9



Schiri Matthias Seelhofer war nicht immer Herr der Lage. Heftige Diskussion mit Zuppi



Zum 2. Mal Ligacupsieger



Baumeister Lukas «Rouge» Roth inmitten seiner Mitstreiter.

## 7-eck Cup Arosa : Auch im 2007 waren wir dabei, und wie...



*Wer sind wohl diese smarten Herren?*

### **Das Kult-Turnier der Schweizer Unihockey-Szene**

(mk) Der 7-eck Cup in Arosa hat sich in den letzten Jahren zu dem Kult-Turnier in der schweizerischen Unihockey-Szene gemausert. Beinahe alles was Rang und Namen hat, trifft sich in Arosa zum Stelldichein. Und dazu gehören auch unsere Schweizermeister und Ligacupsieger 2006/2007.

Wir können uns gut vorstellen, dass nicht zuletzt auch aufgrund des strahlenden Wetters der Fun-Faktor nicht zu kurz gekommen ist. Dass es auch die unsrigen genossen ist offensichtlich. Mehr braucht dazu nicht geschrieben zu werden.

Ach ja. Unihockey wurde auch gespielt. Resultate? Unwichtig. Kann man irgendwo im Internet nachschauen. Aber es war meeeega geil...



## Rücktritt von Rouge

*Lukas Roth gibt nach jahrelangem Einsatz als Trainer der ersten Mannschaft des UHCevi Gossau seinen Rücktritt bekannt*



(mk) Sieben Jahre war Lukas Roth Chef-Trainer beim UHCevi Gossau. Mit dem fünften Titel in Folge geht eine unwahrscheinlich erfolgreiche Ära zu Ende deren Baumeister zweifellos «Rouge» war. Er ist – das darf man ohne weiteres behaupten – dafür verantwortlich, dass das Kleinfeldunihockey sich von der Rentnerliga der ehemaligen Grossfeldcracks zu einer eigenständigen und ernsthaften Sportart entwickelt hat. Mit seinen akribischen Videoanalysen, aber auch mit der Einführung des mentalen Trainings, hat dank Rouge – zumindest beim UHCevi Gossau – ein Professionalität Einzug gehalten, die die Gegner zwingt, auf diesen Pfaden ebenfalls aktiv zu werden, wenn sie denn den UHCevi einmal schlagen wollen. Seit November 2006 ist das bis heute noch keiner Kleinfeldmannschaft gelungen...



Die Redaktion der UHCevi Info möchte an dieser Stelle Rouge ganz herzlich für den Top-Einsatz danken und natürlich für die unvergesslich schönen und emotionalen Momente, die er zusammen mit seiner Mannschaft dem «aufmerksamen Zuschauer» ermöglichte. Selbstverständlich wünschen wir auch für Rouge's kommende Aufgabe als Chefcoach bei den Damen der Floorball Riders alles Gute und den ähnlichen Erfolg, wie beim UHCevi Gossau. Es wäre doch toll, wenn am 7. März 2009 in der Wankdorfhalle medaillenbehängene (die Medaille mit dem Plus auf dem Band) Gossauer beim Damencupfinal die Floorballriders anfeuern könnten...

## «Mussten hart darum kämpfen»

Interview: Oliver Meile

Mit dem Gewinn des zweiten Doubles hintereinander endete am Samstag die Zeit von Lukas Roth als Cheftrainer des UHCevi Gossau. Sieben Jahre lang stand Roth als Cheftrainer hinter der Bank der Oberländer und war mitverantwortlich dafür, dass die Gossauer zum erfolgreichsten Unihockey-Kleinfeld-Klub der Schweiz wurden. Auf nächste Saison hin übernimmt der 26-Jährige neu das Frauen-NLA-Team der Floorball Riders. Nach mehreren Gesprächen sagte er den Riders vor anderthalb Wochen zu, den vorerst ein Jahr laufenden Vertrag wird er demnächst unterschreiben.

*Lukas Roth, mit dem 16:11-Sieg verteidigte der UHCevi Gossau seinen Schweizer-Meister-Titel. In welchen Bereichen war Ihr Team den Tiger-sharks Unterkulm überlegen?*

Es war für Gossau der sechste nationale Final in Serie. Unterkulm stand erstmals in einem Endspiel. Bezüglich Cleverness und Kaltblütigkeit waren wir Unterkulm damit deutlich überlegen. Dazu kam die grosse Ausgeglichenheit des Kaders. Jeder einzelne Spieler kann eine Partie entscheiden.



*In den beiden letzten Jahren gewann Gossau auf dem Kleinfeld alles, was es im Schweizer Unihockey zu gewinnen gibt. Welchen Anteil tragen Sie an diesen Erfolgen?*

Ich trug sicherlich meinen Teil zur Erfolgsserie bei. Letztlich sind es aber immer noch die Spieler auf dem Feld, die den Erfolg bewerkstelligen.

*Was konkret trugen Sie zum Höhenflug bei?*

Es sind wohl zwei Dinge. Einerseits ist es die gelungene Zusammenstellung der Mannschaft. Wir besitzen einen sehr guten Mix aus Eigengewachsen und von auswärts geholten Spielern. Andererseits arbeitete ich mit den Akteuren viel im mentalen Bereich.

*Gibt es für Gossau nach einer Saison mit 28 Siegen in ebenso vielen Pflicht-spielen überhaupt noch ein Steigerungspotenzial?*

Man darf nicht vergessen, dass die Jungs aus Freude und mit Leidenschaft Unihockey spielen. Gewinnen ist für sie wichtig, hat aber wohl nicht allererste Priorität. Ebenso wie um gemeinsame Erlebnisse geht es darum, Teil dieser Equipe zu sein. Das allein ist Motivation genug.

*Die Partie in Unterkulm war der Schlusspunkt unter Ihre siebenjährige Tätigkeit als Gossauer Cheftrainer. Wie erlebten Sie Ihre Derniere?*

Es war sehr intensiv. Ich hatte während der Begegnung keine Zeit, um darüber nachzudenken, dass es meine letzte Partie als Gossau-Trainer war. Es war ein schöner Abschluss, weil wir uns den Erfolg erkämpfen mussten.

*Was ging Ihnen unmittelbar nach dem Schlusspfiff durch den Kopf?*

(Lacht) Nichts Spezielles. Aber ich freute mich sehr darüber, dass sich während eines Time-Outs kurz vor Schluss die Mannschaft bei mir für meine Arbeit bedankte.

*Was motiviert Sie, die Floorball Riders zu übernehmen?*

Verschiedene Dinge. Vor über einem Jahr fanden die ersten Gespräche statt und ich spürte, dass mich der Klub wirklich wollte. Das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, ist motivierend. Dazu sind die FB Riders ein aufstrebender Verein. In den letzten sechs Jahren verbesserte sich das Team kontinuierlich. Ich habe grossen Respekt vor dieser Arbeit und ich denke, es ist viel Potenzial vorhanden.



Erfolge:

Jahr	Meisterschaft	Playoff	Ligacup
2002	Aufstieg 1. Liga		¼ Final (Kappelen)
2003	4. Rang		1/8 Final (Kappelen)
2004	1. Rang	Halbfinal (Canes)	Halbfinal (Canes)
2005	2. Rang		Finale (Canes)
2006	1. Rang	Meister (Canes)	Finale (Rapperswil)
2007	1. Rang	Meister (ULA)	Ligacup Sieg (ULA)
2008	1. Rang	Meister (Unterkulm)	Ligacup Sieg (Sursee)

## Statistiken

### Skorerpunkte

(mk) Die Statistik über die Skorerpunkte gibt nicht abschliessend Auskunft über die Qualität eines Spielers. Trotzdem schauen Spieler und Trainer immer wieder gern in die Statistiken und aus diesem Grunde haben wir diese hier angefügt. Reaktionen auf die Veröffentlichung der Skorerlisten vom letzten Jahr zeigten uns, dass diese sehr genau studiert werden und es soll sich auch die eine oder andere Ungenauigkeit eingeschlichen haben.

Dieses Jahr wurden die Skorerliste mit den offiziellen Spielprotokollen abgeglichen. Herzlichen Dank an den zuverlässigen Statistiker Joni Knoll.

Grossfeld Cup				UHC Judgment Benglen			UHC Mönchaltorf			Floorball Thurgau / Wuppenau			Total Tore			UHC Judgment Benglen			UHC Mönchaltorf			Floorball Thurgau / Wuppenau			Total Assist			Total		
				1/128	1/64	1/32		1/128	1/64	1/32		1/128	1/64	1/32																
	Name	Vorname	Nr.	Tore						Assists																				
1	Bücheler	James	41	3		2	5	1	1	1					3												8			
2	Leimbacher	Lukas	24	3	1	1	5	1							1												6			
3	Wenger	Chrigel	11	1	1	2	4							1													5			
4	Keller	Matthias	38		1	2	3	1						1													5			
5	Widmer	Linus	42	2			2	1	1	1					3												5			
6	Zuppinger	Thomas	13				0	3						1													4			
7	Widmer	Basil	25	1			1	2							2												3			
8	Gschwend	Fabian	26		1		1						1														2			
9	Roth	Lukas	26		1		1						1														2			
10	Bürge	Martin	37	1			1																				1			

### Skorerpunkte Gruppenphase

(siehe nächste Seite)



## Skorerpunkte Playoff

KF, 1. Liga, Playoff														
				Berner Hurricanes		UHC T.S. Unterkulm		Total Tore	Berner Hurricanes		UHC T.S. Unterkulm		Total Assists	Total Skorerpunkte
				1	2	1	2		1	2	1	2		
	Name	Vorname	Nr	Tore				Assists						
1	Keller	Matthias	38	7	2	4	5	18	3	2	3	1	9	27
2	Wenger	Chrigel	11	4	3	2	0	9	3	2	3	4	12	21
3	Gschwend	Fabian	26	0	3	1	4	8	2	0	1	1	4	12
4	Widmer	Linus	42	3	0	2	1	6	0	0	1	2	3	9
5	Zuppinger	Thomas	13	1	1	2	3	7	1	0	0	0	1	8
6	Widmer	Basil	25	2	3	1	0	6	0	0	1	1	2	8
7	Ruchti	Rici	55	0	2	0	2	4	2	0	2	0	4	8
8	Huber	Patrick	39	0	0	0	1	1	0	3	2	1	6	7
9	Bücheler	James	41	0	1	2	0	3	1	0	0	2	3	6
10	Leimbacher	Lukas	24	0	0	1	0	1	1	3	0	0	4	5
11	d'Hooge	Yves	66		0	1	0	1		0	0	0	0	1
12	Knoll	Jonas	21	0	0	0		0	0	1	0		1	1
				17	15	16	16	64	13	11	13	12	49	113

# Skorerpunkte Ligacup

Rang	Name	Vorname	Nr	Tore								Assists								Total
				1/64	1/32	1/16	1/8	1/4	1/2	F	1/64	1/32	1/16	1/8	1/4	1/2	F			
1	Keller	Matthias	38	6	5	0	3	1	3	3	21	1	3	0	2	4	2	7	19	40
2	Wenger	Chrigel	11	7	3	0	3	4	1	2	20	5	2	0	1	0	3	5	16	36
3	Ruchti	Rici	55	2	1	0	1	3	3	2	12	4	1	0	0	1	1	1	9	21
4	Zuppinger	Thomas	13	2	4	0	0	1	2	2	11	3	2	0	1	2	1	1	10	21
5	Widmer	Linus	42	1	1	0	4	4	0	4	14	1	2	0	2	0	1	0	6	20
6	Bücheler	James	41	3	2	0	1	1	2	3	12	1	0	0	2	0	2	1	6	18
7	Gschwend	Fabian	26	1	1	0	1	0	0	3	6	2	4	0	1	1	0	1	9	15
8	Leimbacher	Lukas	24	3	0	0	3	2	0	1	9	0	1	0	2	0	1	4	13	
9	Huber	Patrick	39	0	2	0	2	3	0	1	8	2	1	0	1	0	0	4	12	
10	Widmer	Basil	25	3	0	0	1	1	1	2	8	1	1	0	1	0	0	3	11	
11	Wintisch	Stefan	66	1	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0	0	2	3	
12	Knoll	Jonas	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	3	3	
13	Heusser	Philipp	74	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2	2	
14	Bürge	Martin	37	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	2	
15	Walther	Nicolas	66	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	
16	Wälti	Christian	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	
				29	19	0	19	20	12	24	123	24	18	0	15	10	11	18	96	219

## Skorerpunkte total

				Regular Season	Playoff	Ligacup	Total Tore ohne GF	Schweizer Cup	Total Tore	Regular Season	Playoff	Ligacup	Total Assist ohne GF	Schweizer Cup	Total Assist	Total Skorerpunkte ohne GF	Total Skorerpunkte
	Name	Vorname	Nr	Tore					Assist								
1	Keller	Matthias	38	35	18	21	74	3	77	15	9	19	43	2	45	117	122
2	Wenger	Chrigel	11	24	9	20	53	4	57	19	12	16	47	1	48	100	105
3	Bücheler	James	41	12	3	12	27	5	32	26	3	7	36	3	39	63	71
4	Leimbacher	Lukas	24	28	1	9	38	5	43	14	4	4	22	1	23	60	66
5	Zuppinger	Thomas	13	20	7	11	38	0	38	13	1	10	24	4	28	62	66
6	Ruchti	Rici	55	15	4	12	31	0	31	19	4	9	32	0	32	63	63
7	Widmer	Linus	42	18	6	14	38	2	40	10	3	6	19	3	22	57	62
8	Gschwend	Fabian	26	16	8	6	30	1	31	12	4	8	24	1	25	54	56
9	Widmer	Basil	25	12	6	8	26	1	27	16	2	3	21	2	23	47	50
10	Huber	Patrick	39	6	1	8	15	0	15	4	6	4	14	0	14	29	29
11	Knoll	Jonas	21	0	0	0	0	0	0	6	1	3	10	0	10	10	10
12	Heusser	Philipp	74	1	0	0	1	0	1	3	0	2	5	0	5	6	6
13	Wintsch	Stefan	66	0	0	1	1	0	1	0	0	2	2	0	2	3	3
14	Bürge	Martin	37	0	0	0	0	1	1	0	0	2	2	0	2	2	3
15	Roth	Lukas	26	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	2
16	d'Hooge	Yves	66	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
17	Walther	Nicolas	66	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
18	Wälti	Christian	54	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	1
				187	64	123	374	23	397	157	49	96	302	18	320	676	717



# Skorerpunkte Playoff

## Skorerliste KF-Playoff 2008

Rang	Name	Verein	1. Halbfinal	2. Halbfinal	1. Final	2. Final	Tore	1. Halbfinal	2. Halbfinal	1. Final	2. Final	Assist	Total
1	Keller	UHCevi Gossau	7	2	4	5	18	3	2	3	1	9	27
2	Wenger	UHCevi Gossau	4	3	2		9	3	2	3	4	12	21
3	Heiniger	UHC T.S. Unterkulm	5	1		1	7	3	3	2	1	9	16
4	Ruf	UHC T.S. Unterkulm		6	3	4	13	1				1	14
5	Gschwend	UHCevi Gossau		3	1	4	8	2		1	1	4	12
6	S. Hunziker	UHC T.S. Unterkulm	3	5			8		1			1	9
7	Mahni	UHC T.S. Unterkulm	1		5	1	7			2		2	9
8	L. Widmer	UHCevi Gossau	3		2	1	6			1	2	3	9
9	Schwab	Berner Hurricanes	4	2			6	2	1			3	9
10	Zuppinger	UHCevi Gossau	1	1	2	3	7	1				1	8
11	B. Widmer	UHCevi Gossau	2	3	1		6			1	1	2	8
12	Reusser	UHC Kappelen	1	4			5	3				3	8
13	Ruchti	UHCevi Gossau		2		2	4	2		2		4	8
14	D. Hunziker	UHC T.S. Unterkulm	1			2	3			1	3	4	7
15	Huber	UHCevi Gossau				1	1		3	2	1	6	7
16	Bücheler	UHCevi Gossau		1	2		3	1			2	3	6
17	Brotschi	Berner Hurricanes	2	2			4	1				1	5
18	Gräppi	UHC Kappelen	2	1			3		2			2	5
19	R. Luginbühl	Berner Hurricanes	2				2	1	2			3	5
20	Leimbacher	UHCevi Gossau			1		1	1	3			4	5
21	M. Luginbühl	Berner Hurricanes		3			3		1			1	4
22	Schlup	UHC Kappelen	1	2			3		1			1	4
23	Leuenberger	Berner Hurricanes	2	1			3					0	3
24	Peter	UHC T.S. Unterkulm	1			2	3					0	3
25	Weichsler	UHC T.S. Unterkulm			1	1	2				1	1	3
26	Rüegg	Berner Hurricanes		1			1	1	1			2	3
27	Hoffet	UHC Kappelen	2				2					0	2
28	Bürgi	UHC Kappelen	1	1			2					0	2
29	Kiener	Berner Hurricanes	1				1		1			1	2
30	Baumann	UHC Kappelen					0	1	1			2	2
31	d'Hooge	UHCevi Gossau			1		1					0	1
32	Wohlfender	Berner Hurricanes					0	1				1	1
33	Mülchi	Berner Hurricanes					0	1				1	1
34	Knoll	UHCevi Gossau							1			1	1
35	Jäggi	UHC Kappelen					0		1			1	1
36	Kleiner	UHC T.S. Unterkulm					0			1		1	1





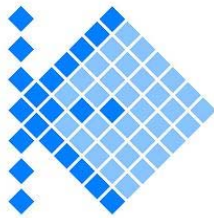
**GP QualiTrade AG**  
graphic & print products

Neuhofstrasse 10  
8630 Rüti ZH

Tel. +41 55 260 37 60  
Fax +41 55 260 37 61

# No Drugs

*Suchtprävention Gossau ZH*



## Keller Engineering Microelectronics Consulting

Martin Keller  
Dipl. El.-Ing. ETH  
Geschäftsführer

Chapfstrasse 13  
CH-8625 Gossau ZH  
Tel. 044 / 975 15 65  
Fax 044 / 975 15 66

E-mail: [martin.keller@kellerengineering.ch](mailto:martin.keller@kellerengineering.ch)  
Web: <http://www.kellerengineering.ch>



*seit über 50 Jahren  
in Gossau*

## **Der bewährte Party-Service für Meisterschaftsfeiern**

Laufenbachstrasse 17  
Telefon 044 935 16 14

8625 Gossau  
Fax 044 935 16 81

[www.metzgerei-zellweger.ch](http://www.metzgerei-zellweger.ch)



## **Elektro-Netzbau**

Ihr kompetenter und zuverlässige  
Partner in Sachen:

- Elektro-Netzbau
- LKW-Transporte/Kranarbeiten

Brüscheid 51, 8626 Ottikon

Tel.: 044 935 36 26

Fax: 044 935 35 26

Natel: 079 665 06 10

[info@stocker-netzbau.ch](mailto:info@stocker-netzbau.ch)

**Besuchen Sie unsere Web-Seite: [www.stocker-netzbau.ch](http://www.stocker-netzbau.ch)**

